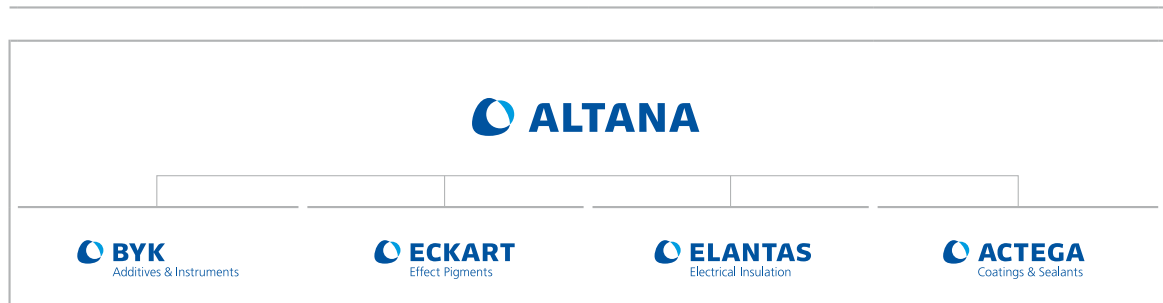


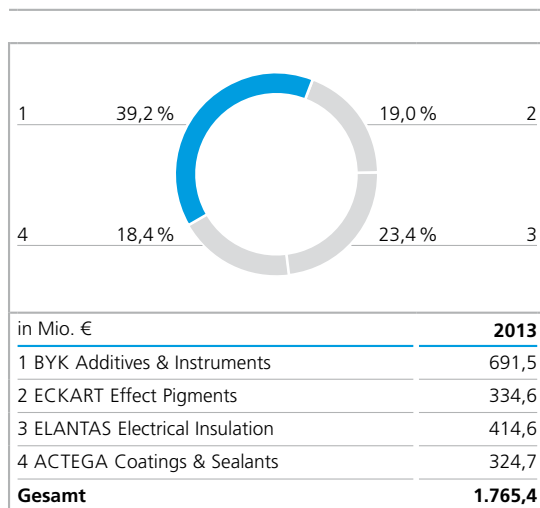


Konzernprofil 2013

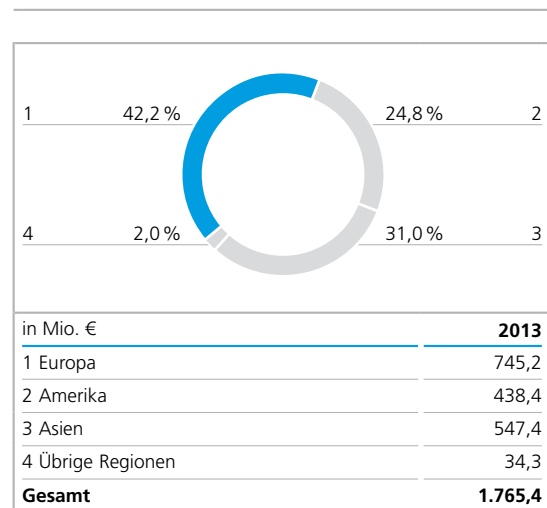
Die Geschäftsbereiche von ALTANA



Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen auf einen Blick

	2013	2012	Δ %
in Mio. €			
Umsatz	1.765,4	1.705,3	4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	335,7	323,2	4
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0%	19,0%	
Betriebsergebnis (EBIT)	229,1	226,9	1
<i>EBIT-Marge</i>	13,0%	13,3%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	212,6	217,2	-2
<i>EBT-Marge</i>	12,0%	12,7%	
Ergebnis nach Steuern (EAT)	151,6	154,7	-2
<i>EAT-Marge</i>	8,6%	9,1%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	109,4	102,3	7
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	94,3	89,8	5
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	258,8	274,5	-6
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	9,9%	10,8%	
ALTANA Value Added (AVA)	38,7	50,0	-23

	31.12.2013	31.12.2012	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	2.546,0	2.121,3	20
Eigenkapital	1.565,6	1.498,2	5
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹	-303,6	68,2	N/A
Mitarbeiter (Anzahl) ²	5.741	5.363	7

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

² Wenn im Folgenden von Mitarbeitern die Rede ist, sind sowohl weibliche als auch männliche Mitarbeiter gemeint.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Geschäftsbericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

Konzernlagebericht	34
Corporate Governance	72
Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung	75
Konzernabschluss	79

1	Brief des Vorstands
6	Organe und Management der Gesellschaft
8	Bericht des Aufsichtsrats
13	Wir sind ALTANA
34	Konzernlagebericht
35	Geschäftsmodell
42	Wirtschaftsbericht
56	Innovation und Mitarbeiter
60	Nachtragsbericht
60	Voraussichtliche Entwicklung
72	Corporate Governance
75	Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung
79	Konzernabschluss
80	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter
81	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
82	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
83	Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern
84	Bilanz ALTANA Konzern
86	Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern
88	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
90	Konzernanhang
150	Mehrjahresübersicht
	Ansprechpartner
	Standorte

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen von ALTANA sowie Annahmen, die von ALTANA getroffen wurden, und Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. ALTANA beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2013 konnte ALTANA erneut Wachstums- und Innovationskraft unter Beweis stellen – trotz eines anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds.

Mit dem Zukauf des Rheologie-Geschäfts von Rockwood haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein auf unserem Wachstumspfad gesetzt. Mit dieser zweitgrößten Akquisition in der Unternehmensgeschichte von ALTANA haben wir vor allem unseren umsatzstärksten Geschäftsbereich BYK entscheidend gestärkt und mit Abschluss der Transaktion im Oktober 2013 nun auch zu einem führenden Anbieter von Rheologie-Lösungen gemacht. Jetzt heißt es, die Potenziale dieser Akquisition zu heben. Mit gemeinsamer Vertriebsstärke sowie Forschungs- und Entwicklungs-Kompetenz werden wir zusätzliches Wachstum erreichen und unsere Position in Schlüsselmärkten weiter ausbauen.

ALTANA wächst aber nicht nur durch große Akquisitionen, sondern auch durch kleinere, ergänzende Zukäufe wie den Erwerb des Speziallack-Geschäfts von Henkel im August oder des Überdrucklack-Geschäfts von Valspar im Oktober 2013. Beide werden in den Geschäftsbereich ACTEGA integriert und erweitern das Leistungsspektrum des Bereichs Grafische Anwendungen.

ALTANA ist zweifellos eine Wachstumsgeschichte. Seit Gründung der ALTANA AG im Jahr 1977 haben wir unseren Umsatz mit innovativer Spezialchemie von 24 Millionen Euro um mehr als das 70-fache gesteigert und die Anzahl der Mitarbeiter von 259 auf heute 5.741 erhöht.

Auf Basis dieser Erfolgsbilanz haben wir uns ehrgeizige Ziele gesteckt: Bis 2020 wollen wir unser Geschäft verdoppeln. Dieses Wachstum sollte sich nicht nur in einem Umsatz- und Ergebnisanstieg widerspiegeln, sondern auch in neuen Kompetenzen und qualifizierten Arbeitsplätzen. Allein durch die Akquisition des Rheologie-Geschäfts von Rockwood haben wir in 2013 rund 350 neue Mitarbeiter an den erworbenen Standorten in den USA, Großbritannien und Deutschland hinzugewonnen.



Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender des Vorstands



Martin Babilas, Finanzvorstand

Unternehmenszukäufe – allein 30 in den letzten zehn Jahren – beschleunigen das Wachstum von ALTANA und sind auch zukünftig fester Bestandteil unserer Strategie. Von ganz zentraler Bedeutung ist es aber vor allem auch, aus eigener Kraft zu wachsen – durch erfolgreiche Innovation, eine noch stärkere Marktdurchdringung, die Erschließung neuer Geschäftsfelder, die Optimierung unserer Prozesse und die Expansion in Wachstumsregionen. 2020 wollen wir etwa die Hälfte unseres Umsatzes in aufstrebenden Märkten wie China, Indien, Südostasien oder Lateinamerika erzielen.

Unsere erklärte Wachstumsstrategie beinhaltet daher auch erhebliche und nachhaltige Zukunftsinvestitionen. In China haben wir in 2013 beispielsweise damit begonnen, die Produktionskapazität von ELANTAS erheblich zu erweitern. Bei ACTEGA entsteht im chinesischen Foshan ein neues Laborgebäude. Nicht zuletzt geht der Produktionsausbau bei BYK in den USA – unsere bisher größte Investition außerhalb Deutschlands – planmäßig voran. 2013 haben wir uns zudem erstmalig finanziell an einem zukunftssträchtigen Start-up-Unternehmen beteiligt, um unsere Technologien auch mit externem Know-how weiterzuentwickeln. Mit rund 110 Millionen Euro haben wir auch 2013 wieder überdurchschnittlich viel in unsere eigene Forschung und Entwicklung investiert und werden dies auch in Zukunft tun.

Letztendlich sind es aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte bei ALTANA, die unser Unternehmen prägen und für den Erfolg entscheidend sind. Sie leben, wofür ALTANA steht – Innovation, Service-Orientierung und Flexibilität –, und schaffen damit für unsere Kunden den Mehrwert, der sie gegenüber dem eigenen Wettbewerb hervorhebt. Unseren Mitarbeitern verlangt dies einiges ab: Mut, neue Ideen umzusetzen und unbekannte Wege zu beschreiten, Veränderungsbereitschaft und den Willen, Verantwortung zu übernehmen.

Im November 2012 haben die Geschäftsbereichsleiter von BYK, ECKART, ELANTAS und ACTEGA mit ihrer Rotation für diesen Anspruch ein Zeichen gesetzt, indem sie die Verantwortung für einen jeweils anderen Geschäftsbereich von ALTANA übernahmen. In 2013 zeigten sich bereits die angestrebten positiven Auswirkungen dieser Maßnahme: mehr

Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns und damit noch mehr Flexibilität und Innovationskraft für ALTANA.

Der Erwerb des Rheologie-Geschäfts von Rockwood steht auch für die gelungene bereichsübergreifende Zusammenarbeit bei ALTANA, die sich für unsere Kunden auszahlt. In einer beispiellosen Teamleistung haben wir dieses Akquisitionsprojekt in sehr kurzer Zeit erfolgreich zum Abschluss gebracht. Im Magazinteil dieses Geschäftsberichts finden Sie dieses und weitere Beispiele von Menschen bei ALTANA, die über sich selbst hinausgewachsen sind – zum Vorteil unserer Kunden.

2013 war ein wichtiges Jahr auf dem Wachstumspfad von ALTANA. Unsere kurzfristig gesteckten Ziele haben wir erreicht. Im neuen Geschäftsjahr wollen wir diesen Weg gemeinsam mit unseren Kunden weiter fortsetzen. Darauf freuen wir uns. Denn wir haben alles, was es dazu braucht: Wir sind innovationsstark, durch unsere dezentrale Struktur flexibel und nah an den Märkten, auf nachhaltigen Wertzuwachs fokussiert und bereit, in die Zukunft zu investieren. Kurz: Wir sind ALTANA.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Erfolg und zur Entwicklung von ALTANA in 2013. Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Begleitung, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen in die Arbeit von ALTANA.

Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender des Vorstands

Martin Babilas
Finanzvorstand

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorstandsvorsitzender

Ressortverantwortung:

- Geschäftsbereiche
- Unternehmensentwicklung/M & A
- Personal
- Innovationsmanagement
- Unternehmenskommunikation
- Interne Revision
- Umwelt & Sicherheit

Martin Babilas

Finanzvorstand

Ressortverantwortung:

- Controlling
- Rechnungslegung
- Konzernfinanzierung/Treasury
- Steuern
- Recht
- Compliance
- ALTANA Excellence
- Einkauf
- Informationstechnologie

Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist ein beratendes Gremium, in dem für ALTANA und die Geschäftsbereiche bedeutende strategische und operative Fragen diskutiert und beraten werden. Der Unternehmensleitung gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die vier Leiter der Geschäftsbereiche sowie ausgewählte Leiter von Zentralbereichen an.

(In alphabetischer Reihenfolge)

Jörg Bauer

Leiter Personal

Dr. Guido Forstbach

Geschäftsbereichsleiter ELANTAS Electrical Insulation

Dr. Andreas Jerschensky

Leiter Unternehmensentwicklung/M & A

Dr. Roland Peter

Geschäftsbereichsleiter ACTEGA Coatings & Sealants

Dr. Christoph Schlünken

Geschäftsbereichsleiter BYK Additives & Instruments

Dr. Wolfgang Schütt

Geschäftsbereichsleiter ECKART Effect Pigments

Dr. Georg F. L. Wießmeier

Chief Technology Officer

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder
Vorsitzender

Ulrich Gajewiak¹
Stellvertretender Vorsitzender

Susanne Klatten
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Anette Brüne¹

Dr. Monika Engel-Bader

Ralf Giesen¹

Armin Glashauser¹

Olaf Jung¹

Klaus Koch¹

Werner Spinner

Dr. Lothar Steinebach

Dr. Antonio Trius

Details zu den Unternehmensorganen finden Sie auf Seite 146 ff.

¹ Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands intensiv begleitet und sich eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens sowie mit aktuellen Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig durch schriftliche Berichte und Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten der Sitzungen sowie durch mündliche Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft informiert. Daneben unterrichtete der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zwischen den Aufsichtsratssitzungen über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und beriet sich mit ihm über hierzu anstehende und geplante Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier turnusgemäße, eine konstituierende und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. In den Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns sowie wichtige Geschäftsereignisse eingehend erörtert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über Umsatz-, Ergebnis- und Finanzdaten hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Strategie von ALTANA und der einzelnen Geschäftsbereiche beschäftigt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Personalentwicklung, dem Effizienzprogramm ALTANA Excellence, Umwelt und Sicherheit sowie Fragen der Corporate Governance befasst. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Juli 2013 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Akquisition des Rheologie-Geschäfts von Rockwood Holdings. In der Dezembersitzung hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Unternehmensplanung für die nächsten Jahre sowie dem Budget für das Jahr 2014 beschäftigt und dieses genehmigt.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Personalausschuss ist im Berichtsjahr einmal zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2013 zweimal getagt. In Anwesenheit des Abschlussprüfers sowie des Vorstands behandelte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss der ALTANA AG und des ALTANA Konzerns. Weitere Themen der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Überwachung seiner Unabhängigkeit, die Festlegung des Prüfungshonorars sowie die Genehmigung nicht prüfungsbezogener Leistungen des Abschlussprüfers. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss mit



Dr. Klaus-Jürgen Schmieder, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALTANA AG

Fragen der Risikoerfassung und der Risikoüberwachung im Konzern, der Arbeit der Internen Revision sowie mit dem Compliance Management System von ALTANA beschäftigt. Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist im Geschäftsjahr 2013 nicht zusammengetreten.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der Lagebericht der ALTANA AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Risikofrüherkennungssystem des ALTANA Konzerns nach § 91 Aktiengesetz wurde geprüft. Die Prüfung ergab, dass das System seine Aufgaben erfüllt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt. Das Gesamtgremium hat die Unterlagen geprüft und diese in der Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. März 2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personelle Veränderungen

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der ALTANA AG am 20. März 2013 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie von Frau Susanne Klatten. Im Rahmen der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat am 29. Januar 2013 wurden die Herren Ulrich Gajewiak, Ralf Giesen, Armin Glashauser, Olaf Jung und Klaus Koch erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Frau Dr. Anette Brüne wurde erstmalig als

Arbeitnehmervertreterin in das Gremium gewählt. Herr Dr. Götz Krüger stand für eine Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Die ordentliche Hauptversammlung hat Frau Susanne Klatten erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Die Amtszeit der neu- und wiedergewählten Mitglieder des Aufsichtsrats hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 20. März 2013 begonnen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Ulrich Gajewiak und Frau Susanne Klatten wiederum zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zu Mitgliedern des Personalausschusses wählte der Aufsichtsrat erneut Herrn Ulrich Gajewiak, Frau Susanne Klatten und Herrn Olaf Jung. Herr Ralf Giesen und Herr Armin Glashauser wurden wieder zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses gewählt. In den Vermittlungsausschuss wählte der Aufsichtsrat wiederum Frau Susanne Klatten und Herrn Klaus Koch.

Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Götz Krüger seinen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aus. Das Gremium dankt darüber hinaus den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihre Leistungen und ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesel, 19. März 2014

Für den Aufsichtsrat



Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorsitzender

Wir sind ALTANA

Im Kern sind es die Menschen, die unser Unternehmen prägen und für den Erfolg entscheidend sind. Sie leben, wofür ALTANA steht – Innovation, Service-Orientierung und Flexibilität –, und schaffen damit für unsere Kunden den Mehrwert, der sie gegenüber dem eigenen Wettbewerb hervorhebt.

14	Wir sind Macher + Visionäre
18	Wir sind Optimierer + Querdenker
22	Wir sind Entwickler + Trendscouts
26	Wir sind Global Player + Familienunternehmer
30	Wir sind Forscher + Verpackungskünstler



A woman with short blonde hair, wearing a purple jacket and a pearl necklace, is smiling and looking towards a man in a dark suit and glasses. They appear to be in a professional setting, possibly a meeting or conference. The background is blurred, showing other people and what looks like a modern office or event space.

WIR SIND + MACHER VISIONÄRE

WIR SIND ALTANA

Akquisitionen sind neben organischem Wachstum zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von ALTANA. Mit ihnen bauen wir unser Portfolio gezielt aus, um unseren Kunden kontinuierlich neue Produkte und Technologien zu bieten. Unternehmenszukäufe sind meist komplexe, zeitintensive Prozesse. Im Sommer 2013 aber genügten uns aufgrund sorgfältiger Vorbereitung nur wenige Wochen, um die Übernahme des Rheologie-Geschäfts von Rockwood zu realisieren. Dank unserer klar formulierten Strategie wissen wir ganz genau, wer zu uns passt.

DR. ANDREAS JERSCHENSKY, UNTERNEHMENSENTWICKLUNG UND M & A, ALTANA,
ALISON AVERY, CFO, BYK USA, **DR. STEFAN MÖSSMER**, BUSINESS LINE LACK, BYK,
JAN FRANZ ALLERKAMP, INTEGRATION MANAGEMENT OFFICE, BYK



FÜHREND SEIN IN RHEOLOGIE-ADDITIVEN – DIESE VISION WURDE MIT DER ÜBERNAHME DES ROCKWOOD-GESCHÄFTS 2013 REALITÄT. FÜR UNSERE KUNDEN HEISST DAS: PASSGENAUE LÖSUNGEN AUS EINER HAND. IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN HABEN WIR UNSER PORTFOLIO AUF DIESE WEISE MIT INSGESAMT **ÜBER 30 AKQUISITIONEN** KONSEQUENT AUSGEBAUT.

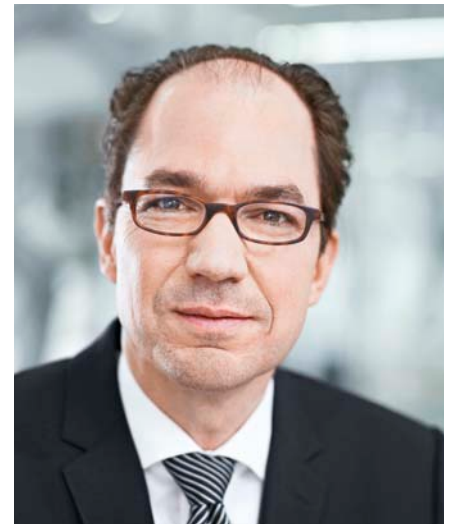
WIR SIND MACHER + VISIONÄRE

Hier stimmt die Chemie

Rheologie-Additive erleichtern die Verarbeitung unterschiedlichster Materialien. Sie erzeugen genau die Fließfähigkeit, die für die jeweilige Anwendung erforderlich ist. Unser Geschäftsbereich BYK hatte sich auf diesem Gebiet bislang auf die Entwicklung von flüssigen Rheologie-Additiven, insbesondere für Lacke und Kunststoffe, konzentriert. Die Produkte des ehemaligen Rockwood-Geschäftsbereichs hingegen basieren vor allem auf Tonmineralien und werden auch für andere Anwendungen eingesetzt: in Baumaterialien zum Beispiel oder in Kosmetik- und Körperpflegeprodukten.

In der Tat ergänzen sich beide Portfolios perfekt. Und nicht nur das: Fokus auf reine Spezialchemie, führende Marktposition, Nähe zum industriellen Kunden, Innovation und Service-Orientierung – all diese Kernelemente des ALTANA Geschäftsmodells trafen auch auf das Rockwood-Geschäft zu. Allerdings gab es vorab ein nicht unwesentliches Handicap: „Das Geschäft als solches stand überhaupt nicht zum Verkauf“, erinnert sich Dr. Andreas Jerschensky, Leiter Unternehmensentwicklung und M&A bei ALTANA. Denn Rockwood hatte zunächst ganz andere Pläne. Doch als sich diese zerschlugen, war ALTANA gut vorbereitet. So kam der Übernahmeprozess schnell in Fahrt.

ALTANA stellte in kürzester Zeit ein 150-köpfiges Team aus Vertretern der Holding, des Geschäftsbereichs BYK sowie externen Beratern zusammen. Sie analysierten Finanzkennzahlen, schauten sich Produkte, Patente und Standorte an. Doch nicht nur die Fakten überzeugten. „Auch auf der menschlichen Ebene funktionierte es von Anfang an“, erinnert sich Alison Avery, damals noch CFO des Rockwood-Geschäftsbereichs, heute CFO von BYK in den USA. „Die Chemie stimmte, in jeder Hinsicht“, betont Dr. Stefan Mößmer, Leiter der Business Line Lack bei BYK. „Neben der hohen technischen Expertise teilen beide Unternehmen das gleiche Verständnis von Kundenorientierung.“



Es kam zusammen, was zusammengehört

Innerhalb von drei Wochen war die sogenannte Due Diligence Prüfung erfolgreich abgeschlossen; der Aufsichtsrat gab grünes Licht. Vier Tage später wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Seit dem 1. Oktober ist die Übernahme vollzogen: Aus zwei bereits erfolgreichen Geschäftsbereichen ist ein neues, noch schlagkräftigeres Unternehmen geworden.

Stärken ausbauen – Potenziale heben

Für die Kunden liegen die Vorteile des Zukaufs auf der Hand: Das erweiterte Portfolio bietet zusätzlichen Mehrwert durch

neue, interessante Rheologie-Lösungen. BYK kann damit neue Märkte erobern und gemeinsam mit seinen Kunden wachsen. Das gilt für einzelne Branchen, aber auch für Regionen. Vor allem Asien bietet großes Wachstumspotenzial.

Die Voraussetzung dafür ist eine erfolgreiche Integration beider Geschäftsbereiche. Die Weichen dafür wurden von Anfang an gestellt. Immerhin handelt es sich bei der Transaktion um die größte Akquisition durch ALTANA seit der Übernahme von ECKART im Jahr 2005. „Es geht darum, die Stärken beider Geschäftsbereiche weiter auszubauen“, so Integrationsma-



nager Jan Franz Allerkamp. „Entscheidend dafür ist eine strukturierte, übergreifende Zusammenarbeit vom ersten Tag an.“ Dass Integration auf Augenhöhe bei ALTANA mehr als eine Vision ist, zeigt nicht zuletzt die zum Vollzug der Transaktion bekanntgegebene Erweiterung der BYK Geschäftsführung um Frank B. J. Wright. Er leitete zuvor den hinzugekauften Geschäftsbereich bei Rockwood und nun gemeinsam mit seinen deutschen Kollegen den umsatzstärksten Geschäftsbereich von ALTANA.





WIR SIND
OPTIMIERER
+
QUER-
DENKER

WIR SIND ALTANA

Welche Messverfahren bringen unseren Kunden Mehrwert? Um diese Frage zu beantworten, heißt es oft, gewohnte Denkmuster zu verlassen. Das gelingt am besten, wenn sich unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse mischen – wie zum Beispiel im PVC-Team bei BYK. Das Ergebnis dieses Querdenkens ist eine einzigartige Anlage. Auf ihr können Hersteller von Fußböden, Tapeten und Kunstleder ihre Formulierungen testen und dabei auch ihre Prozesse unter produktionsnahen Bedingungen überprüfen.

MARTIN FISCHER, ANWENDUNGSTECHNIK PVC/LEDER, BYK



QUERDENKEN ZAHLT SICH FÜR UNSERE KUNDEN AUS. DESWEGEN INVESTIERT ALTANA JEDES JAHR **RUND 6% DES UMSATZES IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**, FAST DOPPELT SO VIEL WIE DER BRANCHEN-DURCHSCHNITT.

WIR SIND OPTIMIERER + QUERDENKER

Alles im Fluss

Fachleute nennen es Spread Coating, und dieses Verfahren hat es in sich. Es dient dazu, millimeterdünne Kunststoffschichten aus PVC-Plastisol bei extrem hohen Geschwindigkeiten auf ein Trägermaterial zu streichen sowie die neue Oberfläche anschließend zu bedrucken und zu lackieren. Die dafür nötigen Anlagen sind mitunter länger als 500 Meter. Pro Minute produzieren sie, je nach Branche, beispielsweise 30 Meter Fußbodenbelag oder 100 Meter Tapete.

Nicht nur die Geschwindigkeit stellt eine große Herausforderung dar. Das PVC-Material selbst hat seine Tücken. Ähnlich

wie Ketchup fließt die viskose Masse alles andere als gleichmäßig. Um das Fließverhalten planbar zu machen, geben Hersteller deswegen sogenannte Rheologie-Additive hinzu. Doch wie viel von welchem Rheologie-Additiv passt zur individuellen Plastisol-Formulierung? Antworten liefert ein neues, einzigartiges Messverfahren von BYK. „Die damit gewonnenen Werte bieten unseren Kunden Produktionssicherheit“, betont Martin Fischer, Manager PVC /Leder Additive.

Produktionsnahe Bedingungen

Viskositätsmessungen sind in der Branche seit langem selbstverständlich. Doch so präzise die verschiedenen etablierten Ver-

fahren auch sind, haben sie doch alle einen entscheidenden Nachteil: Sie liefern Momentaufnahmen über das Verhalten des Kunststoffes unter bestimmten Bedingungen. Die tatsächlichen Produktionsbedingungen aber mit ihren gewaltigen Geschwindigkeiten und den dabei entstehenden Kräften spiegeln sie nicht wider.

„Genau das brauchen wir aber“, dachte sich Fischer: „Messwerte, die die Praxis unter produktionsnahen Bedingungen abbilden.“

Aber wie kann ein Chemieunternehmen diese Werte gewinnen? Für den Anwendungsmanager Fischer, ausgebildeter Chemie-Ingenieur mit Erfahrungen im Ma-



schinenbau, lag die Antwort auf der Hand: BYK muss die Prozesse der Kunststoffverarbeiter im Labor simulieren. Dazu wiederum benötigt BYK eine eigene Beschichtungsanlage – im Kleinformat, aber mit der Möglichkeit, Produktionsprozesse nachzustellen.

Verrückter Gedanke? Vielleicht.

Aber die Geschäftsführung stimmte der Investition zu. Fischer begann zu planen. 2013 nahm BYK eine eigene, acht Meter lange Spread Coating-Anlage in Betrieb.

Sie enthält alles in verkleinerter Form, was zur Produktion von Fußböden, Tapeten oder Kunstleder gehört: Abrollung,

Beschichtungskopf, Warenbahnsteuerung, Trommelgelierung, Kaschierung, Trockner, doppelte Aufrollung. Hinzu kommt die ausgeklügelte Messtechnik.

Mit dieser Anlage lässt sich das Fließverhalten der PVC-Masse bei unterschiedlichen Walzengeschwindigkeiten oder Beschichtungsbreiten messen. Auf dieser Basis ermitteln die Experten bei BYK die optimale Dosis des Rheologie-Additivs für die jeweilige Formulierung.

Außerdem trägt die Anlage dazu bei, weitere Einstellungen zu überprüfen. So lassen sich beispielweise Profil und Winkel der Messer unterschiedlich justieren,



mit denen das Plastisol auf das Trägermaterial gestrichen wird. Denn es gilt zu verhindern, dass sich am Messer Tropfen bilden, die zu Makeln auf der Beschichtung führen können.

Das neue Messkonzept kommt an. PVC-Hersteller und Verarbeiter aus aller Welt nehmen den Service in Wesel in Anspruch und lassen ihre individuellen Anwendungen überprüfen. Warum? „Weil sie mit unserem Verfahren ihre Produktionsprozesse ganzheitlich nachstellen und damit auch optimieren können“, weiß Martin Fischer.





WIR SIND
+ ENTWICKLER
TREND-
SCOUTS

WIR SIND ALTANA

850 Millionen Lippenstifte werden jedes Jahr verkauft; das sind 27 pro Sekunde. Entsprechend hoch ist der Druck auf die Kosmetikbranche, in möglichst kurzen Abständen immer neue Kollektionen auf den Markt zu bringen. Gut, wenn es dann einen Partner gibt, der die Hersteller mit fundiertem Know-how in Sachen Farbe inspiriert. Wie zum Beispiel unser Kosmetikteam von ECKART. Zweimal jährlich entwickelt es – exklusiv für unsere Kunden – Trendprognosen für die nächste Saison.

KATJA GELBE, BUSINESS LINE COSMETICS, ECKART



NICHT NUR ECKART HAT FÜR SEINE KUNDEN DIE TRENDS DER ZUKUNFT IM BLICK. ALTANA ENTWICKELT AN **ÜBER 50 SERVICE- UND FORSCHUNGLABOR- STANDORTEN WELTWEIT** LÖSUNGEN FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN VON MORGEN.

WIR SIND ENTWICKLER + TRENDSKOUTS

Inspirationen für einen emotionalen Markt

Lippenstifte gibt es ab 1,50 Euro, Kundinnen zahlen auch mehr als 20 Euro dafür. Die Preisunterschiede machen deutlich, wie sich der Kosmetikmarkt ausdifferenziert hat: auf der einen Seite Teenager mit knappem Budget, auf der anderen Seite Frauen mit ausgeprägtem Stil-, Qualitäts- und Markenbewusstsein.

Wie behält man in einem derart dynamischen, absolut emotionalen Markt die Nase vorn? Die Antwort ist so einfach wie komplex: „Es gilt, anspruchsvolle Kunden zu inspirieren und ihnen Überraschun-

gen zu bieten, mit denen sie bei den Konsumenten ankommen“, betont Katja Gelbe, Head of Global Marketing Business Line Cosmetics bei ECKART.

Der in Franken beheimatete Geschäftsreich liefert Pigmente, Füllstoffe und Präparationen für Nagellacke an fast alle namhaften Hersteller der Kosmetikbranche weltweit. Auch viele Lohnfertiger, die im Auftrag von Markenartiklern produzieren, beziehen ihre Ausgangsstoffe für Lippenstifte und Nagellacke, Lidschatten und Puder aus Hartenstein. Und das ist die Strategie:

Innovationen mit Anziehungskraft

Unter dem Markennamen Mirage hat ECKART ein besonders hochwertiges, synthetisches Perlglanzpigment auf Basis von Borosilikatglas entwickelt. Diese mit dem ALTANA Innovation Award ausgezeichnete Produktgruppe besticht durch sehr reine Farben und einen blickfangenden Schimmer.

Unter dem Markennamen Silverdream Polaris brachte das Unternehmen eine Pigmentdispersion auf den Markt, die auf mikroskopisch kleinen Eisenplättchen basiert. Sie löste einen neuen Trend aus: magnetisch beeinflussbare Nagellacke. Diese Lacke verblüffen durch ihre Muster,



die nach dem Lackieren mit Hilfe eines kleinen Magneten erzeugt werden.

Marketing mit Weitblick

Mit den exklusiven Trendprognosen zweimal im Jahr liefert ECKART seinen Kunden mehr als einen Blick in die Zukunft. „Damit bieten wir ihnen Anregungen für eigene Kreationen und zeigen, wie sie unsere Pigmente dabei einsetzen können“, erläutert Katja Gelbe.

Bei der Ausarbeitung der Prognosen orientiert sich das Team aus Marketing und Farbentwicklern an Trends. Es analysiert die Entwicklung von Mode und Lifestyle weltweit. Denn je nach Kontinent unter-

scheiden sich die Farbgeschmäcker und -vorlieben kulturbedingt deutlich.

Weitere Inspirationen liefern Spezialkonzepte, beispielsweise zu Themen wie Hochzeit, Herrenkosmetik oder unterschiedlichen Hauttypen. Auch die Applikationsmuster in Form von Lidschatten, Lippenstiften, Nagellacken, Seifen oder Lotionen werden den Kunden im persönlichen Gespräch regelmäßig vorgestellt. Mit diesen Mustern lassen sich Produktvorteile wie Glanz, Glitzer oder Hautgefühl unmittelbar demonstrieren.

Nicht zuletzt liefert ECKART Ideen, die über den Tellerrand hinausgehen. Als Give-



away entwickelte ECKART einen leicht samtig schimmernden Lippenbalsam, dessen Kunststoffverpackung und Umkarton ebenfalls Effektpigmente enthalten. So werden dem Kunden die Kompetenzen nicht nur einer Geschäftseinheit nahegebracht. Das Ziel dabei: ein ganzheitlich überzeugender Auftritt.

Bleibt noch die Frage: Welche Trends erwarten uns im Sommer 2014? Auf jeden Fall wird es ziemlich bunt und sehr unterschiedlich dazu: In Europa dominieren Grün und Flieder in all ihren Nuancen, in Asien regieren Pastellfarben und in Nordamerika metallischer Glanz.





WIR SIND + GLOBAL PLAYER FAMILIEN- UNTERNEHMER

WIR SIND ALTANA

Als Global Player in der Spezialchemie ist ALTANA überall auf der Welt zu Hause. Um die Wünsche und Ziele unserer Kunden genau zu verstehen und umzusetzen, bedarf es aber mehr als fachlicher Kompetenz vor Ort. Entscheidend und charakteristisch für ALTANA sind vielmehr Menschen, die Kundenorientierung wie Familienunternehmer leben. Die dezentrale Struktur unseres Konzerns bringt diese „Familienunternehmer“ hervor, zum Beispiel bei ELANTAS Italia.

ANTONIO NASTASI, GESCHÄFTSFÜHRER, ELANTAS ITALIA



WELTWEIT PROFITIEREN UNSERE KUNDEN BEI **RUND 50 OPERATIVEN GESELLSCHAFTEN DER ALTANA GRUPPE** VON DER FAMILIENUNTERNEHMERISCH GEPRÄGTEN SERVICE-KULTUR, OHNE AUF DIE VORTEILE EINES FINANZSTARKEN UND INTERNATIONAL AGIERENDEN PARTNERS ZU VERZICHTEN.

WIR SIND GLOBAL PLAYER + FAMILIENUNTERNEHMER

Unternehmertum als Erfolgsfaktor

Wie viele Unternehmen unter dem Dach von ALTANA hat auch ELANTAS Italia eine Familientradition. Ursprünglich hervorgegangen aus drei kleinen Familienbetrieben, die 2011 zu einer Einheit verschmolzen wurden, ist daraus mittlerweile die umsatzstärkste Gesellschaft des Geschäftsbereichs ELANTAS geworden.

ELANTAS Italia liefert Drahtlacke für die Primärisolierung von elektrischen Spulen, Imprägnierlacke für die Sekundärisolierung von Motoren und Generatoren sowie elektrische und elektronische Isolierstoffe. Kunden sind namhafte Maschinen- und

Motorenhersteller auf der ganzen Welt. Bei Drahtlacken ist ELANTAS weltweit führend. In den Bereichen Sekundärisolierung sowie elektrische und elektronische Isolierstoffe ist der Geschäftsbereich einer der führenden Hersteller.

Dieser Erfolg beruht auch auf der unternehmerischen Eigenständigkeit, mit der die Gesellschaft agiert. Der Geschäftsführer von ELANTAS Italia, Antonio Nastasi, versteht sich als Unternehmer im besten Sinne – Verantwortungsbewusstsein, Risikobereitschaft und Innovationsfreude eingeschlossen.

Die Familienbetriebe sind die Wurzeln der drei Business Lines

Primärisolierungen in Ascoli Piceno, Sekundärisolierungen in Quattordio sowie Isoliermaterialien für die Elektronikindustrie in Collecchio – diese drei Standorte hat Nastasi bewusst erhalten.

Jeder Standort verfügt über Produktion, Vertrieb, Marketing und Kundenservice. Nur übergreifende Aufgaben wie Finanzen oder IT sind zentral am Hauptsitz des Unternehmens in Collecchio zusammengefasst. „Dank dieser dezentralen Struktur sind wir extrem nah an unseren Kunden“, erläutert Nastasi. „Wir kennen ihre Bedürf-



nisse und Prozesse genau und können unmittelbar auf Anforderungen reagieren. Darüber hinaus entwickeln wir bei Bedarf gemeinsam mit ihnen neue Lösungen.“ Jede Business Line verfügt über eine eigene Entwicklungsabteilung sowie Labore direkt am Standort.

Enger Kundenkontakt in der Forschung

„Wichtige Impulse für die Produkte von morgen kommen oft von unseren Kunden“, weiß Nastasi. „Das nutzen wir, um Lösungen für sie zu entwickeln und gemeinsam mit unseren Kunden zu wachsen.“ Derzeit widmet sich die Gesellschaft viel-

versprechenden neuen Forschungsprojekten. Unter anderem entwickeln die italienischen Experten Isolierungen auf Basis von Nano-Partikeln. Erste Patente hierzu sind bereits angemeldet. Weitere Forschungsfelder sind Starkstrom und Induktoren. Nicht zuletzt arbeiten die Entwickler an Verbundmaterialien sowie an Klebstoffen, die für Isolierungen genutzt werden.

Auch die dezentrale Struktur hat dazu beigetragen, dass ELANTAS Italia flexibel auf das wirtschaftliche Umfeld des vergangenen Geschäftsjahres reagieren konnte. „Familiensinn ist in unserer DNA“,

sagt Nastasi. „Ich kenne jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter persönlich. So weiß ich, wie ich jeden fördern und fördern kann.“

Der Ingenieur hat im Laufe seiner Karriere an allen drei Standorten gearbeitet. Auch das verbindet. Abgesehen davon lässt er es sich nicht nehmen, sich bei besonders wichtigen Projekten vor Ort persönlich zu engagieren, etwa bei der Qualitätssicherung in der Produktion oder aber in der Entwicklung. Auch das ist Familie – kräftig zupacken, wo und wann es nötig ist.



 **ACTEGA**
Coatings & Sealants

© ACTEGA



WIR SIND FORSCHER + VERPACKUNGS- KÜNSTLER

WIR SIND ALTANA

Was kennzeichnet eine gute Verpackung? Für die Käufer ist das Aussehen entscheidend. Doch Hersteller wissen: Gute Verpackungen sind wahre Leistungswunder. Zwischen Produktion und Supermarkt müssen sie eine Menge aushalten. Schön, wenn es Lacke gäbe, die genau diesen Belastungen entsprechen, dachten sich die Forscher von ACTEGA – und machten sich an die Arbeit. Das Ergebnis: innovative Lacke für die Verpackungsindustrie aus der Produktfamilie TerraWet. Das sind Lackbeschichtungen, die exakt zu dem Belastungsprofil passen, das die Kunden vorgeben.

MARCEL ALTENBURG, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG WASSERLACKE, ACTEGA TERRA



ALTANA SETZT WELTWEIT AUF DIE KUNST, GENAU AUF DEN KUNDENBEDARF ZUGESCHNITTENE PRODUKTE ZU ENTWICKELN. DESWEGEN ARBEITET BEI UNS **JEDER SECHSTE MITARBEITER IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.**

WIR SIND FORSCHER + VERPACKUNGSKÜNSTLER

Außen hui, innen super

Margarine, Leberwurst oder Eiscreme, Salate oder Malerfarben: Viele Hersteller verpacken ihre Produkte in fix und fertig vorproduzierte Kunststoffbehälter. Das reduziert den Aufwand und damit die Kosten. Auch Etiketten müssen nicht aufgeklebt werden. Obendrein gelten diese Verpackungen als umweltfreundlich, denn sie sind einfach zu recyceln.

Fachleute nutzen den Begriff In-Mould Labelling (IML) für die Herstellung dieser zunehmend beliebten Verpackungsmethode. Die Produktion besteht aus zwei Schritten: Erst wird das Etikett produ-

ziert, indem Folie mit Farbe bedruckt, lackiert und gestanzt wird. Im zweiten Schritt wird das Etikett – bedruckte Seite nach unten – in eine spezielle Form eingeführt (englisch: mould). Anschließend wird der flüssige, heiße Kunststoff in die Form gespritzt. Etikett und Kunststoff verschmelzen zu einem einzigen Material. Sobald es sich verfestigt hat, ist der Behälter fertig – Design inklusive.

Die Behälter werden später beim Verpacken, auf Transporten sowie im Groß- und Einzelhandel den unterschiedlichsten Belastungen ausgesetzt. Die Folgen zeigen sich als erstes auf der obersten Lackbe-

schichtung, dem sogenannten Top Coat. Entstehen dort Kratzer, leidet das gesamte Erscheinungsbild – das Produkt verkauft sich schlechter.

Für die unterschiedlichsten Herausforderungen optimiert

Hier kommen die Verpackungskünstler von ACTEGA Terra ins Spiel. Sie haben unter dem Markennamen TerraWet ein Portfolio von wasserbasierten Lacken unter anderem für die IML-Verpackungen entwickelt. Die Lacke eignen sich für alle gängigen Druckverfahren und lassen nicht nur das Druckbild im rechten Glanz erstrahlen. Vor allem sind sie für die unterschiedlichen



Herausforderungen optimiert, denen die Verpackungen im Laufe ihres Lebenszyklus ausgesetzt sind. Dies beginnt mit dem Druckprozess und reicht bis zu den Temperaturen in der Kühltheke.

Bewährungsprobe für Lacke

Was können die IML-Lacke? F&E-Mitarbeiter Marcel Altenburg zählt auf: „Sie müssen in Sekundenbruchteilen trocknen, da der gesamte Druckvorgang inklusive Trocknung mit Heißluft und Infrarotlicht weniger als eine Sekunde dauert.“ Anschließend kommt die nächste Bewährungsprobe: Die fertigen Etikettenfolien werden gestapelt, gestanzt und weiter

zur Spritzgussproduktion transportiert, wo sie wieder vereinzelt werden. „Die Lacke müssen also kratz- und scheuerfest sein“, so Altenburg. Beim Spritzguss dürfen sie sich nicht verziehen, Fachleute nennen diese Eigenschaft Anti-Curling.

Bei Bedarf sollten die Lacke außerdem großen Temperaturunterschieden standhalten. Lebensmittel beispielsweise werden bei 80 °C pasteurisiert und anschließend auf Kühlschranktemperatur heruntergekühlt. Zu guter Letzt müssen die Lackierungen lebensmittelrechtlich unbedenklich sein.



Innovation in Teamarbeit

Die Entwicklung dieser erfolgreichen Lackfamilie war Teamarbeit im besten Sinne. Für sie arbeiteten Forscher und Entwickler mit Produktmanagern und Marktexperten zusammen. So ist es dem Team gelungen, Produkt- mit Prozessinnovationen zu verbinden. Die Entwickler identifizierten darüber hinaus geeignete neue Rohstoffe und nutzten neue Formulierungsstrategien. Alles zusammen war Grund genug für eine Auszeichnung: 2013 erhielt das Team aus Lehrte den ALTANA Innovation Award.

Konzernlagebericht

2013 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Wir haben in einem weiterhin herausfordernden Umfeld Umsatzzuwächse erzielt und unsere Profitabilitätsziele wiederum erreicht. Darüber hinaus haben wir mit den abgeschlossenen Akquisitionen, insbesondere der Rheologie-Aktivitäten von Rockwood, weiteres Wachstumspotenzial erschlossen. Trotz der mit den Zukäufen verbundenen Veränderung der Finanzierungsstruktur verfügen wir weiterhin über solide Bilanzrelationen und ausreichenden finanziellen Spielraum, um unsere Strategie des profitablen Wachstums auch in den kommenden Jahren mit Nachdruck zu verfolgen.

35	Geschäftsmodell
42	Wirtschaftsbericht
56	Innovation und Mitarbeiter
60	Nachtragsbericht
60	Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsmodell

Organisation und rechtliche Struktur

Die ALTANA Gruppe ist ein weltweit tätiger Anbieter von spezialisierten Chemieprodukten und Dienstleistungen für unterschiedliche Branchen und Anwendungsfelder. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2013 erzielten die rund 60 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Konzernumsatz von rund 1,77 Mrd. €. Zum Jahresende beschäftigte ALTANA konzernweit mehr als 5.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Konzernaktivitäten werden in vier Geschäftsbereichen zusammengefasst, die jeweils über eigene Führungs- und Organisationsstrukturen verfügen. Die Geschäftsbereiche und die diesen zugeordneten Konzerngesellschaften handeln operativ selbstständig. Sie handeln dezentral mit hohem Entscheidungsspielraum, das heißt markt- sowie standort- und produktbezogene Entscheidungen werden eigenverantwortlich getroffen. Die Geschäftsbereiche agieren weltweit und verfügen über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Forschungs- und Entwicklungslabore in den für sie wesentlichen regionalen Märkten.

Die ALTANA AG mit Sitz in Wesel ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und übernimmt als Führungsgesellschaft der ALTANA Gruppe die strategische Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Geleitet wird die ALTANA AG durch den Vorstand, dessen Mitglieder eigenverantwortlich handeln und nur dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet sind. Die Tätigkeit des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat überwacht, dessen Mitglieder dem Vorstand auch beratend zur Seite stehen. Details zum Leitungs- und Kontrollsystem der ALTANA AG sind im Abschnitt Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht zusammengefasst.

Sämtliche Anteile an der ALTANA AG werden von der SKion GmbH, Bad Homburg v.d.H., einer Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, gehalten.

Die dezentrale Organisationsstruktur kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Handlungsfähigkeit der einzelnen operativen Einheiten mit den Vorteilen eines finanzstarken und international agierenden Konzerns. Die Organisation ist darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein volatiles Konjunkturmilieu anzupassen. Zudem können neue Aktivitäten organisatorisch kurzfristig integriert werden.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche

Als weltweit tätiger Spezialchemiekonzern fokussiert ALTANA seine Kernaktivitäten auf anspruchsvolle Märkte und Kunden, die individuelle Problemlösungen benötigen, vor allem in den Bereichen Beschichtungen, Veredelung von Oberflächen und Funktionalität von Verpackungen.

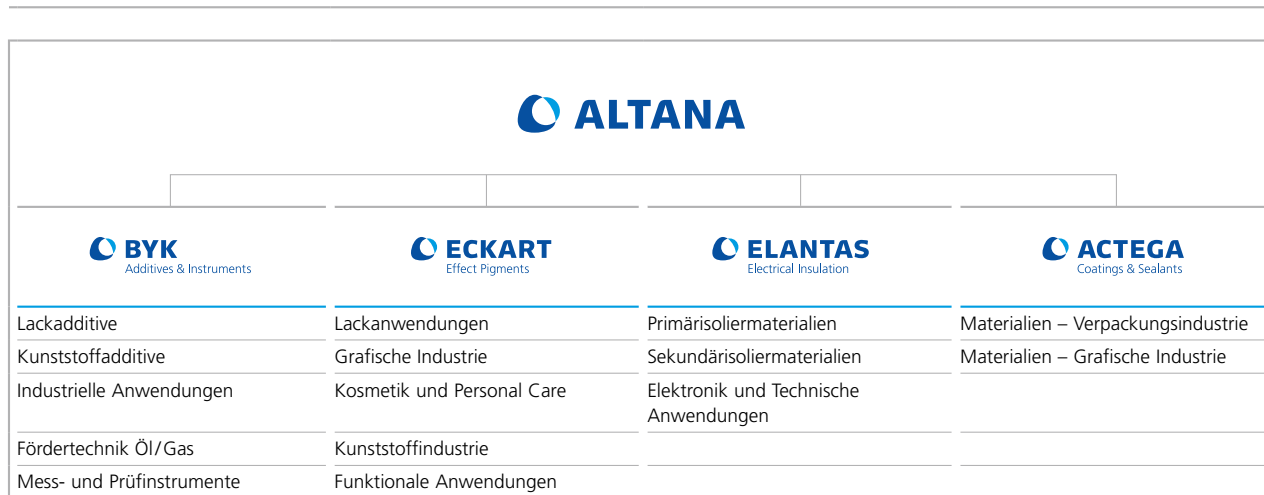
Ein wesentlicher Anteil des Produkt- und Leistungsportfolios der ALTANA Gruppe umfasst Einsatzstoffe für die Produktion von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen. Es werden daneben aber auch Druckfarben und Lacke für Spezialanwendungen, Isolierharze für die Elektro- und Elektronikindustrie, Dichtungsmassen für Verpackungen sowie Mess- und Prüfinstrumente hergestellt.

Aktivitäten der Geschäftsbereiche

BYK Additives & Instruments

Der Geschäftsbereich Additives & Instruments gehört international zu den führenden Anbietern von speziellen Zusatzstoffen, sogenannten Additiven, die in den Bereichen Lacke und Farben, Kunststoffe sowie in der Ölförderung und anderen industriellen Anwendungen eingesetzt werden. Die Produkte des Geschäftsbereichs, die meist nur in sehr geringen Mengen eingesetzt werden, beeinflussen maßgeblich die Eigenschaften der Endprodukte oder ermöglichen eine

Geschäftsbereiche und Produktportfolio



Optimierung von Herstellungsverfahren und industriellen Prozessen.

Netz- und Dispergieradditive unterstützen die gleichmäßige Verteilung von Pigmenten und Füllstoffen, zum Beispiel in Lacken oder Kunststoffen. Mit Hilfe von Entschäumern und Entlüftern wird die Schaumbildung sowohl im Herstellungsprozess von Lacken und Farben als auch in der Anwendung beim Endkunden vermieden. Oberflächenadditive hingegen kommen bei der Erzeugung spezieller Eigenschaften, wie zum Beispiel glänzender, matter oder besonders glatter Oberflächen, zum Einsatz. Rheologie-Additive optimieren das Fließverhalten von Lack- oder Kunststoffsystemen. Diesen Anwendungsbereich konnte Additives & Instruments 2013 durch den Zukauf des Rheologie-Geschäfts des US-amerikanischen Unternehmens Rockwood deutlich ausbauen. Mit dieser Akquisition gelang auch der Einstieg in neue Anwendungsfelder, wie zum Beispiel die Verwendung von Rheologie-Additiven für die Exploration sowie Förderung

von Erdöl und Erdgas. Zudem fertigt der Geschäftsbereich Mess- und Prüfinstrumente, die zur Bestimmung von Oberflächeneigenschaften, Farbtönen und optischen Effekten eingesetzt werden.

Die BYK-Chemie GmbH, Wesel/Deutschland, ist die Führungsgesellschaft von Additives & Instruments. Sie ist zudem Sitz des größten Produktions- und Entwicklungsstandorts des Geschäftsbereichs für Additive und die umsatzstärkste Tochtergesellschaft im ALTANA Konzern. BYK produziert auch an anderen Standorten in Deutschland und in Europa (Niederlande, Großbritannien) sowie in den USA und in China. Sämtliche Mess- und Prüfinstrumente werden an einem Standort im Süden Deutschlands (Geretsried) gefertigt.

Additives & Instruments vermarktet die Produkte unter den Marken BYK (Additive) und BYK-Gardner (Instrumente) vor allem an Kunden in der Lack-, Druckfarben- und Kunststoffindustrie. Aufgrund des umfangreichen Leistungsportfolios – von Additiven zur Verbesserung der Lack- und Kunst-

stoffeigenschaften bis hin zu Instrumenten zur objektiven Beurteilung von Farbe und physikalischen Eigenschaften von Endprodukten – ist der Geschäftsbereich ein Systemanbieter und Partner von Lackherstellern und Kunststoffverarbeitern. Auf Basis der hohen Problemlösungskompetenz hat Additives & Instruments in den letzten Jahren auch in vielen anderen industriellen Anwendungsfeldern eine bedeutende Marktstellung erreicht. Über Akquisitionen wurden zudem neue Wachstumsfelder, z. B. im Bereich der Ölförderung, eröffnet.

In den wesentlichen Regionen vertreibt der Geschäftsbereich seine Produkte über eigene Gesellschaften und Niederlassungen. Darüber hinaus besteht für die weltweite Vermarktung ein dichtes Netz an Händlern und Agenten. Den höchsten Anteil des Umsatzes generiert Additives & Instruments in Europa, gefolgt von Asien und Amerika. Den wichtigsten Umsatzbeitrag liefern die USA. Es folgen Deutschland und China.

Der Geschäftsbereich gehört zu den innovativsten Anbietern in seinen Märkten. Kontinuierlich wird das bestehende Produktportfolio weiterentwickelt und ergänzt. Um die Innovationstätigkeit zielgerichtet und nahe an den Bedürfnissen der Märkte durchführen zu können, unterhält Additives & Instruments ein eigenes Netzwerk an Entwicklungslaboren, die in den jeweiligen Regionen eng mit den Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig werden immer wieder neue Anwendungsfelder für bestehende oder neue Produkte erschlossen.

ECKART Effect Pigments

Im Geschäftsbereich Effect Pigments bündelt ALTANA die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Effektpigmenten. Diese werden von Kunden zur Erzielung optischer und funktionaler Effekte im Wesentlichen in Lacken, Kunststoffen, Druckfarben und Kosmetika eingesetzt. Ausgangsrohstoffe sind vor allem Aluminium, Kupfer und Zink. Neben Metallef-

fektpigmenten werden weitere Pigmente auf der Basis künstlicher Substrate angeboten. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch Effektdruckfarben und Dienstleistungen.

Aluminiumbasierte Effektpigmente machen den größten Anteil des Geschäfts von ECKART aus. Diese werden von Kunden insbesondere zur Erzielung von silberfarbenen Metallic-Effekten eingesetzt, z. B. für Autolacke oder auf grafischen Erzeugnissen. Kupfereffektpigmente erzeugen in Lacken, Druckfarben und Kunststoffprodukten goldfarbene Effekte. Zinkpigmente hingegen werden von Kunden in Speziallacken verarbeitet, um funktionale Eigenschaften zu erzielen – insbesondere als Korrosionsschutz. Aber auch Aluminiumpigmente werden für funktionale Zwecke eingesetzt, vor allem bei der Herstellung von Porenbeton.

Die ECKART GmbH ist die operative Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs. Sie produziert in Süddeutschland (Hartenstein und Wackersdorf) einen Großteil der weltweit vertriebenen Effektpigmente. Weitere Produktionsstandorte befinden sich in den USA, in China sowie in der Schweiz und in Finnland. Der Herstellungsprozess zeichnet sich durch eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe aus. In vielen aufeinanderfolgenden Prozessschritten werden die unterschiedlichsten Pigmente gefertigt und teilweise zum Schluss auch chemisch veredelt bzw. zu Druckfarben verarbeitet.

Die Vermarktung der Effektpigmente erfolgt zum größten Anteil über eigene Vertriebsstrukturen, aber auch über Vertriebspartner. Vergleichbar mit dem Geschäftsbereich Additives & Instruments zählen die internationalen Hersteller von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen zu den bedeutendsten Kunden des Geschäftsbereichs Effect Pigments. Hinzu kommen Produzenten in der Bauindustrie sowie der Kosmetikbranche. Über die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet Effect Pigments auf dem europäischen Kontinent, vornehmlich in Deutschland. Es folgen Asien und Amerika.

Als ein bedeutender Anbieter von Metalleffektpigmenten treibt Effect Pigments auf der Grundlage einer ausgeprägten Technologiekompetenz und langjährigen Know-hows die Entwicklung neuer Produktqualitäten und die Öffnung neuer Anwendungsfelder stetig voran. Ziel ist es dabei, die funktionalen Anwendungsfelder kontinuierlich auszubauen. Zum einen, um neue Wachstumspotenziale zu erschließen, und zum anderen, um die Aktivitäten des Geschäftsbereichs unabhängiger von Farbtrends auszurichten.

ELANTAS Electrical Insulation

Die Gesellschaften im Geschäftsbereich Electrical Insulation bieten ihren Kunden eine hohe Kompetenz im Bereich der Elektroisiermaterialien. Als einer der führenden Anbieter weltweit konzentriert der Geschäftsbereich sein Leistungsportfolio vor allem auf Lacke zur Isolierung von Magnetdrähten sowie auf Spezialharze und -lacke zur Imprägnierung oder zum Verkapseln von elektrischen und elektronischen Bauteilen.

Electrical Insulation verfügt über eine eigene Holdingstruktur unter Führung der ELANTAS GmbH mit Sitz in Wesel/Deutschland. Diese steuert die Aktivitäten des Geschäftsbereichs und unterstützt die operativ tätigen Tochtergesellschaften, die in Italien, China, den USA, Indien, Deutschland sowie Brasilien Isiermaterialien entwickeln und produzieren.

Vertrieben werden die Produkte weltweit. Zu den wesentlichen Kundengruppen gehören zum einen Magnetdrahthersteller, die Materialien zur Isolierung der aus Kupfer oder Aluminium gefertigten Drähte benötigen. Zum anderen liefert der Geschäftsbereich auch Isierharze und -lacke direkt an die Hersteller elektrischer oder elektronischer Bauteile.

Asien – und hier vor allem China – ist die mit Abstand wichtigste Absatzregion für Electrical Insulation. Ein hoher Anteil der globalen Fertigung von elektrischen und elektronischen Bauteilen und Konsumgütern konzentriert sich

auf diese Region. Der Geschäftsbereich ist bereits seit Jahren mit eigenen Produktionsstandorten in China und Indien vertreten. Nach China sind die USA, Indien und Italien die wichtigsten Regionen für Electrical Insulation.

Auf Basis der umfassenden Kompetenz in der Herstellung und Anwendung von flüssigen Isiersystemen baut der Geschäftsbereich seine Aktivitäten kontinuierlich aus. Sowohl die Entwicklung neuer Isiermaterialien sowie die Anwendung des spezifischen Know-hows in der Polymerisation sollen neue Anwendungsfelder und damit auch Wachstumspotenziale erschließen.

ACTEGA Coatings & Sealants

Das Leistungsportfolio des Geschäftsbereichs Coatings & Sealants ist auf die Bedürfnisse der Verpackungsbranche und der grafischen Industrie zugeschnitten. Produziert werden Speziallacke, Druckfarben und Dichtungsmassen, die von Kunden zur Erzielung funktionaler und optischer Effekte eingesetzt werden.

Coatings & Sealants wird über die Holdinggesellschaft ACTEGA GmbH, Wesel/Deutschland, geführt. Tochtergesellschaften in Deutschland, den USA, China, Spanien, Frankreich, Österreich, Polen und Chile produzieren und vertreiben die Produkte des Geschäftsbereichs. Auch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist dezentral organisiert und orientiert sich an den Kompetenzen der einzelnen Gesellschaften in den relevanten Anwendungsbereichen.

Wesentliche Produktgruppen des Geschäftsbereichs umfassen wasserbasierte Lacke und Druckfarben sowie Dichtungsmassen und Klebstoffe, die für die Produktion von Verpackungen genutzt werden. Ein Schwerpunkt des Produktportfolios ist speziell auf die Bedürfnisse der Lebensmittelindustrie mit ihren hohen Qualitätsanforderungen ausgerichtet. Daneben sind Druckfarben und Überdrucklacke, die von Kunden der grafischen Industrie eingesetzt werden, ein wesentlicher Teil des Leistungsspektrums. Die wichtigste Absatzregion ist Europa, gefolgt von Amerika. Die

USA und Deutschland sind die bedeutendsten Länder für Coatings & Sealants.

In den letzten Jahren hat sich der Geschäftsbereich durch Akquisitionen und Desinvestitionen auf Anwendungsfelder mit überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen konzentriert. Zusammen mit der Verpackungsindustrie werden neue, verbesserte Funktionalitäten entwickelt. Die Innovations-tätigkeit zielt dabei vornehmlich auf die Optimierung der Sicherheit und Haltbarkeit von verpackten Lebensmitteln.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Die unterschiedlichen Absatzmärkte von ALTANA werden durch verschiedene kurz-, mittel- und auch langfristige Trends beeinflusst.

Kurz- und mittelfristige Nachfrageschwankungen resultieren vor allem aus Konjunkturbewegungen. Dabei spielt nicht nur die aktuelle Entwicklung des Konsumverhaltens eine Rolle. Einen wesentlichen Einfluss auf das Kaufverhalten der Kunden haben die Erwartungen bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der Endmärkte. Diese Einschätzung steuert in hohem Maße, welche Lagerniveaus entlang der Wertschöpfungskette vorgehalten werden.

Auch die tatsächlichen und die erwarteten Veränderungen der Preise für wesentliche Rohstoffe bestimmen die Absatzsituation. Bei nachhaltig steigenden Rohstoffpreisen suchen Kunden nach alternativen Einsatzstoffen und beeinflussen somit den Gesamtabsatz oder den Produktmix. Gleiches gilt für deutliche Veränderungen anderer Kostenbestandteile, die den Preis der Produkte wesentlich beeinflussen. Diese Preissensitivität der Märkte spiegelt sich auch in kurzfristigen Nachfrageveränderungen wider, wenn z. B. für bestimmende Rohstoffmärkte wesentliche Preisschwankungen erwartet werden.

Ähnliche Auswirkungen auf das Kundenverhalten kann die Wettbewerbssituation in den einzelnen produktspezifischen Marktsegmenten haben. Der Eintritt neuer oder der

Wegfall bestehender Anbieter sowie die Preisgestaltung von Wettbewerbern können zu einem Nachfrageeffekt führen.

Langfristige Veränderungen der Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns werden zum einen durch globale Megatrends und das volkswirtschaftliche Wachstum einzelner Regionen bestimmt. Zum anderen führen Produkt- und Technologieentwicklungen kontinuierlich dazu, dass sich neue Absatzpotenziale ergeben oder Produktsegmente eingestellt werden.

Unterjährig resultieren saisonale Nachfrageschwankungen aus einer geringeren Kundenaktivität während der Sommermonate und zum Jahresende.

Strategie und Steuerungssystem

Strategie

Die aktuellen und für die Zukunft erwarteten Anforderungen der Märkte bestimmen das unternehmerische Handeln innerhalb der ALTANA Gruppe. Der Erfolg der Kunden steht dabei im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Wir können nur dann langfristig erfolgreich im Wettbewerb agieren, wenn wir den Kunden mit unseren Produkten einen Mehrwert bieten.

Finanzwirtschaftliches Hauptziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um dieses Ziel zu erreichen, richten wir ALTANA konsequent auf profitables Wachstum in zukunftsorientierten Märkten der Spezialchemie aus.

Profitables Wachstum basiert bei ALTANA auf mehreren Säulen. Dazu gehören in erster Linie der operative Ausbau der Aktivitäten in den bestehenden Märkten und die Erschließung neuer, benachbarter Absatzsegmente. In ihren jeweiligen wesentlichen Absatzmärkten nehmen die vier Geschäftsbereiche von ALTANA bedeutende Wettbewerbspositionen ein. Diese Positionierung ist eine wichtige Voraussetzung, um von Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu wer-

den. Neben dem bestehenden, umfassenden Produktportfolio ist es die Innovationstätigkeit, auf der die hohe Problemlösungskompetenz von ALTANA basiert. Um Kunden zu jeder Zeit auch neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, treibt ALTANA die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich voran. Das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei ebenso wichtig wie Investitionen in neue Technologien.

Um das spezialisierte Leistungsportfolio kontinuierlich auszubauen, beschleunigen wir das operative Wachstum regelmäßig durch die Akquisition neuer Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten. Dadurch werden neue Wertschöpfungsstufen in den Konzern integriert und der Zugang zu neuen Märkten und Technologien wird auf diesem Weg ermöglicht.

In den letzten Jahrzehnten hat die ALTANA Gruppe ihre Aktivitäten zunehmend international ausgerichtet. Damit konnte der Konzern von den starken Wachstumsraten der aufstrebenden Schwellenländer profitieren und viele Kunden beim Aufbau von Produktionsstrukturen in diesen Regionen begleiten. Die globale Ausrichtung ermöglicht ALTANA zudem, lokale Nachfragetrends kurzfristig zu erkennen und die Absatzmöglichkeiten der daraufhin entwickelten Anwendungen auch für andere Regionen zu prüfen.

Steuerungssystem und Ziele

Das Steuerungssystem bei ALTANA orientiert sich grundsätzlich an dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Daraus abgeleitet gibt es eine Reihe – insbesondere finanzwirtschaftlicher – Kennzahlen, deren Entwicklungen analysiert werden und für die jeweils quantifizierte oder qualifizierte Zielgrößen existieren.

Die Veränderung des Unternehmenswerts in einer Periode wird über die finanzwirtschaftliche Kennzahl **ALTANA Value Added (AVA)** hergeleitet. Der absolute AVA berechnet sich aus der Differenz zwischen dem operativen Ertrag und

den Kosten für das im Konzern gebundene Kapital. Der relative AVA setzt diese Differenz ins Verhältnis zum gebundenen Kapital. Er errechnet sich aus dem Return on Capital Employed (ROCE) abzüglich der Kapitalkosten.

Ausgangslage für die Herleitung des operativen Ertrags bildet das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)**, das um akquisitionsbedingte Sondereffekte bereinigt und um eine kalkulatorische Steuerlast gemindert wird. Das gebundene Kapital wiederum umfasst die Bestandteile des Vermögens und der Verbindlichkeiten, die zur Erzielung des operativen Ertrags benötigt werden. Die Kapitalkosten bestimmen sich aus dem gewichteten Mittel der Fremd- und der Eigenkapitalkosten. Den Kapitalkostensatz überprüfen wir regelmäßig, passen diesen aber für die Berechnung des AVA nur an, wenn er bestimmte Korridorwerte über- oder unterschreitet. In den letzten Jahren haben wir jeweils einen Kapitalkostensatz von 8 % angesetzt.

Der AVA wird sowohl für die Erfolgsmessung und zur Bestimmung variabler Vergütungsbestandteile eingesetzt als auch als Kriterium für strategische und operative Entscheidungen auf Ebene der Konzernholding, der Geschäftsbereiche und auch der einzelnen Tochtergesellschaften genutzt.

Unser Ziel ist es, auf nachhaltiger Basis einen positiven AVA zu erwirtschaften, das heißt einen operativen Ertrag zu erzielen, der die Kapitalkosten überschreitet. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, einen deutlich positiven AVA zu generieren.

Über ein nachhaltig profitables Umsatzwachstum wird die Basis für eine langfristige Steigerung des operativen Ertrags und damit des Unternehmenswerts gelegt. Dabei ist es das Ziel von ALTANA, das allgemeine Marktwachstum in den wichtigsten Absatzsegmenten zu übertreffen und damit Marktanteile zu gewinnen. Im mittel- bis langfristigen Durchschnitt soll das jährliche **Umsatzwachstum** 10 % betragen. Davon sollen knapp 6 % über die operative Ausweitung der Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden und der Rest durch den Zukauf von neuen Gesellschaften und

Aktivitäten. Akquisitionen zielen dabei sowohl auf den Erwerb von ergänzenden Aktivitäten auf Ebene der bestehenden Geschäftsbereiche als auch auf die mögliche Integration neuer Geschäftsaktivitäten. Das durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum in den letzten zehn Jahren lag in etwa auf dem Zielniveau.

Das Wachstum darf allerdings nicht zulasten der Profitabilität erfolgen. Innerhalb des ALTANA Konzerns kommt daher der Steuerung der **EBITDA-Marge** eine hohe Bedeutung zu (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Der langfristige Zielkorridor für die EBITDA-Marge des Gesamtkonzerns liegt bei 18–20 %. Daraus abgeleitet existieren langfristige Zielmargen für die vier Geschäftsbereiche, die aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten und der Marktcharakteristika vom durchschnittlichen Zielwert für den Konzern abweichen. In den letzten Jahren lagen die jährlich erwirtschafteten Konzernmargen im Zielkorridor.

Der Auftragsbestand ist im Gesamtkonzern keine wesentliche Steuerungsgröße. Zwischen Auftragseingang und Auslieferung an den Kunden liegen im Regelfall ca. zwei bis vier Wochen. Diese Zeitspanne ist zu kurz, um den Auftragseingang als Steuerungsgröße oder zur Ableitung von Maßnahmen heranzuziehen.

Neben dem Erreichen einer langfristigen Umsatz- und Ergebnisdynamik liegt ein weiterer Fokus zur erfolgreichen Steigerung des Unternehmenswerts auf der Steuerung des operativen Kapitals. Wesentliche Einflussgrößen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Entwicklung des Anlagevermögens und des Net Working Capital.

Die **Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte** liegen im mehrjährigen Mittel bei ca. 5–6 % des Umsatzes. Dies entspricht auch dem erwarteten Wert für die Zukunft. Über diese Kontinuität können sprunghafte Anstiege des operativen Kapitals und damit einhergehende kurzfristige Schwankungen des AVA minimiert werden. Jede wichtige Investition wird zudem auf ihre kurz- und langfristigen Auswirkungen auf den Unternehmenswert

hin geprüft. In den zurückliegenden Jahren lagen die Investitionsvolumina kontinuierlich innerhalb des Erwartungskorridors.

Aufgrund der hohen Bedeutung des Net Working Capital für die Entwicklung des operativen Kapitals laufen bereits seit einigen Jahren kontinuierliche Maßnahmenprogramme zur Optimierung der Kapitalbindung in den Vorräten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Analysiert und gesteuert werden diese Finanzkennzahlen über die Kalkulation von Reichweiten in Abhängigkeit von Umsatz und Umsatzkosten.

Über die genannten bedeutsamen steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen hinaus existieren noch weitere finanzielle Kennzahlen, die der Analyse und der Steuerung des profitablen Wachstums und des Unternehmenswerts dienen. Zu nennen sind dabei vor allem Kostengrößen (Materialkosten, Personalkosten etc.).

Um die einheitliche Ausrichtung aller Aktivitäten an der Strategie des Konzerns zu gewährleisten, existieren auch nichtfinanzielle Kennzahlen. Diese sind aber nicht als bedeutsam steuerungsrelevant zu klassifizieren und beschränken sich auf die qualitative Bewertung von Aktivitäten, deren finanzielle Messbarkeit eingeschränkt ist.

Hierzu gehören zum Beispiel Daten zur Bewertung der Innovationskraft, zur Analyse der Absatzmärkte sowie zur Kundenzufriedenheit.

Integrierte Planungsprozesse

Alle steuerungsrelevanten Kennzahlen werden im Rahmen von standardisierten Reportingprozessen erhoben und analysiert. Um diese Kennzahlen auch effektiv zur Steuerung der Strategie und möglicher kurz- und mittelfristiger Maßnahmen nutzen zu können, existiert ein integrierter Planungsprozess, der verschiedene Planungsebenen und Dimensionen umfasst.

Der Planungszyklus beinhaltet auch eine strategische Planungskomponente. Diese kombiniert die Analyse der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungs-

Indikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit einer detaillierten Darstellung der erwarteten Veränderungen im Marktumfeld. Hieraus werden strategische Maßnahmen abgeleitet, um frühzeitig auf die erwarteten Entwicklungen reagieren zu können. Diese im Strategieplanungsprozess erarbeiteten Maßnahmen umfassen dabei nicht nur Handlungsfelder auf den aktuellen Absatzmärkten, sondern auch konkrete Ziele und Planungsschritte für den Eintritt in neue Geschäftsfelder oder Anwendungsbereiche und Veränderungen im Portfolio der Geschäftsaktivitäten.

Die im Rahmen der strategischen Planung getroffenen Entscheidungen fließen in die anschließende mittelfristige Finanzplanung ein. Diese zeigt die Wachstums- und Profitabilitätsziele für die kommenden drei Jahre sowie die Auswirkungen der erwarteten Geschäftsentwicklung auf die Vermögens- und Finanzierungsstruktur von ALTANA auf. Hieraus können auch mögliche Maßnahmen für die Finanzierungsstrategie abgeleitet werden. Ergänzt wird die mittelfristige Finanzplanung durch Szenarioanalysen, die Sensitivitäten der wesentlichen Steuerungsgrößen auf relevante, konjunkturbedingte Veränderungen des Marktumfelds transparent darstellen. Hieraus werden Reaktionsniveaus für mögliche Gegenmaßnahmen abgeleitet.

Innerhalb eines Geschäftsjahres wird die Finanzplanung für das jeweils aktuelle Jahr im Rahmen sogenannter Forecasts mehrmals aktualisiert. Diese Planungskomponente dient der Abschätzung und Steuerung der kurzfristigen Geschäftsentwicklung ebenso wie der Prüfung der Zielerreichung.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur entwickelte sich 2013 in hohem Maße stabil und auf dem gleichen Wachstumspfad wie im vorangegangenen Jahr. Nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts mit 3,0 % auf dem Niveau des Vorjahres (3,1 %). Die Wirtschaft entwickelte sich dabei in der zweiten Jahreshälfte 2013 dynamischer als in den ersten sechs Monaten des Jahres. Der positive Trend wurde vor allem durch die etablierten Industriestaaten getragen, deren Wachstum sich im Jahresverlauf deutlich beschleunigte. Hinzu kam eine über das gesamte Berichtsjahr anhaltend dynamische Entwicklung in China.

Im Einzelnen entwickelten sich die volkswirtschaftlichen Kennzahlen in den für das Geschäft von ALTANA wesentlichen Absatzregionen 2013 allerdings sehr unterschiedlich.

Die Wirtschaftsleistung in Europa schrumpfte im zurückliegenden Jahr weiter. Die in einigen Ländern der Region anhaltende Rezession zeigte auch 2013 entsprechende Auswirkungen. Mit 0,4 % ging die Wirtschaftsleistung im Euroraum allerdings etwas weniger stark zurück als noch 2012 (-0,7 %). In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die europäischen Industrienationen wieder vermehrt ein Wachstum ihrer Wirtschaftsleistung, sodass hier ein positiver Trend erkennbar war.

Deutschland konnte sich im europäischen Vergleich am besten entwickeln. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2013 um 0,4 % an (Vorjahr: +0,7 %). Dabei konnte eine starke Binnennachfrage die aufgrund des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds eingetretenen Einbußen im Export anteilig kompensieren.

In der Region Amerika zeigte sich 2013 ein leichter Rückgang der Dynamik. Die wichtigste Industrienation USA verzeichnete im zurückliegenden Jahr mit einem Wachstum von

voraussichtlich 1,9 % (Schätzung IWF) erneut einen Zuwachs. Allerdings konnten die USA nicht an die positive Entwicklung 2012 (+2,8 %) anknüpfen. Die aufstrebenden Länder in Mittel- und Südamerika erreichten gemäß den aktuellen Einschätzungen des IWF uneinheitliche Wachstumsraten. So fiel das Wachstum in Mexiko (1,2 %, Vorjahr: +3,7 %) geringer aus, wie auch in anderen Ländern der Region. Die Wirtschaftsleistung Brasiliens nahm hingegen mit 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr (+1,0 %) stärker zu.

Die Region Asien erzielte im Vergleich zum Vorjahr ein ähnliches relatives Wachstum ihrer Wirtschaftskraft. Getragen wurde die hohe Dynamik vor allem durch China. Das Land erreichte 2013 mit einem erwarteten Zuwachs von 7,7 % (Schätzung IWF) das Wachstumsniveau des Vorjahres. China erlebte vor allem in der zweiten Jahreshälfte einen kräftigen Wachstumsschub durch ein Anziehen der industriellen Investitionen, u. a. bedingt durch die temporären geldpolitischen Maßnahmen in China. Aber auch andere wichtige Industrie- und Schwellenländer Asiens entwickelten sich gemäß den aktuellen Einschätzungen des IWF im zurückliegenden Jahr positiv. Indien konnte die Wirtschaftsleistung um 4,4 % (Vorjahr: +3,2 %) und Japan um 1,7 % (Vorjahr: +1,4 %) steigern.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die globale Chemieproduktion entwickelte sich in dem stabilen wirtschaftlichen Umfeld 2013 auf einem ähnlichen Wachstumsniveau wie die globale Konjunktur. Aktuelle Einschätzungen der Analysten des Oxford Economics Instituts zufolge lag das Produktionswachstum 2013 bei 3,1 %, nach einem Wachstum von 1,8 % im Vorjahr.

Ähnlich der uneinheitlichen regionalen Konjunktur-entwicklung verlief auch das Wachstum in den wesentlichen Industrieregionen auf einem unterschiedlichen Niveau. In Europa entwickelte sich die Produktionsmenge an chemischen Produkten bis in den Herbst hinein gemäß den Erhebungen des Verbands der chemischen Industrie in Europa leicht

rückläufig. Rückgänge wurden vor allem in denjenigen Ländern Europas verzeichnet, die auch die größten konjunkturellen Schwierigkeiten aufweisen, insbesondere Spanien, Italien und Frankreich. In Deutschland hingegen erhöhte sich die Chemieproduktion. Der Verband der Chemischen Industrie verzeichnete einen Anstieg der Mengen an produzierten Chemiegütern in Höhe von 1,0 %. Bei den konsumnahen Chemikalien, den Polymeren und in der Spezialchemie lag der Zuwachs höher, bei der Produktion von Petrochemikalien und anderen Grundstoffen niedriger. Auch in den USA konnte die chemische Industrie ihren Produktionsausstoß erhöhen. Der American Chemistry Council hat ein Wachstum von 1,2 % errechnet. Für die aufstrebenden Länder in Asien erwartet Oxford Economics anhaltend dynamische Wachstumsraten. So wird für die Chemieproduktion in China ein Zuwachs von 8,4 % in 2013 erwartet.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren reduzierte sich die Volatilität auf den Rohölmärkten 2013 wieder leicht. Der Preis für ein Barrel der Sorte Brent bewegte sich im Jahresverlauf relativ stabil in einem Korridor zwischen 100 und 120 US-Dollar. Damit entwickelten sich die Preise für wichtige Einsatzstoffe der chemischen Industrie im zurückliegenden Jahr relativ konstant. Rohstoffpreisinduzierte Nachfrageschwankungen spielten nur eine unwesentliche Rolle.

Darstellung für die Geschäftsentwicklung wesentlicher Ereignisse

Alle wesentlichen Abnehmerbranchen für die Produkte und Dienstleistungen der ALTANA Gruppe entwickelten sich in hohem Maße im Einklang mit dem jeweiligen regional-spezifischen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Darüber hinausgehende Faktoren, die einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage bei ALTANA haben, traten nicht auf.

Geprägt wurde die Geschäftsentwicklung hingegen durch nicht operative Einflüsse. Zu nennen sind dabei vor allem die Akquisitionstätigkeit des Konzerns und Wechselkurseffekte.

Mit der Übernahme des Rheologie-Geschäfts des US-amerikanischen Unternehmens Rockwood Holdings vollzog ALTANA die zweitgrößte Akquisition der Unternehmensgeschichte. Mit 342 Mitarbeitern werden an vier Produktionsstandorten in den USA, Großbritannien und Deutschland vornehmlich auf Tonmineralien basierende Rheologie-Additive hergestellt, die zum größten Teil in die bereits bestehenden Kundenbranchen von ALTANA geliefert werden. Das Geschäft wurde innerhalb des ALTANA Konzerns in den Geschäftsbereich BYK Additives & Instruments integriert. Die Einbeziehung der Geschäftstätigkeit zum 1. Oktober 2013 hatte deutliche Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im zurückliegenden Jahr. Daneben veränderten sich durch die Übernahme auch wesentliche Bilanzkennzahlen.

Das bereits zum Jahresende 2012 erworbene Wachstadditiv-Geschäft sowie zwei weitere Akquisitionen im Geschäftsbereich Coatings & Sealants im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres beeinflussten die Konzernkennzahlen 2013 nur in geringem Maße.

Deutliche Belastungen resultierten 2013 hingegen aus der Entwicklung der für ALTANA wichtigen Wechselkursrelationen zur Konzernwährung Euro. Vor allem die durchschnittlichen Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie dem japanischen Yen veränderten sich zu unseren Ungunsten. Der Preis für einen Euro stieg im Jahresdurchschnitt von 1,28 US-Dollar im Jahr 2012 auf 1,33 US-Dollar in 2013. Die Stärkung des Euro im Verhältnis zum japanischen Yen war noch ausgeprägter. Hier stieg der Preis für einen Euro von 102 Yen 2012 auf 130 Yen im Jahresdurchschnitt 2013. Aus der Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der in diesen Währungsräumen beheimateten Konzerngesellschaften in die Konzernwährung Euro ergaben sich daher negative Auswirkungen im Vergleich zum Vorjahr. Gleiches gilt für die Entwicklung des Wechselkursverhältnisses des Euro zur indischen Rupie, wenn auch mit einem geringeren Einfluss.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Kennzahlen

	2013	2012	Δ %	Δ % op. ¹
in Mio. €				
Umsatz	1.765,4	1.705,3	4	3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	335,7	323,2	4	6
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0 %	19,0 %		
Betriebsergebnis (EBIT)	229,1	226,9	1	
<i>EBIT-Marge</i>	13,0 %	13,3 %		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	212,6	217,2	-2	
<i>EBT-Marge</i>	12,0 %	12,7 %		
Ergebnis nach Steuern (EAT)	151,6	154,7	-2	
<i>EAT-Marge</i>	8,6 %	9,1 %		

¹ Operative Abweichung, d. h. bereinigt um Akquisitions-/Desinvestitionseffekte sowie Wechselkurseinflüsse; diese Bereinigung wird auch an anderen Stellen dieses Konzernlageberichts vorgenommen.

Umsatzentwicklung Konzern

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ALTANA den Konzernumsatz um 60,1 Mio. € auf 1.765,4 Mio. € (Vorjahr: 1.705,3 Mio. €) steigern. Dies entspricht einem Anstieg von 4 %. Aus der Übernahme von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten resultierte 2013 ein Umsatzzuwachs von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Großteil dieses Mehrumsatzes entfiel dabei auf die zum 1. Oktober 2013 von Rockwood übernommenen Rheologie-Aktivitäten. Weitere Effekte aus Akquisitionen oder auch Desinvestitionen spielten für die Dynamik des Konzernumsatzes nur eine untergeordnete Rolle.

Gegenläufige Einflüsse resultierten dagegen aus der Entwicklung der Wechselkursverhältnisse. Insbesondere die veränderten Jahresdurchschnittswerte für die Relationen des Euro zum japanischen Yen und zum US-Dollar belasteten den Konzernumsatz. Die gesamten negativen Umsatz-

effekte aus veränderten Wechselkursen summierten sich zum Jahresende auf 2 %.

Der um die genannten Einflussfaktoren bereinigte operative Umsatzzuwachs betrug im zurückliegenden Geschäftsjahr 3 %. Der größte Anteil des Anstiegs entfiel auf eine erhöhte Absatzmenge. Aber auch ein verbesserter Produktmix sowie erhöhte Preise leisteten einen Beitrag zur Erhöhung der Umsatzerlöse.

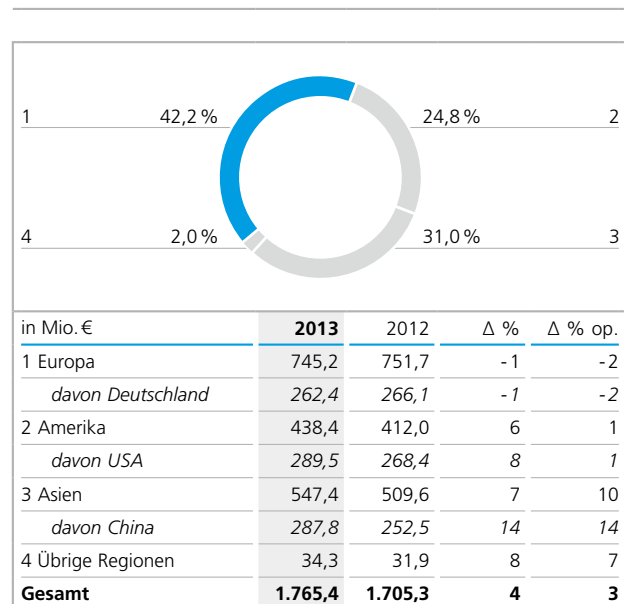
Die operative Umsatzdynamik entsprach der erwarteten Geschäftsentwicklung. Zum Jahresbeginn 2013 hatten wir ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich prognostiziert, das im Wesentlichen aus einem Mengenzuwachs resultieren sollte.

Aufgrund der unterschiedlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den für ALTANA wesentlichen Absatzregionen stellte sich die regionale Umsatzveränderung uneinheitlich dar.

Die sowohl nominal als auch operativ höchsten Wachstumsraten wurden in Asien erzielt. Vor allem getrieben durch eine positive Nachfrageentwicklung in dem – neben Deutschland und den USA – für ALTANA wichtigsten Absatzland China stiegen die Umsatzerlöse im gesamten asiatischen Raum um nominal 7 %. Damit konnte der bereits im Vorjahr in dieser Region eingeschlagene Wachstumskurs weiter fortgesetzt werden. Neben dem Wachstum in China erwirtschaftete ALTANA in den meisten anderen Ländern Asiens ebenfalls deutliche Zuwächse. Bedingt durch Wechselkurseffekte sank der in der Konzernwährung Euro ausgewiesene Umsatz jedoch in Japan und auch in Indien. Sowohl der japanische Yen als auch die indische Rupie verloren im Jahresverlauf gegenüber dem Euro an Wert. Bereinigt um Wechselkurs- und auch Akquisitionseffekte erreichte das operative Umsatzwachstum in Asien 10 %.

Nominal ähnlich dynamisch wie in Asien verlief die Umsatzentwicklung in Amerika. In Nord- und Südamerika erzielte ALTANA insgesamt einen Zuwachs von 6 %. Das Wachstum in den USA wurde durch Unternehmenszukäufe

Umsatz nach Regionen



Aufgrund einer geänderten Länderzuordnung wurden die Vorjahreswerte angepasst.

beschleunigt und lag über dem regionalen Durchschnitt. Auch in einzelnen aufstrebenden Wirtschaftsnationen wie Mexiko und Brasilien konnte der Absatz weiter ausgebaut werden. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen und Übernahmen verlief die operative Geschäftsentwicklung in Amerika mit einem Umsatzanstieg von 1 % sehr stabil im Vergleich zum Vorjahr.

In der Kernregion Europa stellte sich die Situation 2013 ähnlich wie im Vorjahr dar. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Rezession in vielen Ländern Südeuropas sank der Umsatz sowohl in Europa als auch in Deutschland um nominal 1 %. Da sich auch hier Akquisitionen positiv auf die regionale Umsatzentwicklung auswirkten, lagen die bereinigten operativen Umsätze 2 % unter dem Vorjahr. Der operative Rückgang erreichte damit das gleiche Niveau wie schon im Geschäftsjahr 2012. Im Jahresverlauf verbesserte

sich die Nachfrage in vielen Ländern Europas jedoch stetig, sodass im letzten Quartal bereits ein operativer Umsatzanstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012 erzielt werden konnte.

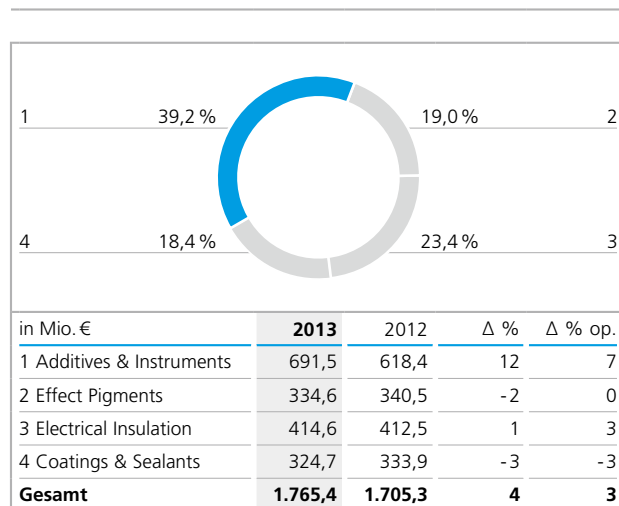
Die unterschiedliche Wachstumsdynamik und die Akquisitionstätigkeit führten zu einer leichten Verschiebung in der regionalen Verteilung der Umsatzerlöse. Unverändert zu den Vorjahren erwirtschaftete ALTANA den größten Anteil der Umsätze in Europa. Der Anteil am gesamten Konzernumsatz sank jedoch auf 42 %. Die Umsatzanteile der anderen Kernregionen hingegen nahmen zu. Auf die Wachstumsregion Asien entfielen 31 % der Umsatzerlöse. Nord- und Südamerika profitierten von den im Geschäftsjahr erfolgten Zukäufen und vereinten im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt 25 % der Umsatzerlöse.

stiegen die Umsatzerlöse um 12 % bzw. 73,1 Mio. € auf 691,5 Mio. € (Vorjahr: 618,4 Mio. €). Knapp die Hälfte des Zuwachses resultierte aus der Integration der Rheologie-Aktivitäten im Oktober des zurückliegenden Jahres. Hinzu kamen weitere positive Umsatzeffekte aus dem zum Jahresende 2012 erworbenen Wachsadditiv-Geschäft in den USA. Belastungen folgten hingegen aus Wechselkursveränderungen, insbesondere in der Relation des Euro zum japanischen Yen. Der um sämtliche Akquisitions- wie auch Wechselkurseffekte bereinigte operative Umsatzanstieg erreichte 7 % und lag damit über unseren Erwartungen. Unterjährig entwickelte sich die Wachstumsdynamik innerhalb des Geschäftsbereichs dabei deutlich positiv, zum einen durch eine steigende Absatzmenge, zum anderen aber auch durch einen im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Produktmix.

Alle wesentlichen Produktbereiche stützten den Trend. Sowohl die Nachfrage von Kunden aus der Lackindustrie als auch von kunststoffverarbeitenden Unternehmen nahm zu. Mit einer höheren Dynamik entwickelte sich die Nachfrage nach Additiven, die in anderen industriellen Anwendungsfeldern genutzt werden. Auch das Geschäft mit Mess- und Prüfinstrumenten trug positiv zum operativen Wachstum bei.

Der Nachfrageanstieg spiegelte sich in allen Kernregionen wider. Die stärksten operativen Zuwächse konnten auf dem amerikanischen Kontinent erwirtschaftet werden, insbesondere durch ein Wachstum in den aufstrebenden Schwellenländern Lateinamerikas und eine starke Nachfrage in den USA. Die Dynamik in Asien blieb nur knapp hinter der Amerikas zurück. Innerhalb dieser Region stützten vor allem China und Japan die positive Entwicklung. Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte der Geschäftsbereich im letzten Jahr auch in Europa die Umsätze steigern. Nachfragerückgänge in einzelnen osteuropäischen Ländern konnten durch eine Absatzsteigerung in Deutschland und anderen Ländern überkompensiert werden.

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatzentwicklung BYK Additives & Instruments

Das höchste Umsatzwachstum erzielte 2013 der Geschäftsbereich Additives & Instruments. Gegenüber dem Vorjahr

Mit der Übernahme der Rheologie-Aktivitäten des US-amerikanischen Unternehmens Rockwood Holdings zum 1. Oktober 2013 konnte Additives & Instruments seine Wettbewerbsposition in diesem Produktbereich deutlich stärken. Die auf Tonmineralien und synthetischen Produkten basierenden Additive werden vor allem von der Lack- und Kunststoffindustrie eingesetzt. Damit ergänzen die akquirierten Aktivitäten das bereits bestehende Angebot des Geschäftsbereichs ideal. Gleichzeitig erfolgte mit der Übernahme auch der Einstieg in neue Anwendungsfelder, insbesondere die Öl- und Gasförderung.

Umsatzentwicklung ECKART Effect Pigments

Der Geschäftsbereich Effect Pigments erwirtschaftete 2013 Umsätze von 334,6 Mio. € (Vorjahr: 340,5 Mio. €). Der Rückgang von 2 % zum Vorjahr resultierte vor allem aus Wechselkursveränderungen. Operativ konnte Effect Pigments den Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres halten. Belastet wurde die Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr durch den bereits 2012 erfolgten Ausstieg aus dem Perlglanzgeschäft auf Basis des natürlichen Rohstoffs Glimmer, sodass im letzten Geschäftsjahr keine nennenswerten Umsatzerlöse in diesem Bereich mehr erzielt wurden. Alleine auf diese Portfoliobereinigung entfiel ein Umsatzrückgang im unteren einstelligen Prozentbereich. Das Wachstum im verbliebenen Kerngeschäft wurde allerdings dadurch gebremst, dass silbrige und graue Effekte 2013 weiter zugunsten anderer Farben verdrängt wurden. Insbesondere innerhalb der Automobil- und auch in der Elektronikindustrie gewann die Farbe Weiß im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter an Bedeutung. Nach einem schwachen Start in den ersten Monaten erholte sich die Umsatzentwicklung im Laufe des Jahres langsam, sodass Effect Pigments unterjährig eine kontinuierliche Verbesserung der Umsatzentwicklung verzeichnete. Da sowohl die Belastungen aus dem Verkauf des Perlglanzgeschäfts mit natürlichem Glimmer als auch der für Effect Pigments anhaltend negative Farbtrend erwartet wurden, ent-

sprach die im Vergleich zum Konzernumsatz unterdurchschnittliche Geschäftsentwicklung etwa den Prognosen des Vorjahres.

Die Aktivitäten in dem größten Anwendungsbereich Lack und Kunststoffe zeigten sich stabil im Vergleich zu 2012. Trotz des schwierigen Marktumfelds für die auf Aluminium basierten Effektpigmente zur Erzielung silbriger Effekte konnte der Wegfall des Perlglanzgeschäfts kompensiert werden. Mit Kunden der grafischen Industrie erzielte der Geschäftsbereich Umsatzerlöse auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Vor allem im Bereich für Verpackungen tendierten Kunden im zurückliegenden Geschäftsjahr hin zu weniger hochwertigen optischen Effekten, was zu einer negativen Veränderung des Produktmix führte. Die Nachfrage nach funktionalen Metalleffektpigmenten nahm hingegen zu. Diese werden von Kunden unter anderem für Anwendungen im Korrosionsschutz und für die Herstellung von Porenbeton verwendet. Der Ausstieg aus dem Geschäft mit natürlichen Perlglanzeffekten führte zu einem deutlichen Rückgang des Umsatzes mit Kunden der Kosmetikindustrie.

Das grundsätzlich schwierige Marktumfeld spiegelte sich 2013 in nahezu allen Regionen wider. Der Geschäftsbereich konnte daher nur in der aufstrebenden Wachstumsregion Asien einen Umsatzanstieg verzeichnen, der mit einem Plus im zweistelligen Bereich stark ausfiel. Dieser Anstieg wurde jedoch durch Rückgänge in anderen Regionen kompensiert. Insbesondere aufgrund einer schwachen Absatzentwicklung in Nordamerika lag der Umsatz auf dem gesamten amerikanischen Kontinent unter dem Vorjahr. Eine schwache Absatzentwicklung in Deutschland belastete die Geschäftstätigkeit von Effect Pigments in Europa. Auch steigende Verkaufsmengen in einzelnen anderen europäischen Ländern konnten diesen Umsatzverlust nicht komplett ausgleichen, sodass der Geschäftsbereich in Europa nicht das Umsatzniveau des Vorjahres erreichte.

Umsatzentwicklung ELANTAS Electrical Insulation

Die Umsätze im Geschäftsbereich Electrical Insulation stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr um 1 % auf 414,6 Mio. € (Vorjahr: 412,5 Mio. €). Während Akquisitions- oder Desinvestitionseffekte die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nicht beeinflussten, waren die Belastungen aus der negativen Veränderung der Wechselkursrelationen bei Electrical Insulation die höchsten innerhalb der ALTANA Gruppe. Diese summierten sich auf 2 % und resultierten vornehmlich aus der ungünstigen Entwicklung der Relationen des US-Dollars und der indischen Rupie zum Euro. Bereinigt um diese Effekte erreichte der operative Umsatzanstieg 3 % und entsprach damit genau den Erwartungen. Die unterjährig in hohem Maße stabil verlaufene operative Dynamik wurde durch gestiegene Absatzmengen getrieben.

Bezogen auf die wesentlichen Anwendungsfelder für die Elektroisolierprodukte des Geschäftsbereichs konnten nur die Aktivitäten mit Kunden der Lackdrahtindustrie ausgebaut werden. In diesem Markt erwirtschaftete Electrical Insulation 2013 mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse. Die Absatzbereiche für die Isolierung von elektrischen und elektronischen Bauteilen erreichten demgegenüber nicht die Umsatzzahlen des Vorjahres. Die mit dieser Absatzentwicklung einhergehende Verschiebung von Umsatzanteilen führte zu einer entsprechenden Veränderung des Produktmix innerhalb des Geschäftsbereichs.

In China stieg die Nachfrage im Jahresverlauf 2013 signifikant an, sodass im Gesamtjahr ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum in diesem für Electrical Insulation bedeutenden Land erzielt wurde. Auch in anderen aufstrebenden Ländern in der Region, wie zum Beispiel Indien, verzeichnete Electrical Insulation eine positive Nachfrageentwicklung. Die Umsatzerlöse in den amerikanischen Ländern waren im zurückliegenden Geschäftsjahr leicht rückläufig. Auch in Europa konnte der Geschäftsbereich nicht das Umsatzniveau des Vorjahres erreichen. Hier belastete die

anhaltend schwierige Entwicklung in Südeuropa den Geschäftsverlauf.

Umsatzentwicklung ACTEGA Coatings & Sealants

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Coatings & Sealants sanken um 3 % auf 324,7 Mio. € (Vorjahr: 333,9 Mio. €). Im Jahr 2013 glichen sich dabei leicht positive Effekte aus Akquisitionen und Belastungen aus Wechselkursveränderungen aus, sodass auch der bereinigte operative Umsatzrückgang 3 % betrug. Die Geschäftsentwicklung lag damit unter unseren Prognosen, da wir mit einem Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich gerechnet hatten. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war vor allem ein deutlich schwächeres zweites Halbjahr 2013, in dem viele Gesellschaften des Geschäftsbereichs eine sinkende Nachfrage nach ihren Produkten verzeichneten. Im Umsatz konnte dieser Rückgang der Verkaufsmengen nicht durch den fortgeführten Trend hin zu höherwertigen Produkten ausgeglichen werden.

In den wesentlichen Anwendungsfeldern verzeichnete Coatings & Sealants eine uneinheitliche Geschäftsentwicklung. Die Aktivitäten mit funktionalen Produkten für Lebensmittelverpackungen verliefen stabil auf Vorjahresniveau. Dabei wurden leichte Rückgänge bei Speziallacken durch eine Ausweitung der Nachfrage für Dichtungsmassen kompensiert. Rückläufige Umsätze mussten hingegen im Geschäft mit Lösungen für grafische Anwendungen hingenommen werden. Ähnlich wie der Geschäftsbereich Effect Pigments wurde Coatings & Sealants 2013 durch den anhaltenden Trend hin zu weniger hochwertigen Lacken und Effekten belastet.

Das schwierige Marktumfeld für das Portfolio von Coatings & Sealants prägte 2013 den Nachfrageverlauf in nahezu allen Regionen. In Europa verzeichnete der Geschäftsbereich den höchsten Umsatzrückgang, insbesondere getrieben durch eine schwache Geschäftsentwicklung in Deutschland. Auch in Amerika konnte nicht das Umsatzniveau

des Vorjahres erreicht werden, wobei der Rückgang hier kleiner als in Europa ausfiel. Nur in Asien wurden leichte Umsatzzuwächse erzielt.

Mit der Übernahme von Spezial- und Überdrucklack-Aktivitäten von Henkel und Valspar konnte Coatings & Sealants sein Profil als Anbieter von spezialisierten Lösungen für die grafische Industrie im zurückliegenden Geschäftsjahr noch einmal schärfen und seine Angebotspalette zielgerichtet erweitern.

Ertragslage

Der Anstieg der Umsatzerlöse spiegelt sich auch in der Entwicklung der Ertragslage wider. Das als wichtige Steuerungsgröße innerhalb der ALTANA Gruppe genutzte Ergebnis

vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf 335,7 Mio. € (Vorjahr: 323,2 Mio. €). Die Erhöhung von 4 % lag nur leicht über dem Umsatzanstieg, sodass die EBITDA-Marge mit 19,0 % genau dem Wert des Vorjahres entsprach. Die Umsatzrentabilität erreichte damit die kurzfristige Prognose (Niveau des Vorjahres) und lag auch weiterhin innerhalb des strategischen Zielkorridors von 18–20 %.






Das EBITDA wurde wie der Umsatz durch gegenläufige nicht operative Effekte beeinflusst. Der um Akquisition- und Wechselkurseffekte bereinigte operative Ergebnisanstieg erreichte 6 % und lag damit über dem Umsatzzuwachs.

Die bedeutendsten Kostengrößen entwickelten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr sehr stabil im Vergleich zu 2012 und auch in Abhängigkeit des Umsatzes.






Die Materialkostenquote, also das Verhältnis von Rohstoffkosten zum Umsatz, sank von 45,0 % im Vorjahr auf

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Umsatz (Angaben in Mio. €)

2013		1.765
2012		1.705
2011		1.617
2010		1.535
2009		1.182

EBITDA (Angaben in Mio. €)

2013		336
2012		323
2011		308
2010		314
2009		208

44,2 % im Jahr 2013. Da sich die Preise der wesentlichen Einsatzprodukte relativ stabil zeigten, konnten wir von den in den letzten Jahren initiierten Maßnahmen zur strategischen Rückwärtsintegration und von unserer Spezialisierung hin zu einer steigenden Wertschöpfung profitieren. Dieser Trend war schon im Vorjahr erkennbar und setzte sich im zurückliegenden Jahr fort.

Bei den wesentlichen sonstigen Kostengrößen erhöhten sich insbesondere die Personalkosten und auch die Abschreibungen. Die Entwicklung dieser Kostengrößen wurde 2013 speziell durch die umgesetzten Akquisitionen getrieben. Allen voran hatte dabei die Übernahme der Rheologie-Aktivitäten einen maßgeblichen Einfluss auf den Anstieg der Abschreibungen, da sich durch den Zukauf das Anlagevermögen deutlich erhöhte. Die Personalkosten stiegen etwas stärker als der Umsatz. Neben den Akquisitionen spielten beim Kostenanstieg auch die Tarifierhöhungen und der Ausbau der Belegschaft eine zentrale Rolle. Der leicht überproportionale Anstieg sowohl der Abschreibungen als auch der Personalkosten beeinflusste alle Funktionskostenbereiche.

Bezogen auf die Produktionskosten entfiel ein weiterer Anteil des Anstiegs auf erhöhte Energiekosten, zum einen bedingt durch die Erhöhung der Produktionsmengen und des Preisniveaus, zum anderen aber auch durch die Einschränkungen der Entlastung energieintensiver Betriebe aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, die vor allem ausgewählte Produktionsschritte in der Metallverarbeitung im Geschäftsbereich Effect Pigments betrafen. Daneben erhöhten sich die Aufwendungen für Reparaturen und Wartungsleistungen von Produktionsanlagen.

Die Entwicklung der Vertriebskosten verlief unterdurchschnittlich im Vergleich zu den anderen Funktionskostenbereichen. Die neben den Personalkosten und Abschreibungen wichtigsten Kostenarten, nämlich die Frachtkosten sowie die Kommissionen und Vertriebsboni, zeigten sich relativ stabil.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr im Zuge des stetigen Ausbaus der Innovationsaktivitäten an. Verantwortlich hierfür war vor allem die Erhöhung der Personalkosten.

Die Veränderung der allgemeinen Verwaltungskosten basierte ausschließlich auf erhöhten Personal- und Projektkosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 229,1 Mio. € (Vorjahr: 226,9 Mio. €). Aufgrund der erhöhten Abschreibungen aus den im Geschäftsjahr durchgeführten Akquisitionen wuchs das EBIT mit 1 % unterproportional zum EBITDA.

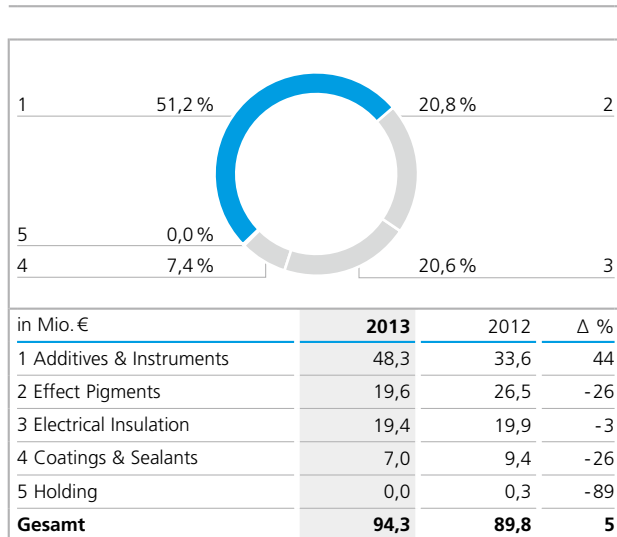
Wesentliche Auswirkungen aus den Akquisitionen beeinflussten auch das Finanzergebnis, das - 17,3 Mio. € (Vorjahr: - 10,8 Mio. €) erreichte. Neben erhöhten Finanzaufwendungen aus der Finanzierung des Kaufpreises für das Rheologie-Geschäft führten insbesondere auch Aufwendungen für entsprechende Wechselkursicherungsgeschäfte zu der deutlichen Veränderung im Finanzergebnis.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank vor dem Hintergrund des akquisitionsbedingt veränderten Finanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr auf 212,6 Mio. € (Vorjahr: 217,2 Mio. €). Bei einer nahezu unveränderten Konzernsteuerquote erreichte das Ergebnis nach Steuern 151,6 Mio. € (Vorjahr: 154,7 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Die Gesellschaften der ALTANA Gruppe investierten im zurückliegenden Geschäftsjahr 94,3 Mio. € (Vorjahr: 89,8 Mio. €) in den Ausbau der Immateriellen Vermögenswerte und Sach-

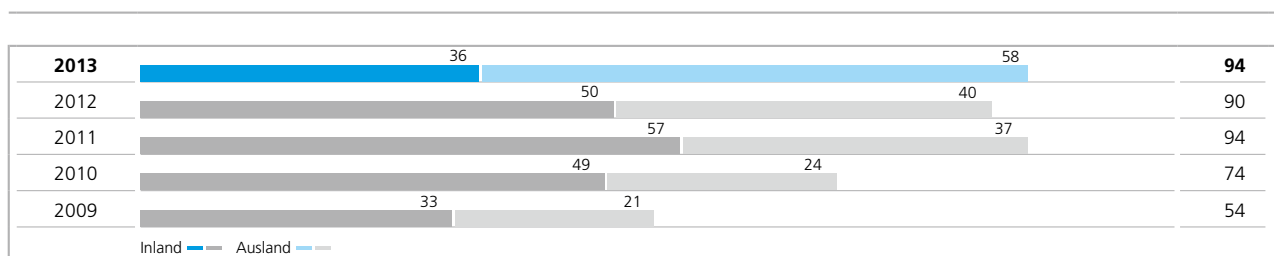
anlagen. Der Anstieg des Investitionsvolumens erreichte 5 %. Mit 5,3 % vom Konzernumsatz lag die Investitionsquote innerhalb unseres strategischen Zielkorridors (5–6 % vom Konzernumsatz).

Insgesamt 77,6 Mio. € (Vorjahr: 77,4 Mio. €) wurden auf den Zugang von Sachanlagen verwendet. Einen Schwerpunkt bildete dabei der Ausbau der US-amerikanischen Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich Additives & Instruments. Auf Immaterielle Vermögenswerte entfiel ein Anteil von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) der gesamten Investitionssumme. Der größte Anteil davon betraf die Erweiterung der ERP-Infrastrukturen und den Ausbau des Technologie-Know-hows.

Die regionale Struktur der Investitionstätigkeit veränderte sich im letzten Jahr. Die größten Anteile entfielen auf die Länder USA und Deutschland, gefolgt von anderen europäischen Standorten und den asiatischen Gesellschaften.

Im Geschäftsbereich Additives & Instruments fokussierte sich der Ausbau vor allem auf die Produktion von Additiven in den USA. Mit diesem Großprojekt am Standort Wallingford wird die Kapazität deutlich erhöht und damit an die erwartete Mengenentwicklung angepasst. Zudem erhöht sich die Flexibilität im Rahmen der regionalen Produktionssteuerung. Zukünftig können damit die Exporte von Additiven aus Wesel in die USA deutlich reduziert werden. Insgesamt

Investitionen ALTANA Konzern (Angaben in Mio. €)



stiegen die Investitionen bei Additives & Instruments 2013 um 44 % auf 48,3 Mio. € (Vorjahr: 33,6 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Effect Pigments investierte im abgeschlossenen Geschäftsjahr 19,6 Mio. € und damit deutlich weniger als noch im Vorjahr (26,5 Mio. €). Der größte Anteil entfiel auf den Produktionsstandort in Günterstal und umfasste neben den kontinuierlichen Investitionen in bestehende Produktionsbetriebe auch die Implementierung von ERP-Systemen. Ein weiterer regionaler Schwerpunkt der Investitionen waren die drei Produktionsstandorte in den USA.

Mit 19,4 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) lagen die Investitionen des Geschäftsbereichs Electrical Insulation auf dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Projekte betrafen die Produktionsstandorte in den USA sowie in Italien. Des Weiteren wurden auch in China und in Deutschland Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen durchgeführt.

Investitionen in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) wurden im Geschäftsbereich Coatings & Sealants getätigt. Die größten Zugänge betrafen Extruderkapazitäten für die Herstellung von Dichtungsmassen für Lebensmittelverpackungen in Deutschland.

Bilanzstruktur

Wesentliche Kennzahlen

	2013	2012	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	2.546,0	2.121,3	20
Eigenkapital	1.565,6	1.498,2	5
Nettoverschuldung (-)/ Vermögen (+) ¹	-303,6	68,2	N/A

¹ entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen

Die Akquisition der Rheologie-Aktivitäten im Geschäftsbereich Additives & Instruments führte zu einer wesentlichen

Veränderung sowohl der Bilanzsumme als auch der wichtigsten Bilanzrelationen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresverlauf um 424,7 Mio. € oder 20 % auf 2.546,0 Mio. € (Vorjahr: 2.121,3 Mio. €).

Bei den Aktiva schlug sich die Übernahme vor allem in einer Erweiterung des Anlagevermögens nieder. Insbesondere die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 406,9 Mio. € erheblich an. Dieser Anstieg folgte aus der erstmaligen Erfassung des Geschäftswerts sowie der Bewertung der Kundenbeziehungen und Technologien für das Rheologie-Geschäft. Hinzu kamen weitere immaterielle Vermögenswerte aus den Akquisitionen im Geschäftsbereich Coatings & Sealants. Auch die Investitionen in die ERP-Infrastruktur des Konzerns bewirkten hier eine Erhöhung.

Demgegenüber fiel der Anstieg des Sachanlagevermögens mit 56,7 Mio. € geringer aus. Hier spiegeln sich neben der Übernahme des Anlagevermögens der neuen Rheologie-Standorte auch die erfolgten Investitionen in die Ausweitung der bereits bestehenden Produktionskapazitäten wider.

Insgesamt stiegen die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf 1.627,6 Mio. € (Vorjahr: 1.174,3 Mio. €), und der Anteil an der gesamten Bilanzsumme erhöhte sich auf 64 % (Vorjahr: 55 %).

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie das Vorratsvermögen im Zuge der Akquisitionstätigkeit an. Gleichzeitig sank der Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristig gehaltenen Wertpapieren. Per Saldo sank die Summe der gesamten kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf 918,5 Mio. € (Vorjahr: 947,0 Mio. €). Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich auf 36 % (Vorjahr: 45 %). Die prognostizierte Stabilität bei der Entwicklung der Reichweiten für das Net Working Capital stellte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr ein. Die Kennzahl Net Working Capital Days, die den absoluten Wert des Net Working Capital im Verhältnis zur Geschäftsentwicklung der zurück-

liegenden drei Monate misst, bewegte sich im Jahresverlauf stabil in einem Korridor zwischen 103 und 108 Tagen.

Aufgrund der umgesetzten Akquisitionen stiegen bei den Passiva die Verbindlichkeiten. Durch die Akquisitionsfinanzierung über ein Bankenkonsortium und die Ausgabe eines zusätzlichen Schuldscheindarlehens im Jahr 2013 stiegen die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 auf 420,6 Mio. € (Vorjahr: 151,3 Mio. €). Auch die Bilanzposition der Passiven latenten Steuern erhöhte sich akquisitionsbedingt um 53,8 Mio. € auf 108,6 Mio. €. Zum Jahresende machten die Langfristigen Verbindlichkeiten mit insgesamt 704,0 Mio. € (Vorjahr: 376,7 Mio. €) knapp 28 % (Vorjahr: 18 %) der Bilanzsumme aus.

Die Kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen unterproportional auf 276,4 Mio. € (Vorjahr: 246,5 Mio. €) und ihr Anteil an den gesamten Passiva sank leicht auf 11 % (Vorjahr: 12 %).

Infolge des Ausbaus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich auch die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2013 auf 61 % (Vorjahr: 71 %). Die Erhöhung des Eigenkapitals durch den Überschuss des Geschäftsjahres 2013 wurde

allerdings durch die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen teilweise kompensiert. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 um 67,5 Mio. € auf 1.565,6 Mio. € (Vorjahr: 1.498,2 Mio. €).

Die Nettofinanzverschuldung, also der Saldo aus liquiden Mitteln, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen betrug zum Jahresende 303,6 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Nettofinanzvermögen von 68,2 Mio. € ausgewiesen wurde. Diese Entwicklung resultiert aus der Finanzierung der Akquisitionstätigkeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Grundsätze und Ziele der Finanzierungsstrategie

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cash Flow abgedeckt werden. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen.

Daraus abgeleitet orientieren sich die Ziele unserer Finanzierungsstrategie daran, zum einen die im Konzern erwirtschafteten liquiden Mittel zentral zur Verfügung zu halten.

Struktur der Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	1.627,6	64	1.174,3	55
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	653,4	26	586,2	28
Liquide Mittel und Wertpapiere	265,1	10	360,8	17
Aktiva	2.546,0	100	2.121,3	100

Passiva	31.12.2013		31.12.2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	1.565,6	61	1.498,2	71
Langfristige Verbindlichkeiten	704,0	28	376,7	18
Kurzfristige Verbindlichkeiten	276,4	11	246,5	12
Passiva	2.546,0	100	2.121,3	100

Zum anderen wird ein Finanzrahmen angestrebt, der es ALTANA ermöglicht, Akquisitionen und auch große, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Investitionsprojekte flexibel und schnell abzuwickeln.

Um diese Ziele erfolgreich umzusetzen, steuern wir nahezu die komplette Konzerninnenfinanzierung zentral über die ALTANA AG. Hierzu sind für die bedeutenden Währungsräume Cash Pools eingerichtet.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich die Finanzierungsstruktur des Konzerns infolge der durchgeführten Akquisitionen deutlich verändert. Den größten Anteil daran hat die Übernahme der Rheologie-Aktivitäten, die wir zum Kaufpreis von 635 Mio. US-Dollar erworben haben. Zur Finanzierung haben wir neben den liquiden Mitteln im ersten Schritt einen Konsortialkredit in Höhe von 300 Mio. € herangezogen. Den größten Anteil daran haben wir durch die Emission eines Schuldscheins über 200 Mio. € im November refinanziert. Der Schuldschein gliedert sich in Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten zwischen dreieinhalb bis sieben Jahren, die sowohl über variable als auch über fixe Verzinsungen verfügen. Die durchschnittliche Verzinsung liegt bei 2,1 % p. a. Zusammen mit dem im Vorjahr emittierten Schuldschein bestanden zum Jahresende 2013 Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen über insgesamt 350 Mio. €. Daneben entfielen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 70 Mio. € auf die noch bestehende Ausnutzung der Akquisitionsfinanzierung durch das Bankenkonsortium. Zudem besteht noch ein allgemeiner Konsortialkreditrahmen mit einer Linie von 250 Mio. €, der im Jahr 2013 nicht genutzt wurde.

Diese Finanzierungsstruktur bietet ALTANA die notwendige Flexibilität, um kurzfristige und investitionsintensive Wachstumsopportunitäten angemessen nutzen zu können. Zudem haben wir mit der Diversifizierung der Finanzierungsinstrumente dazu beigetragen, die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern oder Marktentwicklungen in einer Zeit anhaltender Unsicherheit bezüglich der Stabilität des Finanzsektors zu reduzieren. Die Verteilung der Fristigkeit

der genutzten Finanzierungsinstrumente ermöglicht es uns, die Tilgung der Verbindlichkeiten über die Zuflüsse aus dem operativen Cash Flow optimal zu steuern.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzen wir weiterhin nur sehr eingeschränkt. Dabei handelt es sich um Einkaufsverpflichtungen, operative Leasingverpflichtungen sowie um Garantien für Pensionsverpflichtungen. Details zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätskennzahlen

	2013	2012	Δ %
in Mio. €			
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	258,8	274,5	-6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-526,2	-79,1	N/A
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	218,8	-53,5	N/A

Die Verschiebungen in der Bilanzstruktur infolge der Akquisitionstätigkeit 2013 zeigen sich auch in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

Vor dem Hintergrund der im Vergleich zum Vorjahr stabilen Ertragslage veränderte sich der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nur wenig. Der Rückgang von 274,5 Mio. € in 2012 auf 258,8 Mio. € im zurückliegenden Geschäftsjahr resultierte aus dem Wegfall von positiven Effekten aus Ertragsteuerzahlungen und der Veränderung von Rückstellungen, die den Cash Flow 2012 beeinflussten. Hinzu kam, dass der Cash Flow durch einen leichten Aufbau des Net Working Capital im Jahresverlauf 2013 belastet wurde. Der Mittelzufluss entsprach der Prognose, die für 2013 einen deutlichen Liquiditätsüberschuss aus der betrieblichen Tätigkeit vorgesehen hatte.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit beinhalten die erheblichen Auswirkungen aus den durchgeführten Unternehmensübernahmen und erreichten 526,2 Mio. € (Vorjahr: 79,1 Mio. €). Auf Akquisitionen entfielen dabei Auszahlungen in Höhe von 475,2 Mio. €. Der weitaus größte Anteil betraf die Übernahme der Rheologie-Aktivitäten. Hinzu kamen Auszahlungen für zwei weitere Übernahmen von Geschäftsaktivitäten im Bereich Coatings & Sealants. Auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr lagen die Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Per Saldo wurde zudem ein Zufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens erzielt.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierten deutliche Mittelzuflüsse bedingt durch die genutzten Finanzierungsinstrumente für die Übernahme der Rheologie-Aktivitäten. Bei den sonstigen Positionen des Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ergaben sich nur vergleichsweise geringe Änderungen zum Vorjahr. Insgesamt erhöhten sich die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 auf 218,8 Mio. €, nach einem Abfluss von 53,5 Mio. € im Vorjahr.

Wertmanagement

Die Kennzahlen des Wertmanagements wurden von der Akquisitionstätigkeit beeinflusst. Das durchschnittliche im Konzern gebundene operative Kapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 % auf 2.021,1 Mio. € (Vorjahr: 1.762,2 Mio. €). Der Anstieg ist der Übernahme der Rheologie-Aktivitäten und – in geringerem Umfang – auch den weiteren Akquisitionen des Geschäftsjahres 2013 geschuldet. Er betraf insbesondere den Anstieg der Immateriellen Vermögenswerte. Hinzu kam eine Ausweitung des durchschnittlichen Net Working Capital im Vergleich zum Vorjahr. Bis zur Integration der neuen Aktivitäten am 1. Oktober 2013

hatte sich eine stabile unterjährige Entwicklung des operativen Kapitals parallel zur Geschäftsentwicklung ergeben.

Der durch das Kapital erwirtschaftete operative Ertrag erreichte 2013 200,4 Mio. € und lag damit nur knapp 5 % über dem Vorjahreswert (191,0 Mio. €). Der gegenüber der Ausweitung des Kapitals nur unterproportionale Anstieg resultiert aus der nur jahresanteiligen Einbeziehung der Ergebnisbestandteile der Rheologie-Aktivitäten sowie aus Ergebnisbelastungen durch die kurzfristigen Effekte aus der Neubewertung des erworbenen Umlaufvermögens. Diese Einflüsse auf das EBIT führten zu einer relativ niedrigen Ertragsbasis im Vergleich zum erhöhten operativen Kapital. In der Folge sank der Return on Capital Employed (ROCE) von 10,8 % im Vorjahr auf 9,9 % im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Da der Anstieg des durchschnittlichen Kapitals bei einem konstanten Kapitalkostensatz von 8 % auch eine korrespondierende Erhöhung der absoluten Kapitalkosten bewirkt, verzeichneten diese einen höheren Anstieg als der operative Ertrag. Der um den Kapitalkostensatz reduzierte relative ALTANA Value Added (AVA) sank somit auf 1,9 % (Vorjahr: 2,8 %). Damit konnten wir einen absoluten AVA von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 50,0 Mio. €) erwirtschaften.

Bedingt durch die Akquisitionen lag der AVA 2013 nicht auf dem prognostizierten Niveau. Bereinigt um die Effekte aus den ungeplanten Akquisitionen, entwickelte sich der AVA allerdings wie erwartet und stieg über das Niveau des Vorjahres.

Kennzahlen Wertmanagement

	2013	2012
in Mio. €		
Operatives Kapital (Jahresdurchschnitt)	2.021,2	1.762,2
Operativer Ertrag	200,4	191,0
Return on Capital Employed (ROCE)	9,9%	10,8%
Kapitalkostensatz	8,0%	8,0%
ALTANA Value Added (AVA relativ)	1,9%	2,8%
ALTANA Value Added (AVA absolut)	38,7	50,0

Innovation und Mitarbeiter

Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die im Geschäftsjahr 2013 erzielte operative Geschäftsentwicklung verlief – trotz der in einzelnen Regionen und Endabnehmermärkten schwierigen Bedingungen – insgesamt zufriedenstellend. Wir haben den Wachstumskurs der letzten Jahre fortgesetzt und die Profitabilität auf einem hohen Niveau gehalten. Die Steuerung aller wesentlichen Kosten- und Ergebnisgrößen entsprach in hohem Maße den Erwartungen und erreichte auch die strategischen Zielvorgaben.

Zudem haben wir 2013 mit der Akquisition der Rheologie-Aktivitäten und damit dem zielgerichteten Ausbau des Geschäftsbereichs Additives & Instruments einen weiteren Meilenstein auf unserem Wachstumspfad gesetzt. Zusätzliche Akquisitionen im Geschäftsbereich Coatings & Sealants haben zu einer weiteren Spezialisierung des Angebotsportfolios des Konzerns beigetragen.

Trotz der mit den Übernahmen einhergehenden wesentlichen Veränderungen wichtiger Bilanzrelationen verfügt der Konzern zum Jahresende weiterhin über eine überaus solide Finanzlage und ausreichende Handlungsspielräume für die Fortführung unserer Wachstumsstrategie.






Innovation

Innovation bildet für ALTANA eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg, die sowohl das Wachstum als auch die Profitabilität der Geschäftsaktivitäten maßgeblich beeinflusst. Ziel unserer Innovationstätigkeit in allen Geschäftsbereichen ist es, stetig mit neuen Produkten neue Absatzpotenziale zu eröffnen. Wichtig ist es dabei, dass unsere Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen einen Mehrwert erzielen und somit selbst neue Wachstumspotenziale erschließen können.

Eine wichtige Bedeutung kommt daher der Kundenbindung zu. Nur über eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, insbesondere den internationalen Key Accounts, können wir verstehen, welche Bedarfe auf den Absatzmärkten entstehen, und diese frühzeitig bei der Entwicklung von Lösungen berücksichtigen.

Über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg stand im zurückliegenden Geschäftsjahr die Entwicklung von Innovationsstrategien für neue Wachstumsfelder auf Basis der bestehenden Kernkompetenzen im Vordergrund. Mit der Weiterentwicklung von Instrumenten und Prozessen zur Optimierung und Vernetzung des innerhalb der ALTANA Gruppe vorhandenen Technologie- und Anwendungswissens wurde die Basis für das Verständnis der eigenen Kernkom-

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Angaben in Mio. €)

2013		109,4
2012		102,3
2011		87,7
2010		82,0
2009		70,6

petenzen weiter verbessert. Mit dem Ausbau des bestehenden Portfolios an Technologie-Plattformen hat ALTANA 2013 die Entwicklung und Anwendung von neuem Wissen gefördert. Ein Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist das Angebot von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der druckbaren Elektronik. Durch die Bündelung des Wissens aller vier Geschäftsbereiche wurde ein für ALTANA komplett neuer Anwendungsmarkt eröffnet, der sich durch ein sehr hohes Wachstumspotenzial auszeichnet. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden auch 2013 kontinuierlich ausgebaut und werden zukünftig noch einmal verstärkt.

Weitere Kooperationsplattformen und -netzwerke innerhalb des ALTANA Konzerns betreffen die Industrielle Biotechnologie, die Nanotechnologie sowie Batterien und Energiespeicher.

Der Ausbau der Innovationsaktivitäten schlägt sich im Zahlenwerk des ALTANA Konzerns nieder. Im zurückliegenden Geschäftsjahr stiegen die Aufwendungen für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit um 7 % auf 109,4 Mio. € (Vorjahr: 102,3 Mio. €). Haupttreiber war die Erhöhung der Personalkosten, vor allem bedingt durch die Einstellung neuer Mitarbeiter in unseren Laboren weltweit. Des Weiteren erhöhten sich durch den Ausbau der Infrastruktur für die Innovationstätigkeit auch die Abschreibungen. Ein Teil des Anstiegs entfiel auch auf die Einbeziehung der im Jahresverlauf neu akquirierten Gesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Additives & Instruments	381
Effect Pigments	247
Electrical Insulation	148
Coatings & Sealants	162
Holding	6
Gesamt	944

Mitarbeiter

Die Anzahl der innerhalb der ALTANA Gruppe tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg zum 31. Dezember 2013 auf 5.741 Personen (Vorjahr: 5.363). Die Erhöhung der Belegschaft um 7 % ist im Wesentlichen durch die Integration der zugekauften Rheologie-Aktivitäten bedingt. Insgesamt 342 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen durch diese Übernahme neu hinzu. Weitere Personen wurden im Zuge der zwei durchgeführten Akquisitionen von Speziallack-Aktivitäten im Geschäftsbereich Coatings & Sealants übernommen. Die um diese Akquisitionseinflüsse bereinigte Veränderung der Mitarbeiterzahl im ALTANA Konzern war gering (+ 32 Personen bzw. 1 %).

Innerhalb des Konzerns verlief die Veränderung der Belegschaft allerdings uneinheitlich. Den höchsten Zuwachs der Mitarbeiterzahl verzeichnete der Geschäftsbereich Additives & Instruments, in den zum 1. Oktober 2013 die neuen Rheologie-Aktivitäten integriert wurden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der weltweit tätigen Mitarbeiter in diesem Geschäftsbereich auf 1.840 (Vorjahr: 1.458). Auch bereinigt um die neuen Standorte wuchs die Belegschaft um knapp 3 %. Dieser Anstieg zeigte sich insbesondere am größten Produktions- und Entwicklungsstandort von Additives & Instruments in Wesel. Aber auch in den USA fand im Zuge der Ausweitung der Produktionskapazitäten ein Ausbau der Belegschaft statt.

Die Zahl der im Geschäftsbereich Effect Pigments beschäftigten Personen sank hingegen um 47 auf 1.854 (Vorjahr: 1.901). Alle wesentlichen Produktionsgesellschaften verzeichneten im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Rückgang der Belegschaft. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem anhaltend schwierigen Umfeld in einigen Anwendungsmärkten des Geschäftsbereichs. Noch immer stellt Effect Pigments den größten Anteil an der Belegschaft des Gesamtkonzerns. Diese Tatsache ist vor allem auf die hohe Wertschöpfungstiefe in der Produktion von metallbasierten Effektpigmenten zurückzuführen.

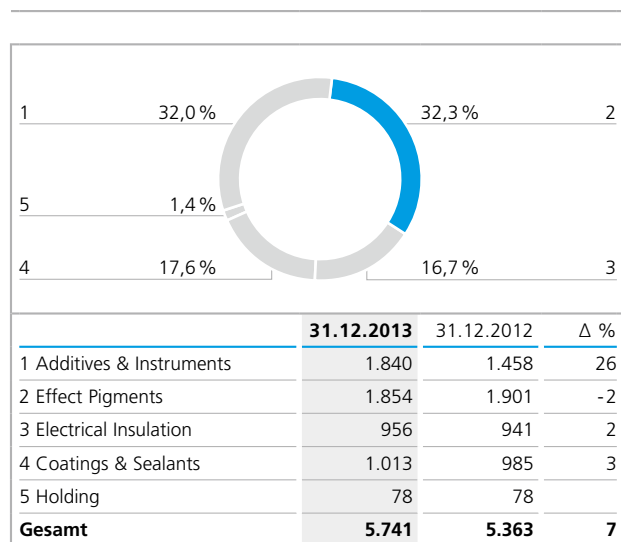
Die beiden Geschäftsbereiche Electrical Insulation sowie Coatings & Sealants erhöhten ihre Belegschaft um 2 % bzw. 3 %. Electrical Insulation beschäftigte zum 31. Dezember 2013 weltweit 956 (Vorjahr: 941) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich Coatings & Sealants verzeichneten im Jahresverlauf einen Anstieg der Beschäftigtenzahl um 28 Personen auf 1.013 (Vorjahr: 985). Zu diesem Anstieg trugen in geringem Umfang auch die im Laufe der zweiten Jahreshälfte erfolgten Akquisitionen von Speziallack-Aktivitäten in den USA und Deutschland bei.

Die Struktur der Belegschaft zum Jahresende 2013 hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag durch die Akquisitionen nicht wesentlich verändert. Der Anteil aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Produktion betrug unverändert 53 %. Mit jeweils 944 Personen lag die Anzahl

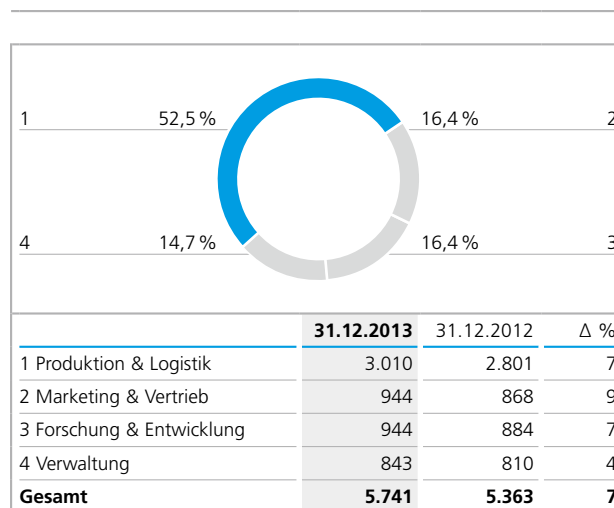
der in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung tätigen Belegschaft auf dem gleichen Niveau. Beide Bereiche vereinen jeweils 16 % der gesamten Konzernbelegschaft auf sich. Bedingt durch die Übernahme der Rheologie-Aktivitäten lag der Anstieg zum Vorjahr im Bereich Marketing und Vertrieb (+ 76 Personen) höher als im Bereich der Forschung und Entwicklung (+ 60 Personen). Weiterhin 15 % der Belegschaft waren zum Jahresende 2013 in den Verwaltungsbereichen beschäftigt.

Die Übernahmen im Geschäftsjahr 2013 haben die regionale Zusammensetzung unserer Belegschaft beeinflusst. Aufgrund der Konzentration der zwei mit Abstand größten Produktions- und Entwicklungsstandorte des Konzerns in Deutschland (Wesel und Günterthal) entfiel auch zum 31. Dezember 2013 mit 56 % der höchste Anteil der Belegschaft auf Deutschland. Die Zahl der hier beschäftigten

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Personen war mit 3.198 höher als noch zum Ende 2012 (3.149). Auf alle Länder Europas entfielen insgesamt 3.901 Personen.

Die Belegschaft der in den US-amerikanischen Tochtergesellschaften tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg auf 1.035. Das sind 18 % der Gesamtbelegschaft. Zwei der vier neu erworbenen Produktionsstandorte für Rheologie-Additive befinden sich in den USA.

Der weitaus größte Anteil der Belegschaft in den asiatischen Ländern konzentriert sich mit 452 Personen unverändert auf die Konzernstandorte in China. Zusammen mit den Standorten in anderen Ländern Asiens (insbesondere in Indien, Japan und Singapur) erreicht die Beschäftigtenzahl in Asien 742 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir wissen, dass wir in einem ausgeprägten Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern stehen, um insbesondere

Fach- und Führungskräfte an uns zu binden. Daher haben wir auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr weitere Maßnahmen umgesetzt, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen.

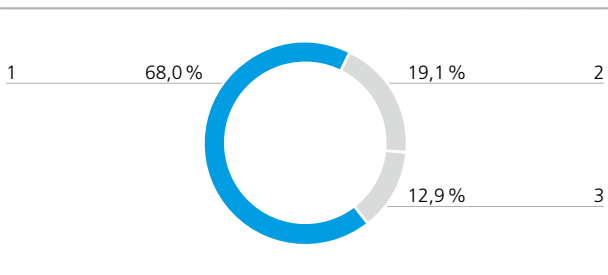
Im Fokus stand im zurückliegenden Geschäftsjahr die aus der Entwicklung des Leitbilds hervorgegangene Implementierung von Führungsleitlinien und Instrumenten zur Entwicklung der Führungskräfte im Konzern. Die Kommunikation von klaren Vorgaben für die Führungskultur in allen Tochtergesellschaften der ALTANA Gruppe bildet die Grundlage für den Umgang miteinander. Sie macht uns damit als Arbeitgeber attraktiver, da sich jeder Mitarbeiter auf klare und verbindliche Grundsätze berufen kann. Diese orientieren sich an den Werten unseres Leitbilds, nämlich Wertschätzung, Offenheit, Handlungsspielraum und Vertrauen. Neue im Geschäftsjahr erarbeitete Instrumente konzentrieren sich auf die Analyse individueller Entwicklungsfelder von Führungskräften, um eine gezielte Umsetzung der Führungsleitlinien zu gewährleisten.

Durch die kontinuierliche Vernetzung von Konzernaktivitäten, z. B. über die Grenzen von Tochtergesellschaften oder sogar Geschäftsbereichen hinweg, können wir Synergien schneller und in höherem Umfang realisieren. Um diese Kooperationen zu stärken, arbeiten wir an Maßnahmen und Instrumenten, um den Personalwechsel innerhalb des Konzerns zu fördern.

Um auch die Kontakte zu Berufseinsteigern zu intensivieren, haben wir den Bereich des Hochschul-Recruiting weiter ausgebaut. Wir haben die Beziehung zu einzelnen Hochschulen ausgeweitet und dabei auch Kontakte zu spezifischen Branchenforen für angehende und junge Fachkräfte einbezogen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Maßnahmen beinhalten den Besuch von Hochschulmessen und die Förderung von Studierenden über Stipendien.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2013	31.12.2012	Δ %
1 Europa	3.901	3.754	4
<i>davon Deutschland</i>	3.198	3.149	2
2 Amerika	1.098	879	25
<i>davon USA</i>	1.035	819	26
3 Asien	742	730	2
<i>davon China</i>	452	447	1
Gesamt	5.741	5.363	7



Nachtragsbericht

Es sind keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Für die kommenden Jahre ist keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie oder der Organisationsstruktur vorgesehen. Der Fokus auf spezialisierte Nischenmärkte und das Angebot innovativer Chemielösungen werden weiterhin die Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner wesentlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Auch die regionale Umsatzaufteilung sollte sich grundsätzlich stabil entwickeln, wobei das überdurchschnittliche Wachstum der aufstrebenden asiatischen Wirtschaftsnationen zu einer leichten Verschiebung von Umsatzanteilen führen sollte.

Es kann allerdings aufgrund von Akquisitionen zu einer Veränderung der Absatz- und Marktstrukturen kommen. Arrondierende Akquisitionen können dabei ebenso zu einer Verschiebung führen wie insbesondere die mögliche Integration eines neuen Geschäftsbereichs.

Konjunktur- und Branchenausblick

Die gesamtwirtschaftliche Situation zeigt sich in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres unverändert zu den vorangegangenen Monaten. Grundsätzlich setzen sich die überwiegend positiven Tendenzen fort. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für 2014 von einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,7 % aus. Damit würde sich das Wachstumstempo gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen.

Wesentlicher Treiber für die Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds ist dabei die anhaltende Erholung der Situation in Europa, für das im neuen Jahr die Rückkehr in die Wachstumszone erwartet wird (+ 1,0 %). Auch die USA sollte mit einem Zuwachs von 2,8 % wieder stärker zum

Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung beitragen. Eine anhaltend hohe Dynamik wird für die Entwicklung der Wirtschaft in vielen aufstrebenden asiatischen Ländern erwartet. Insbesondere China sollte das Wachstumstempo der letzten Jahre mit einem Zuwachs von 7,5 % halten.

Die Dynamik der volkswirtschaftlichen Leistung wird die Entwicklung der für ALTANA bedeutenden Absatzmärkte wesentlich beeinflussen. Daher gehen wir auch in Bezug auf die konkreten Absatzbranchen von regional unterschiedlichen Wachstumsimpulsen aus. Die tatsächliche Ausprägung der Marktentwicklung wird zusätzlich maßgeblich durch die Veränderung der Lagerniveaus entlang der Wertschöpfungskette bis zum Endkunden bestimmt.

Die weitere Erholung des wirtschaftlichen Umfelds sollte auch zu einer Ausweitung der Produktion chemischer Güter führen. Die Analysten von Oxford Economics erwarten für 2014 einen Anstieg der weltweiten Chemieproduktion von 3,6 %. Innerhalb der Branche wird die Erhöhung vor allem durch ein zunehmendes Wachstum in den USA und Japan positiv beeinflusst. Die für den Absatz von chemischen Erzeugnissen – und insbesondere auch für ALTANA – wichtigen Branchen Automobil und Bau werden sich 2014 voraussichtlich uneinheitlich entwickeln. Für die Automobilindustrie erwartet Oxford Economics ein stabiles Wachstum der Produktion von 2,3 %. Die Bauwirtschaft sollte global nach einem schwachen Vorjahr 2014 wieder einen Zuwachs erzielen, der voraussichtlich bei 4,8 % liegen wird.

In Bezug auf die Rohstoffmärkte gehen wir aufgrund der aktuellen Erkenntnisse von einer weiterhin relativ hohen Stabilität der Preise und Verfügbarkeiten aus.

Die wichtigen Wechselkursrelationen können auch in den kommenden Jahren eine ausgeprägte Volatilität aufweisen. Wichtige Einflussfaktoren sind hierbei die tatsächliche und die erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung sowie Staatsschulden in einzelnen wesentlichen Volkswirtschaften und die Stabilität des Finanzmarktsektors.

Erwartete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Vor dem Hintergrund der allgemein erwarteten positiven Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen und auch des branchenspezifischen Umfelds gehen wir für das neue Geschäftsjahr von einer zunehmenden Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen aus. Die operative Umsatzentwicklung (bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte) sollte sich im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen, vor allem aufgrund einer Ausweitung der Absatzmenge. Effekte aus Preisveränderungen oder strukturellen Verschiebungen im Produktmix sollten keinen wesentlichen Einfluss auf die operative Umsatzentwicklung ausüben.

Die nominale Umsatzentwicklung wird jedoch deutlich durch die in der zweiten Jahreshälfte 2013 umgesetzten Akquisitionen beeinflusst. Bedingt durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der Rheologie-Aktivitäten und auch der im Geschäftsbereich Coatings & Sealants durchgeführten kleineren Akquisitionen erwarten wir einen nominalen Umsatzanstieg im hohen einstelligen Prozentbereich.

Akquisitionseffekte werden auch die Wachstumsraten der wesentlichen Kostengrößen 2014 beeinflussen. Bezogen auf die Umsatzquoten – und damit auch auf das Niveau der Profitabilität – sollten sich jedoch keine bedeutenden Verschiebungen ergeben. Grundsätzlich können sich aus kurzfristigen Veränderungen von Rohstoffpreisen sowie aus der Geschwindigkeit und der Intensität von deren Weitergabe an unsere Kunden wesentliche Ergebniseinflüsse für ALTANA ergeben. Generell erwarten wir für 2014 keine strukturbedingte Veränderung des Rohstoffpreisniveaus. Die gleiche Erwartung haben wir für die zugrundeliegende Entwicklung der anderen bedeutenden Kostengrößen. Die Personalkosten sollten in Abhängigkeit der jeweiligen konjunkturellen Dynamik und Inflationsniveaus regional unterschiedlich

ansteigen. Eine im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittliche Veränderung der Mitarbeiterzahl ist hingegen nicht geplant.

Wir erwarten, dass sich die für die Steuerung der Konzernaktivitäten wichtige Ergebnisgröße EBITDA in hohem Maße gleichläufig mit der Umsatzentwicklung verändert. Somit erwarten wir auch für 2014 eine Umsatzrentabilität (EBITDA-Marge) auf dem Niveau des zurückliegenden Geschäftsjahres.

Das durchschnittliche im Konzern gebundene operative Kapital wird für das Jahr 2014 infolge der durchgeführten Akquisitionen noch einmal höher ausfallen als im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Unter der Annahme eines konstanten Kapitalkostensatzes von 8 % sollten die daraus resultierenden erhöhten Kapitalkosten aber durch die erstmalige Einbeziehung des operativen Ertrags für das Gesamtjahr ausgeglichen werden. Somit prognostizieren wir eine relativ konstante Entwicklung des ROCE und des absoluten AVA im Vergleich zum abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Die Geschäftsbereiche Additives & Instruments und Electrical Insulation sollten 2014 operative Umsatzzuwächse auf einem vergleichbaren Niveau erreichen. Die nominale Umsatzentwicklung wird bei Additives & Instruments durch die Effekte aus der Übernahme der Rheologie-Aktivitäten allerdings deutlich höher ausfallen. Das Marktumfeld für die Aktivitäten im Geschäftsbereich Effect Pigments wird sich 2014 noch nicht grundlegend verbessern. Insbesondere die Belastung der Nachfrage infolge der für uns negativen Entwicklung des Farbtrends wird dazu führen, dass wir für Effect Pigments ein im Vergleich zum Konzernniveau moderates Umsatzwachstum erwarten. Aufgrund der negativen Tendenz für den Absatz von Produkten für grafische Anwendungen in den letzten Monaten prognostizieren wir auch für die Aktivitäten im Geschäftsbereich Coatings & Sealants eine weniger dynamische Entwicklung als für die ALTANA Gruppe insgesamt.

Nach 2014 gehen wir von einer kontinuierlichen Stabilisierung der Marktentwicklung mit steigenden Wachstumsraten aus. Daher sollte sich das operative Umsatzwachstum ab 2015 wieder auf ein höheres Niveau im Bereich unserer strategischen Zielvorgaben einpendeln. Von dieser Dynamik sollte die Ergebnislage entsprechend profitieren.

Grundsätzlich können sowohl Veränderungen der für ALTANA wichtigsten Wechselkursrelationen als auch der Zukauf oder der Verkauf von Unternehmen und Aktivitäten dazu führen, dass sich Konzernkennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verändern. Die Dynamik von Währungskursen lässt sich nicht vorhersagen. Der Konzern wird auch weiterhin aktiv die Ausweitung seiner Geschäftstätigkeit über Zukäufe suchen. Die Realisierung einzelner Schritte lässt sich aber aufgrund der Abhängigkeit von Drittparteien zeitlich und vom Umfang her ebenfalls nicht vorhersagen. Wesentliche Veränderungen im Geschäftsportfolio von ALTANA sind zum aktuellen Zeitpunkt für 2014 nicht absehbar.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

Die im Zuge der Akquisitionstätigkeit neu gestaltete Finanzierungsstruktur sollte sich nur durch die Tilgung der Finanzierungsinstrumente ändern. Die noch zum Ende 2013 genutzte Akquisitionsfinanzierung sollte in den kommenden zwei Jahren zurückgeführt werden. Die Tilgung der Tranchen aus den beiden Schuldscheinemissionen erfolgt in den Jahren 2016 bis 2020.

Das Niveau unserer Investitionen in Sachanlagen wird 2014 ansteigen, sich aber weiterhin in unserem langfristigen Zielkorridor von 5–6 % vom Konzernumsatz bewegen.

Die Optimierung des Umlaufvermögens hat weiterhin eine hohe Priorität in allen Geschäftsbereichen. Das erzielte Niveau der Reichweiten der Vorräte und der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sollte sich jedoch stabil entwickeln.

Auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung werden wir aus der betrieblichen Tätigkeit auch weiterhin deutliche Liquiditätsüberschüsse erzielen, die das Niveau des abgeschlossenen Geschäftsjahres nicht wesentlich unterschreiten sollten. Diese werden zur Finanzierung von Investitionen, für arrondierende Akquisitionen, zur Dividendenausschüttung sowie zur Tilgung der bestehenden Akquisitionsfinanzierung genutzt.

Risiken

Die Steuerung des ALTANA Konzerns richtet sich an der definierten Strategie und den daraus abgeleiteten Zielgrößen aus. Durch Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds oder durch interne Einflussfaktoren kann es dazu kommen, dass die Strategie nicht erfolgreich umgesetzt oder Zielgrößen nicht in der geplanten Zeit oder im geplanten Umfang realisiert werden können. Um auf solche Situationen bestmöglich vorbereitet zu sein, werden Risiken systematisch identifiziert, bewertet und im Rahmen von Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Um diese Risikopolitik auf allen Entscheidungsebenen zu verankern, haben wir ein konzernweites Risikomanagement etabliert, das vielfältige Informations-, Kommunikations- und Überwachungssysteme vereint. Kernelemente des Risikomanagements sind die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem, die Compliance-Organisation sowie das Risikomanagement im engeren Sinne, also die Identifikation, Dokumentation und Bewertung von Risiken einschließlich der Ableitung geeigneter Vorsorge- und Gegenmaßnahmen.

Die strategische Unternehmensplanung ist eng verbunden mit der mittel- bis langfristigen Finanzplanung. Die daraus abgeleiteten Ziele werden in der monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung und der kurz-

fristigen Finanzplanung auf den Erfüllungsgrad hin überprüft. So können Abweichungen erkannt und bei Bedarf mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Das interne Kontrollsystem, das sich an den Standards des international anerkannten COSO-Modells orientiert, definiert organisatorische Maßnahmen unter anderem zur Abwehr von Schäden für das Unternehmen. In Verbindung mit der etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden.

Unter Risikomanagement im engeren Sinne versteht ALTANA die systematische Erhebung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation der relevanten Risiken. Es stellt damit auch einen wesentlichen Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG dar, das vom Wirtschaftsprüfer einer freiwilligen Prüfung unterzogen wurde. Die Prüfung ergab, dass es geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Die im Rahmen des Risikomanagements durchgeführte Bewertung von Einzelrisiken und Risikogruppen dient der internen Einschätzung von Trendentwicklungen im Zeitverlauf und der Priorisierung innerhalb des Risikoinventars. Die dabei erhobenen Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen Schadenshöhen sind in diesem Kontext zu verstehen. Die daraus abgeleiteten Kernaussagen finden Berücksichtigung für die Ableitung von Annahmen im Rahmen der Finanzplanungs- und Forecast-Prozesse. Die aus der Bewertung resultierende Priorisierung wiederum bestimmt Schwerpunkte für die Erarbeitung und Einleitung von konkreten Gegenmaßnahmen.

Die quantifizierte Bewertung von Einzelrisiken spielt für die Steuerung der Konzernaktivitäten nur eine untergeordnete Rolle. Eine Darstellung der quantitativen Bewertung von Einzelrisiken in dieser Risikoberichterstattung ist für die Einschätzung der Risikosituation nicht wesentlich und auch nicht sinnvoll.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken und Risikofelder sind grundsätzlich in der Lage, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns in den kommenden Jahren teilweise erheblich nachteilig zu beeinflussen. Die Reihenfolge der genannten Risikofelder gibt dabei einen Anhaltspunkt über die bewertete relative Einschätzung der möglichen Risikoauswirkungen für ALTANA. Für die wesentlichen Einzelrisiken gehen wir auf Veränderungen in der bewerteten Einschätzung ein, die auch durch die im Jahr 2013 durchgeführten Akquisitionen bedingt sein können.

Wir schätzen die Risikosituation weiterhin als beherrschbar ein und haben keine Risiken festgestellt, die nach aktuellem Kenntnisstand den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Konjunkturelle und Branchenrisiken

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunkturerwicklung in den bedeutenden Wirtschaftsnationen USA, China und Deutschland bestimmt die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach unseren Produkten.

Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebniseinflüssen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für uns wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Wir versuchen mit der Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten so zu gestalten, dass die Auswirkungen regional begrenzter Wirtschaftskrisen auf den Konzern eingeschränkt sind. So vereint aktuell kein Einzelland mehr als 20 % des gesamten Konzernumsatzes auf sich. Auch die regionale Aufteilung unserer Geschäftsaktivitäten auf die Kernregionen Europa, Asien und Amerika weist eine balancierte Struktur auf.

Gleichzeitig aktualisieren wir kontinuierlich im Rahmen des internen Berichtswesens unsere Einschätzung zur regionalen Konjunkturerwicklung, um auf absehbare Auswirkungen mit der Steuerung unserer Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten reagieren zu können. Auf langfristige Verschiebungen in der regionalen Entwicklung der Wirtschaftsleistung reagieren wir mit der Anpassung unserer Vertriebs- und lokalen Produktionsstrukturen.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in unseren Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass wir unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreichen. Auch branchenbezogene Absatzrisiken versuchen wir mit einer breiten Streuung unseres Angebots zu steuern. Wir beliefern viele unterschiedliche Industrien, die ihre Endprodukte wiederum in diversen Märkten absetzen. Daher ist die Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Konsumsegmenten begrenzt. Wir schätzen, dass nicht mehr als 20 % unseres Umsatzes einem einzelnen Konsumsegment (z. B. Automobilbranche) zuzurechnen sind.

Die Analyse unser Branchen- und unserer Endkonsumentenumsätze ist elementarer Bestandteil unseres jährlichen Strategieprozesses. Dabei prüfen wir auch die Veränderung der zukünftigen Wachstumspotenziale durch Nachfrage-trends und Technologieentwicklungen und passen gegebenenfalls unsere strategische Ausrichtung in den einzelnen Geschäftsbereichen an.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere Einschätzungen zu den konjunkturellen Risiken verändert. Bedingt durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten infolge der Akquisitionen gehen wir von einer gestiegenen absoluten potenziellen Schadenshöhe aus. Diese Entwicklung wird jedoch durch niedrigere Eintrittswahrscheinlichkeiten für eine weltweite oder regionale Wirtschaftskrise überkompensiert. Diese Einschätzung folgt den allgemeinen Erwartungen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen.

Absatzrisiken

Absatzrisiken resultieren vor allem aus einer steigenden Wettbewerbsintensität oder Verschiebungen in der Kundenstruktur. Hierzu zählen auch Absatzrisiken für einzelne Produkte oder Produktgruppen aufgrund von spezifischen, produktbezogenen Nachfragetrends.

In der Folge kann es zu sinkenden Umsatzerlösen kommen, die sowohl durch rückläufige Absatzmengen als auch durch nachgebende Preise herbeigeführt werden können. Da in vielen Fällen die Kostenstruktur kurzfristig nicht angepasst werden kann, kann es zu einem Rückgang der Profitabilität kommen.

Wir begegnen Absatzrisiken durch eine kontinuierliche Optimierung unseres Produkt- und Leistungsportfolios, vor allem auf der Basis unserer Innovationskraft. Dabei ist entscheidend, dass wir frühzeitig in der Entwicklungsarbeit die enge Abstimmung mit Kunden suchen, um uns an Marktbedürfnissen auszurichten. Mit unserer fokussierten Innovationsstrategie können wir einer Verschärfung der Wettbewerbsstrukturen in unseren Märkten entgegenwirken.

Zu wesentlichen Veränderungen in der Kundenstruktur kann es durch den Wegfall von Kunden, Zusammenschlüsse oder auch die Rückwärtsintegration von Kunden kommen. Aufgrund unserer sehr diversifizierten Kundenstruktur sind diese Risiken allerdings begrenzt. Zudem pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kernkunden im Rahmen unseres Key Account Managements.

Als wesentliches produktgruppenspezifisches Risiko sehen wir weiterhin die Entwicklung des Anteils von Silber- und Grautönen für das Erzielen von optischen Effekten bei Konsumprodukten. Dieser Trend beeinflusst das Wachstum im Geschäftsbereich Effect Pigments.

Wir haben unsere Einschätzungen zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bei den Absatzrisiken im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt nur geringfügig angepasst. Durch die Integration der Rheologie-Aktivitäten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen bei der Analyse der Absatzrisiken.

Risiken aus Unternehmenszukäufen

Neben dem operativen Wachstum spielen Akquisitionen für ALTANA eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Strategie des profitablen Wachstums. Je nach Größenordnung der übernommenen Aktivitäten kann eine nicht erfolgreiche Integration dazu führen, dass die Ertragslage des Konzerns belastet und der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. Auch kann es bei einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung gegenüber den zum Zeitpunkt des Kaufs erwarteten Annahmen zu ergebnisbelastenden Wertminderungen von Vermögenswerten kommen.

Zur Minimierung der Auswirkungen dieser Risiken aus Unternehmenszukäufen werden die Akquisitionsziele systematisch und umfassend geprüft und im Rahmen eines mehrstufigen Genehmigungsprozesses detailliert analysiert.

Im Vergleich zum Vorjahr schätzen wir die Risiken aus Unternehmenszukäufen jetzt höher ein. Bedingt durch den erheblichen Anstieg der bilanzierten Firmenwerte und anderer im Rahmen von Akquisitionen erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen steigen sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Wertminderungen als auch die potenziellen Schadenshöhen.

Beschaffungsrisiken

Eine Einschränkung der Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen oder erhebliche Preiserhöhungen für Rohstoffe, die wir nicht kurzfristig oder nur anteilig an die Märkte weitergeben können, stellen die wesentlichen Beschaffungsrisiken dar. Aus diesen können mögliche Belastungen für die Ertragslage des Konzerns resultieren.

Wir analysieren ständig die Marktsituation auf den für ALTANA relevanten Rohstoffmärkten. Dadurch können wir sowohl Preistrends als auch strukturelle Verschiebungen auf der Anbieterseite frühzeitig identifizieren und Maßnahmen vorbereiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung unserer Lieferkontrakte ein. Gleichzeitig berücksichtigen wir Rohstoffpreisvolatilitäten auch im Rahmen unserer Kun-

denbeziehungen. Um Preiserhöhungen kurzfristig an die Märkte weitergeben zu können, erhöhen wir die Flexibilität von Preismechanismen und Preisbindungsfristen.

Aktuell schätzen wir die Risiken möglicher negativer Auswirkungen aus Beschaffungssachverhalten gegenüber dem Vorjahr als insgesamt nur unwesentlich erhöht ein. Dabei wird die vor allem aufgrund der Integration der Rheologie-Aktivitäten gestiegene Schadenshöhe annähernd durch die auf der Basis der relativ stabilen Rohstoffpreisentwicklung vorgenommene Einschätzung durchschnittlich niedrigerer Eintrittswahrscheinlichkeiten ausgeglichen.

Finanzmarktrisiken

Finanzmarktrisiken betreffen im Wesentlichen kurzfristige und deutliche Veränderungen von Wechselkursrelationen und Zinssätzen sowie Kreditausfallrisiken und die Deckung von Finanzmittelbedarfen.

Aus Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungswerten in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiken). Zinssatzveränderungen beeinflussen die Finanzierungskosten. Der Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder von Finanzforderungen kann die Ertragslage und auch die Finanzmittelausstattung des Konzerns nachteilig beeinflussen. Die mangelnde Verfügbarkeit von Finanzmitteln für die Umsetzung von Akquisitionen oder wesentlichen Investitionsprojekten kann dazu führen, dass wir unsere strategischen Ziele verfehlen.

Materielle Transaktionsrisiken sichern wir in den Fällen über Devisentermingeschäfte ab, in denen wir mit hinreichender Sicherheit von einer Realisierung des zugrundeliegenden Geschäfts ausgehen. Dabei wird der erwartete Gesamtbetrag anteilig in verschiedenen Tranchen abgesichert, um kurzfristige Wechselkursschwankungen auszugleichen.

Zinsänderungsrisiken begegnen wir generell mit einer Absicherung von Zinssätzen über die entsprechende Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäfts. Weiterführende Informationen zur Bewertung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden sich im Anhang auf Seite 128 ff. (Punkt 28).

Zur Minimierung von Kreditausfallrisiken sind systematische Prüfungen der Bonität und des Zahlungsverhaltens unserer Kontrahenten vorgesehen. Dies betrifft sowohl die Kunden als auch unsere Geschäftsbanken und andere Geschäftspartner, bei denen Zahlungsausfälle einen Einfluss auf unsere Finanzsituation haben können.

Die Sicherung des Finanzmittelbedarfs läuft über die zentrale Steuerung und Überwachung der konzernweiten Finanzmittelbestände. Zudem wird ebenfalls zentral über das Ausnutzen verschiedener Finanzierungsinstrumente ein Finanzmittelrahmen zur Verfügung gestellt. Dieser deckt den mittelfristigen Bedarf ab, der über den geplanten Finanzmittelzufluss aus dem operativen Geschäft hinausgeht.

Grundsätzlich haben wir unsere Einschätzung der Finanzmarktrisiken im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich angepasst. Aufgrund unserer Sicherungsstrategie sehen wir keine steigenden Risiken, auch nicht infolge der anhaltenden Instabilität des Finanzsektors. In 2013 haben wir durch Akquisitionen den Anteil der Geschäftstätigkeit im Währungsraum US-Dollar am Konzernertrag und -vermögen ausgebaut. Damit steigen die entsprechenden Translationsrisiken. Auch die Volatilität auf den Währungsmärkten wird weiterhin als hoch eingeschätzt. Trotz der erhöhten Fremdverschuldung infolge der umfangreichen Akquisitionstätigkeiten 2013 sehen wir aktuell keine erhöhten Risiken für die Deckung unseres Finanzmittelbedarfs. Die anhaltend hohen Zuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und der bestehende allgemeine Finanzmittelrahmen reichen aus, um die erwarteten Abflüsse für Investitionen, Tilgungen und Dividenden zu decken.

Innovationsrisiken

Für ALTANA stellt die Innovations- und Technologieführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Anbieter von teilweise hochspezialisierten Chemieprodukten ist es wichtig, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von unseren Kunden als kompetenter und innovativer Anbieter wahrgenommen zu werden. Gelänge dies zukünftig nicht mehr, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen unserer Rentabilitätsziele sowie die Positionierung von ALTANA in den relevanten Märkten ergeben. Gleiches gilt für den Fall, dass Wettbewerber von uns genutztes, aber nicht geschütztes Know-how patentieren, das dann für ALTANA nicht mehr – oder nur mit zusätzlichem Aufwand – nutzbar wäre.

Mit unserer in allen Organisationsebenen gelebten Innovationskultur stellen wir die Bedeutung der Innovation heraus und sichern somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und nichtfinanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem wir überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung investieren, wobei vor allem Produkthanpassungen und -neuentwicklungen im Vordergrund stehen, können wir stetig individuell auf aktuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so den Wettbewerbsvorsprung positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, aktuell genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen patentiert werden können.

Bei der Einschätzung der Innovationsrisiken hat sich 2013 keine wesentliche Veränderung zum Vorjahr ergeben. Auch aus der Akquisitionstätigkeit resultierten hier keine bedeutenden Auswirkungen.

Weitere weniger bedeutsame Risiken

Produktionsrisiken betreffen technische Störungen oder menschliches Versagen an Produktionsanlagen, die zu Personen- oder Umweltschäden führen können. Unser Ziel ist es, durch den Betrieb von voneinander unabhängigen Produktionslinien die Folgen eines Maschinenausfalls auf die Wertschöpfungskette möglichst zu minimieren. Die Schulung in unseren klar definierten Prozess- und Qualitätsstandards ist für unsere Belegschaft in den entsprechenden Bereichen verpflichtend. Zudem schließen wir entsprechende Sachschaden- und Ausfallversicherungen ab.

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken). Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen. Der reibungslosen Zurverfügungstellung von IT-Anwendungen und IT-Services wird bei ALTANA eine hohe Bedeutung beigemessen. Um dies zu gewährleisten, sind entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne.

Die Lieferung fehlerhafter Produkte kann Personen-, Sach- oder Umweltschäden hervorrufen und damit Haftungsrisiken auslösen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Wir minimieren dieses Risiko durch eine hohe Prozessstandardisierung in der Produktion und umfassende Maßnahmen der Qualitätskontrolle. Zusätzlich führen wir kontinuierlich Analysen zur Einschätzung des Gefährdungspotenzials unserer Einsatzstoffe und unserer Produkte durch und schließen Versicherungen ab.

Die Veränderung von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen kann zu Beschränkungen für den Waren- oder Devisenverkehr führen. Auch kann infolge poli-

tischer Unruhen der Zugriff auf Vermögenswerte des Konzerns in betroffenen Ländern erschwert oder sogar verhindert werden. Regulatorische Anpassungen können hingegen dazu führen, dass bestimmte Produkte oder Inhaltsstoffe nicht mehr oder nur mit starken Einschränkungen vertrieben werden dürfen. Wir prüfen stetig das politische Umfeld in den für uns wesentlichen Ländern und berücksichtigen aktuelle Tendenzen in der Bewertung von Geschäftsbeziehungen. Direktinvestitionen nehmen wir nur in solchen Ländern vor, in denen wir von einer hohen Stabilität des politischen Umfelds ausgehen. Im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren und Diskussionen zu Änderungen im regulatorischen Umfeld beteiligen wir uns aktiv und können durch diese Beteiligung schon frühzeitig mögliche neue Anforderungen antizipieren.

Im Dezember 2013 hat die EU-Kommission ein Prüfverfahren zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eingeleitet. Gegenstand des Prüfverfahrens ist unter anderem, ob die gewährten Teilbefreiungen von der EEG-Umlage für stromintensive Unternehmen, ab Geltung des EEG 2012, gerechtfertigt und verhältnismäßig sind und ob sie den Wettbewerb möglicherweise in ungebührlicher Weise verfälschen; das Prüfverfahren wird ergebnisoffen geführt. Vor allem im Geschäftsbereich Effect Pigments sind wir ein stromintensives Unternehmen, daher wurden uns in der Vergangenheit antragsgemäß Teilbefreiungen von der EEG-Umlage gewährt. Im Fall eines negativen Ausgangs des Prüfverfahrens muss dabei mit Rückzahlungen der erhaltenen Befreiungen gerechnet werden.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben können. Diesen Risiken wirken wir im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Management-Systems entgegen, auch indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über gesetzliche Anforderungen informieren und Schulungen abhalten.

Eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu halten, bestehen Risiken für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie (Personalrisiken). ALTANA bietet ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld und ein attraktives Vergütungssystem, die um vielfältige Programme zur Altersvorsorge und Vermögensbildung ergänzt werden. Zudem bilden wir sowohl Nachwuchskräfte als auch Fach- und Führungskräfte kontinuierlich weiter.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Risiken entstehen insbesondere durch die Verarbeitung außerordentlicher und nicht routinemäßiger Sachverhalte. Hierzu gehören unter anderem die erstmalige Einbeziehung von zugekauften Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie die Abbildung des Verkaufs von Konzernvermögen. Auch die Bilanzierung von Finanzinstrumenten birgt aufgrund der komplexen Bewertungsstruktur Risiken. Hinzu kommen die Risiken aus fehlerhaften oder dolosen Handlungen im Zuge der Abschlusserstellung.

Bei ALTANA wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Terminvorgaben, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden. Im Rahmen der Erfassung außerordentlicher Vorgänge und komplexer Spezialthemen werden regelmäßig externe Gutachten, Beratungen und Stellungnahmen eingeholt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt dezentral durch die Buchhaltungen vor Ort.

Die Abschlusserstellung unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben sowie länderspezifischen Rechnungslegungsvorschriften liegt damit in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaft. Die zur Abschlusserstellung notwendigen Arbeitsschritte werden dabei so definiert, dass wichtige Prozesskontrollen bereits integriert sind. Hierzu gehören Vorgaben zur Funktionstrennung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, zu Kontrollmechanismen und zu Zugriffsregelungen im IT-System. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse wird durch die jeweilige Geschäftsführung explizit gegenüber der Konzernführung bestätigt. Wesentliche Abschlüsse werden zudem durch den jeweils zuständigen Abschlussprüfer oder Konzernabschlussprüfer einer Prüfung unterzogen.

Die lokalen Rechnungslegungsabschlüsse werden über standardisierte Formate und Prozesse in einem zentralen IT-System erfasst und konsolidiert. Dabei existieren manuelle sowie IT-gestützte Kontrollmechanismen, die auf den Ebenen der Geschäftsbereiche und der Holding durchgeführt werden. Diese umfassen die Analyse und Plausibilitätsprüfung der gemeldeten Daten und der Konsolidierungsergebnisse, sowohl durch das Konzernrechnungswesen als auch durch den Bereich Controlling und andere Fachabteilungen. Notwendige Korrekturen von Abschlussdaten werden grundsätzlich auf Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen, um die Einheitlichkeit und Überleitung der Daten sicherzustellen.

Für die Abschlusserstellung relevante Sachverhalte, Prozesse und Kontrollsysteme werden durch die Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Der Wirtschaftsprüfer berichtet über die Prüfung direkt an den Aufsichtsrat und seinen Prüfungsausschuss. Hinzu kommen Einzelfallprüfungen durch den zentralen Fachbereich Internal Audit.

Nach jedem Abschlussprozess werden die in den unterschiedlichen Ebenen erkannten Optimierungspotenziale ausgetauscht und notwendige Anpassungen der Prozesse vorgenommen.

Chancen

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs-, Analyse- und Steuerungsprozesse integriert.

Im Rahmen der strategischen Planung analysieren wir Nachfragetrends sowie Markt- und Technologieentwicklungen im Hinblick auf wertschaffende Handlungsoptionen für ALTANA. Zusätzlich befassen sich die Geschäftsbereiche kontinuierlich mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte. Während der Finanzplanungsprozesse werden die Auswirkungen von Handlungsoptionen bewertet und diskutiert, um zukünftige Chancen optimal nutzen zu können. Schließlich werden mögliche Chancen für die kurzfristige Geschäftsentwicklung zusammen mit den bestehenden Risiken ausführlich auf allen Managementebenen behandelt.

Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen beschrieben, die dazu führen können, dass ALTANA die kurz-, mittel- oder langfristigen Ziele übertrifft. Die Reihenfolge entspricht dabei der Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.

Konjunktur- und Branchenentwicklung

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den etablierten Industrieregionen schneller erholen als von uns prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. In deren Folge kann sich auch die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen positiv entwickeln und die Prognosen übertreffen. Gleiches gilt für das Wachstum in den wichtigsten Schwellenländern in Asien und Südamerika. Sollte sich das Wachstum hier über die erwarteten Größen hinaus beschleunigen, sollten wir aufgrund unserer Marktpositionen überproportional davon profitieren können.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung des europäischen Automobil-

sektors, eine schnellere Erholung des Bausektors und eine Trendumkehr bei der Verwendung silberner und grauer Farbtöne im Konsumsektor können hier zusätzliche Potenziale eröffnen.

Innovation

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig unsere Strategie des profitablen Wachstums fortzusetzen. Sollte es ALTANA gelingen, die Innovationskraft schneller auszubauen und den Anteil an neuen Produkten mit einem hohen Nachfragepotenzial über das Zielniveau hinaus zu steigern, ergeben sich noch stärkere Wachstumsperspektiven. Das Gleiche gilt für den Eintritt in neue Märkte und das Eröffnen neuer Anwendungsfelder für unsere Produkte.

Unternehmenszukäufe und Portfoliomaßnahmen

Akquisitionen spielen eine zentrale Rolle bei der langfristigen Wertschaffung für ALTANA. In den letzten Jahren haben wir den Konzern kontinuierlich über Akquisitionen in den Geschäftsbereichen und auch über den Zukauf des Geschäftsbereichs Effect Pigments strategisch weiterentwickelt. Gleichzeitig haben wir das Portfolio auch um diejenigen Aktivitäten bereinigt, die nicht den strategischen Kriterien entsprachen und für die langfristig keine Wertschaffungsperspektive innerhalb des Konzerns existierte.

Auch in Zukunft werden wir durch den Zukauf von Unternehmen und Aktivitäten wachsen. Dies ist elementare Voraussetzung, um unsere strategischen Wachstumsziele zu erreichen. Sollten sich hierbei zukünftig über den Erwartungen liegende Möglichkeiten ergeben, die wir erfolgreich nutzen können, können neue Aktivitäten uns dabei unterstützen, Marktpositionen zu stärken und neue Marktsegmente zu erschließen. Dies könnte sich positiv auf das Erreichen unserer strategischen Ziele auswirken.

Synergien

ALTANA ist ein in hohem Maße dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen. Sollte es uns gelingen, die Vernetzung innerhalb des Konzerns stärker als geplant voranzutreiben, können sich dadurch Potenziale zur Effizienzsteigerung ergeben. Dies betrifft vor allem auch die 2013 erworbenen Rheologie-Aktivitäten. Von deren Integration in den Geschäftsbereich Additives & Instruments versprechen wir uns die Realisierung von Vertriebs- und Marketingsynergien, da mit unterschiedlichen Produktgruppen dieselben Kundenbranchen angesprochen werden. Eine schneller als erwartet eintretende oder über den geplanten Umfang hinausgehende Realisierung dieser Synergien kann sich positiv auf die Ertragssituation des Konzerns auswirken.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Das wirtschaftliche Umfeld sollte sich 2014 leicht gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr verbessern. Daher erwarten wir ein leicht beschleunigtes operatives Absatz- und Umsatzwachstum, das bedingt durch die 2013 durchgeführten Akquisitionen nominal deutlich höher ausfallen wird. Außerdem erwarten wir für 2014 wiederum eine ähnlich hohe Umsatz- und Kapitalrentabilität wie im Vorjahr.

Das Risiko von Belastungen aus einer nur verhaltenen oder sogar rezessiven Konjunktur in wichtigen Kernregionen schätzen wir als weiterhin existent ein, trotz des verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Darüber hinaus resultieren wesentliche Risiken für die kurzfristige Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus einer höheren Preisvolatilität auf den Rohstoffmärkten und aus kurzfristigen Schwankungen der Wechselkursrelationen. Insgesamt haben wir keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Den Risiken stehen zahlreiche Chancen gegenüber, die zu einer über den skizzierten Prognosen liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen können. Zusammenfassend erwarten wir, unsere Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums auch in den kommenden Jahren erfolgreich umsetzen zu können.

Corporate Governance

Corporate Governance hat für ALTANA einen hohen Stellenwert. Die Gesellschaft orientiert sich daher auch als nicht börsennotiertes Unternehmen an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aufsichtsrat und Vorstand der ALTANA AG haben sich im Geschäftsjahr 2013 ausführlich mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und geprüft, welche Empfehlungen und Anregungen ALTANA auch als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft befolgen kann und welche unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur der Gesellschaft sinnvollerweise Anwendung finden sollen.

ALTANA befolgt die überwiegende Mehrheit der anwendbaren Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013. Dies gilt insbesondere für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Zuständigkeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Gesamtgremiums, den Umgang mit Interessenkonflikten und die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die Einrichtung und Zusammensetzung von Ausschüssen sowie in Bezug auf die Abschlussprüfung.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der ALTANA AG besteht aus zwei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von fünf Jahren bestellt wurden. Die Vorstandsmitglieder leiten das Unternehmen eigenverantwortlich und sind allein dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitern sowie einigen Leitern zentraler Funktionsbereiche bildet der Vorstand die Unternehmensleitung. In regelmäßigen Sitzungen diskutiert und berät dieses Gremium die Geschäftsentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, die entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz zur Hälfte durch die deutschen Konzernmitarbeiter gewählt werden. Die übrigen sechs Mitglieder werden durch die Hauptversammlung gewählt. Die Amtsperiode für die Auf-

sichtsratsmitglieder beträgt jeweils fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand in der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Zu den weiteren Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung des Vorstands und die Billigung des Jahresabschlusses. Speziell definierte Geschäfte der Gesellschaft, wie beispielsweise wesentliche Akquisitionen und Desinvestitionen, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie den gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss eingerichtet, die jeweils aus zwei Anteilseignervertretern und zwei Arbeitnehmervertretern bestehen. Vorsitzender des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Klaus-Jürgen Schmieder. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Herr Dr. Lothar Steinebach inne. Er verfügt über den nach den Regelungen des Aktiengesetzes erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder der ALTANA AG orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden das Aufgabengebiet, die Erfahrung und der Beitrag des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt, bei der Bemessung der Vergütung berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung ist zum überwiegenden Teil erfolgsabhängig. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung, variablen Boni („Short Term Bonus“ sowie „Long Term Bonus“) und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Der überwiegende Anteil der variablen Vergütung des Vorstands hat eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Neben der Barvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Pensionszusagen sowie Sachbezüge, im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung und Prämien für Versicherungen.

Der Short Term Bonus für das vergangene Geschäftsjahr wurde auf Jahresbasis ermittelt. Grundlage ist die Entwicklung des operativen Ergebnisses vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie die Verzinsung des operativ eingesetzten Kapitals (ROCE), jeweils im Vergleich zu den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerten. Der Long Term Bonus 2013 wurde auf Grundlage der Entwicklung des Gewinns nach Kapitalkosten („ALTANA Value Added“) über einen rollierenden Bemessungszeitraum von drei Jahren berechnet. Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung bezogen die Vorstandsmitglieder im Jahr 2013 AEP-Awards aus dem Programm „ALTANA Equity Performance 2013“. Keinem der Vorstandsmitglieder sind besondere Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit zugesagt worden.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Höhe der Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der Größe und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Dabei ermittelt sich die variable Vergütung nach dem Betriebsergebnis (EBIT) des ALTANA Konzerns.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenver-

sicherung („D & O“). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Der Versicherungsvertrag sieht einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens, maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieds pro Versicherungsjahr vor.

Weitere Einzelheiten zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie auf Seite 144 f.

Verantwortungsvolles Verhalten und Nachhaltigkeit

Der Verhaltenskodex von ALTANA, der unternehmensweit gilt, enthält verbindliche Regeln zum verantwortungsvollen Verhalten. Er verlangt von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ethisches und gesetzmäßiges Verhalten. Das gilt insbesondere in Bezug auf Kartellrecht, Umweltschutz, Sicherheit, Korruption sowie Diskriminierung. Zusammen mit dem Unternehmensleitbild stellt der Verhaltenskodex eine Orientierungshilfe für verantwortliches unternehmerisches Handeln dar. Der Verhaltenskodex und das Unternehmensleitbild sind auf unserer Internetseite unter www.altana.de veröffentlicht.

ALTANA ist der UN-Initiative „Global Compact“ beigetreten, deren Mitglieder sich in ihrer Unternehmenspolitik freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Mit dem Beitritt zu Global Compact hat sich ALTANA nicht nur zu seinen Prinzipien bekannt, sondern generell zur Unterstützung und Förderung übergreifender UN-Ziele.

Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit ist für die ALTANA Gruppe strategische Aufgabe und gelebter Alltag zugleich. Dies gilt für alle Standorte weltweit und betrifft alle Unternehmensbereiche.

Nachhaltigkeit hat für ALTANA eine herausragende Bedeutung. Der jährlich erscheinende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert ausführlich, welche Anstrengungen ALTANA im vorausgegangenen Geschäftsjahr zu den Themen Umwelt, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung unternommen und welche Fortschritte das Unternehmen dabei erzielt hat. Dieser Bericht steht unter www.altana.de/nachhaltigkeit zum Download beziehungsweise zur Bestellung bereit. Einen kompakten Überblick finden Sie auf den folgenden Seiten.

Grundlage unseres nachhaltigen Handelns ist die weltweit gültige Selbstverpflichtung der chemischen Industrie unter dem Titel „Responsible Care“. Sie gilt für all unsere Standorte weltweit. Die Geschäftsführer der ALTANA Gruppe haben die Selbstverpflichtung persönlich unterzeichnet. Außerdem sind wir Mitglied der „Global Compact“-Initiative der Vereinten Nationen, an der sich Unternehmen und Organisationen aus rund 80 Ländern beteiligen. In Deutschland unterstützen wir darüber hinaus die Nachhaltigkeitsinitiative „Chemie3“. Sie wurde vom Wirtschaftsverband VCI, der Industriegewerkschaft IGBCE sowie dem Arbeitgeberverband BAVC ins Leben gerufen.

Umweltschutz

Fast alle Gesellschaften der Gruppe haben zertifizierte Umweltmanagementsysteme etabliert, um Ressourcen zu schonen und zum Schutz der Umwelt beizutragen. 2013 haben folgende Standorte ihre Systeme zertifizieren lassen: ACTEGA WIT, ACTEGA Kelstar und ECKART America (Louisville) in den USA sowie ACTEGA Rhenacoat in Frankreich. Zwei der vier ehemaligen Rockwood-Standorte, die wir 2013 übernommen haben, verfügen ebenfalls über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Der Umweltschutz bei ALTANA setzt sich aus zwei Elementen zusammen. Zum einen achten wir bei der Produktion darauf, die verwendeten Ressourcen möglichst nachhaltig

einzusetzen. Dazu zählen Rohstoffe, Wasser und Energie. Zum anderen reduzieren wir Emissionen wie beispielsweise Kohlenstoffdioxid (CO₂) und flüchtige organische Bestandteile (VOC), aber auch Abwasser und Abfall.

Darüber hinaus installieren wir, wo immer möglich, Rückhaltebecken oder Wannen, die austretende Chemikalien auffangen können. Dies dient dem vorbeugenden Schutz bei Unfällen oder anderen Schadensereignissen.

Bei Neubauten verbinden wir Umweltschutz mit verbesserter Energieeffizienz und Sicherheit. Aktuelle Beispiele sind die neuen Produktionsanlagen von BYK USA in Wallingford und bei ELANTAS Tongling in China.

ALTANA optimiert Produktionsprozesse und Stoffausbeute kontinuierlich. Dadurch haben wir 2013 die Menge der Abfälle weiter reduzieren können.

Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emissionen

ALTANA hatte sich 2007 das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 30 % zu senken. Dabei setzen wir die Emissionen in Relation zur Bruttowertschöpfung, die sich aus dem EBITDA und den Personalkosten zusammensetzt. Bereits 2012 hatten wir die Emissionen um 21 % reduziert.

2013 konnten wir weitere Fortschritte verzeichnen. Dazu haben beispielsweise die umfangreiche Renovierung von Labor- und Verwaltungsgebäuden bei ELANTAS PDG im US-amerikanischen St. Louis sowie die Neubauten der Produktionsanlagen von BYK USA in Wallingford und ELANTAS Tongling in China beigetragen. Die Umstellung von Öl auf Erdgas am deutschen ECKART Stammsitz Günterstal verringert dort die CO₂-Emissionen um 20 %.

Reduktion von Lösemittelmmissionen

Zur Herstellung mancher Produkte verwenden wir organische Lösemittel. Deren Emissionen reduzieren wir erheblich durch spezielle Reinigungsanlagen für die Abluft. 2013 haben wir den Standort ECKART America in Louisville entsprechend ausgerüstet.

Alternativ vermindern wir Lösemittlemissionen durch den Einsatz von Rohstofftanks, die wir unter anderem in den neuen Produktionsanlagen in den USA und China installiert haben. Sie ermöglichen es, weitgehend in geschlossenen Systemen ohne Emissionen zu arbeiten.

Unsere Produkte selbst tragen am meisten zur Minimierung von Lösemittlemissionen bei, indem sie z. B. unseren Kunden ermöglichen, wasserbasierte oder andere emissionsarme Produkte herzustellen.

Produktverantwortung

Bei der Herstellung unserer Produkte verzichten wir auf kritische Rohstoffe, wo immer es möglich und wirtschaftlich ist. 2013 haben die Geschäftsbereiche ACTEGA und ELANTAS ihr bereits umfangreiches Portfolio wasserbasierter Lacke und monomerfreier Produkte weiter ausgebaut. Auch die in 2013 getätigten Akquisitionen haben unsere Palette an VOC-armen Lacken deutlich erweitert. Nicht zuletzt arbeiten wir weiter an der Entwicklung weichmacherfreier Produkte, wie etwa ProvaMed für medizinische und pharmazeutische Anwendungen.

Im Rahmen der „Global Product Strategy“, einer weltweiten Selbstverpflichtung der chemischen Industrie, gehört es zu unserer Produktverantwortung, sicherheitsrelevante Informationen und Maßnahmen zum Risikomanagement chemischer Substanzen im Internet zu veröffentlichen. Die Erkenntnisse über die elf Substanzen, die wir 2013 nach der europäischen Chemikalienverordnung REACH registriert haben, werden wir 2014 veröffentlichen, sofern keine Vertraulichkeitsaspekte dagegensprechen.

Sicherheit und Gesundheitsschutz

2013 haben wir sechs bedeutende Schadensereignisse gemäß VCI-Definition verzeichnet. Verletzt wurde dabei niemand.

In fünf Fällen wurden Chemikalien aus ihren Behältern freigesetzt. Dank der besonderen Auffangeinrichtungen entstand dabei kein Umweltschaden. Der sechste Fall war die Zerstörung einer KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung) in Italien durch Explosion und Feuer.

Die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert, wie die Tabellen auf Seite 78 zeigen. Damit schneiden wir besser als der Durchschnitt der chemischen Industrie in Deutschland ab.

Unsere 2007 festgelegten, ehrgeizigen Ziele bezüglich der Arbeitssicherheit haben wir noch nicht erreicht. Wir haben uns aber seit 2006 sehr deutlich verbessert. Den Zeithorizont für die Umsetzung der 2007 festgelegten Werte haben wir deswegen bis zum Jahr 2016 verlängert.

Diese Entwicklung macht erneut deutlich, dass Veränderungen in der Unternehmenskultur einen langen Atem benötigen. Um das Sicherheitsbewusstsein der Beschäftigten weiter zu optimieren, haben wir 2013 eine Selbstbewertung zur Sicherheitskultur eingeführt. Damit können die einzelnen Standorte, bei Bedarf mithilfe externer Berater, konkrete Maßnahmen ableiten.

Vorbeugender Gesundheitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil der ALTANA Unternehmenskultur. Am Standort Wesel haben wir 2013 die Stelle eines hauptamtlichen Betriebsarztes eingerichtet. Regelmäßige Gesundheitstage gehören in vielen Gesellschaften zum Angebot für die Beschäftigten, 2013 beispielsweise bei BYK zum Thema Ernährung, Sport und Entspannung sowie bei ECKART zum Thema Diabetes.

Gesellschaftliche Verantwortung

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit dem Schwerpunkt Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur

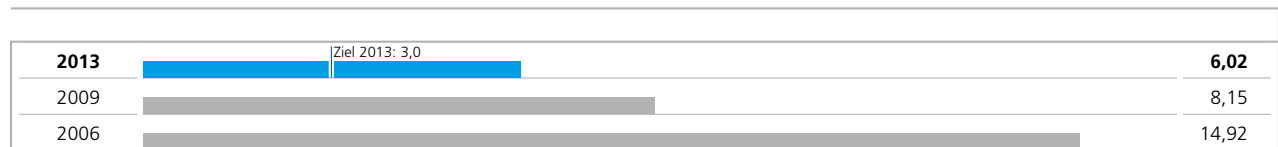
Stärkung unseres lokalen Umfeldes und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer in- und ausländischen Standorte.

Unser Engagement zielt vor allem darauf ab, junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren und nachhaltig zu begeistern. Damit beginnen wir bereits in den Kindergärten. Grundschulklassen statten wir mit Chemiekästen aus und bieten ihnen so die Möglichkeit zu eigenen Experimenten. Für Jugendliche und junge Erwachsene kommen Euregio-Projekte in weiterführenden Schulen sowie Stipendien an Universitäten im In- und Ausland hinzu. Zugleich unterstützen wir junge Men-

schen bei der beruflichen Orientierung und der Suche nach Ausbildungsplätzen. In weiterführenden Projekten und Netzwerken wie dem High-Tech Gründerfonds und dem Cluster Industrielle Biotechnologie sind wir ebenfalls aktiv.

Das gesellschaftliche Engagement von ALTANA geht in Ausnahmefällen auch über Bildung, Wissenschaft und Forschung hinaus. Beispielsweise haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Unternehmen selbst im Jahr 2013 die betroffenen Menschen nach dem Hochwasser in Deutschland und nach dem Taifun auf den Philippinen mit Spenden unterstützt.

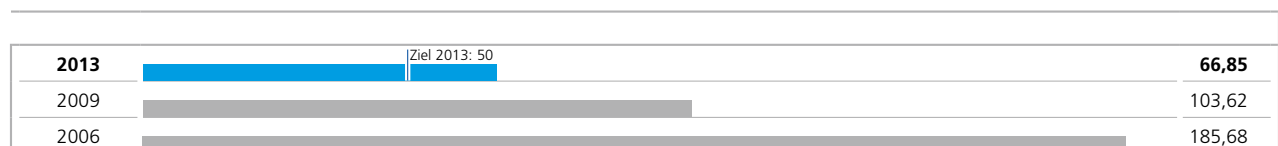
Work Accident Indicator 1 – WAI 1 (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mehr als einem Tag pro eine Million Arbeitsstunden)



Work Accident Indicator 2 – WAI 2 (Anzahl der Arbeitsunfälle mit mehr als drei Tagen Ausfallzeit pro eine Million Arbeitsstunden)



Work Accident Indicator 3 – WAI 3 (Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden)



Konzernabschluss

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter	80	17. Anteile an assoziierten Unternehmen	114
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	81	18. Vorräte	114
Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern	82	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115
Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern	83	20. Wertpapiere	116
Bilanz ALTANA Konzern	84	21. Sonstige Vermögenswerte	117
Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern	86	22. Eigenkapital	117
Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern	88	23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	119
Konzernanhang	90	24. Finanzverbindlichkeiten	121
1. Allgemeine Grundsätze	90	25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	122
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	90	26. Sonstige Rückstellungen	127
3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe	101	27. Sonstige Verbindlichkeiten	128
4. Umsatzerlöse	102	28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	128
5. Kosten der umgesetzten Leistungen	103	29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	142
6. Vertriebskosten	103	30. Beziehungen zu nahestehenden Gesellschaften und Personen	143
7. Sonstige betriebliche Erträge	103	31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand	144
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	104	32. Honorar des Abschlussprüfers	145
9. Finanzerträge	104	33. Rechtsstreitigkeiten	145
10. Finanzaufwendungen	105	34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	145
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	105	35. Zusatzinformationen	145
12. Ertragsteuern	105	Aufsichtsrat der ALTANA AG	146
13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	107	Ausschüsse des Aufsichtsrats	147
14. Immaterielle Vermögenswerte	108	Vorstand der ALTANA AG	148
15. Sachanlagen	111	Wesentliche Konzerngesellschaften zum 31.12.2013	149
16. Finanzanlagen	113		

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erteilt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen dem Aufsichtsrat zur eingehenden Erörterung vor. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 8 bis 11 dieses Geschäftsberichts.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wesel, 21. Februar 2014

ALTANA AG
Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Martin Babilas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALTANA Aktiengesellschaft, Wesel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamterfolgsrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 27. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Menke
Wirtschaftsprüfer



Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2013	2012
in Tsd. €			
Umsatzerlöse	4	1.765.411	1.705.319
Kosten der umgesetzten Leistungen	5	-1.098.902	-1.065.165
Bruttoergebnis vom Umsatz		666.509	640.154
Vertriebskosten	6	-234.252	-226.771
Forschungs- und Entwicklungskosten		-109.370	-102.314
Allgemeine Verwaltungskosten		-93.858	-91.014
Sonstige betriebliche Erträge	7	11.268	14.129
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-11.178	-7.261
Betriebsergebnis (EBIT)		229.119	226.923
Finanzerträge	9	13.748	10.249
Finanzaufwendungen	10	-31.004	-21.080
Finanzergebnis		-17.256	-10.831
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11	744	1.127
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		212.607	217.219
Ertragsteuern	12	-60.966	-62.531
Konzernjahresüberschuss (EAT)		151.641	154.688
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		512	454
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend		151.129	154.234

Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern

	2013	2012
in Tsd. €		
Konzernjahresüberschuss (EAT)	151.641	154.688
Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung	-2.010	-31.355
Ertragsteuern	418	9.423
Posten, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	-1.592	-21.932
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-34.361	-7.631
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-795	-267
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	-638	-683
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-4.037	3.589
Marktwertveränderungen von finanziellen Vermögenswerten	404	643
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	7.049	4.537
Ertragsteuern	-812	-3.512
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden können	-32.395	-3.057
Sonstiges Ergebnis	-33.987	-24.989
Gesamterfolg	117.654	129.699
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-314	187
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend	117.968	129.512

Bilanz ALTANA Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
in Tsd. €			
Immaterielle Vermögenswerte	14	882.388	475.529
Sachanlagen	15	709.817	653.109
Finanzanlagen	16	1.471	1.691
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	8.308	9.868
Ertragsteuererstattungsansprüche		1.102	1.442
Aktive latente Steuern	12	17.604	24.146
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	6.868	8.562
Summe langfristige Vermögenswerte		1.627.558	1.174.347
Vorräte	18	248.423	229.048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	308.043	279.843
Ertragsteuererstattungsansprüche		11.745	13.447
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21	84.695	63.331
Wertpapiere	20	7.145	50.973
Liquide Mittel		257.929	309.847
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	491	500
Summe kurzfristige Vermögenswerte		918.471	946.989
Summe Aktiva		2.546.029	2.121.336

Passiva	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital ¹		136.098	136.098
Kapitalrücklage		150.455	146.949
Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen		1.303.515	1.208.884
Sonstige Eigenkapitalpositionen		-29.354	2.211
Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital		1.560.714	1.494.142
Anteile anderer Gesellschafter		4.900	4.014
Eigenkapital	22	1.565.614	1.498.156
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	420.642	151.282
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	147.047	140.030
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	14.022	17.363
Passive latente Steuern	12	108.566	54.813
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27	13.746	13.218
Summe langfristige Verbindlichkeiten		704.023	376.706
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	951	1.299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.324	114.058
Kurzfristige Steuerrückstellungen		37.318	34.813
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	26	77.625	70.303
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	41.174	26.001
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		276.392	246.474
Summe Passiva		2.546.029	2.121.336

¹ Das Gezeichnete Kapital besteht aus 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien.

Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern

	Kapital			Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen	
	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Jahresüberschuss und Gewinnrücklagen	Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung
in Tsd. €					
Saldo zum 1.1.2012	136.097.896	136.098	146.949	1.166.378	-41.244
Gesamterfolg				154.234	-21.932
Dividendenzahlung				-50.000	
Konsolidierungskreisveränderungen				1.448	
Saldo zum 31.12.2012	136.097.896	136.098	146.949	1.272.060	-63.176
Gesamterfolg				151.129	-1.596
Dividendenzahlung				-55.000	
Konsolidierungskreisveränderungen				14	
Anteilsverkauf an andere Gesellschafter			3.506	84	
Saldo zum 31.12.2013	136.097.896	136.098	150.455	1.368.287	-64.772

	Sonstige Eigenkapitalpositionen			Auf Anteils- eigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter		
	Zur Veräuße- rung verfüg- bare finanzielle Vermögens- werte	Derivative Finanz- instrumente	Unterschiede aus Währungs- umrechnung		Eigenkapital	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Eigenkapital
	386	-4.488	9.103	1.413.182	4.574	-689	1.417.067
	-28	5.688	-8.450	129.512	454	-267	129.699
				-50.000	-58		-50.058
				1.448			1.448
	358	1.200	653	1.494.142	4.970	-956	1.498.156
	-127	2.108	-33.546	117.968	516	-830	117.654
				-55.000	-2.163		-57.163
				14			14
				3.590	4.143	-780	6.953
	231	3.308	-32.893	1.560.714	7.466	-2.566	1.565.614

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2013	2012
in Tsd. €			
Konzernjahresüberschuss (EAT)		151.641	154.688
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	104.619	96.174
Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	14, 15	1.960	89
Ergebnis aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7, 8	726	851
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen		0	-2.182
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	9, 10	81	-376
Veränderung der Vorräte	18	-416	8.783
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	-6.264	-17.132
Veränderung der Ertragsteuerpositionen	12	-1.101	15.030
Veränderung der Rückstellungen	25, 26	6.599	10.630
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.604	8.821
Veränderung der Sonstigen Forderungen/Vermögenswerte und Sonstigen Verbindlichkeiten	21, 27	-835	14
Übrige		173	-841
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		258.787	274.549
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	-94.333	-89.771
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14, 15	1.110	681
Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-475.175	-12.131
Einzahlungen aus dem Abgang von Produktgruppen		233	1.750
Zahlungen aus der Veräußerung des Unternehmensbereichs Pharma		0	-7.304
Erwerb von Finanzanlagen	16	-48	-75
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	16	44	179
Erwerb von Wertpapieren	20	-90.800	-73.159
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	9, 10	132.799	100.730
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-526.170	-79.100

	Anhang	2013	2012
in Tsd. €			
Dividendenzahlung		-57.163	-50.058
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an andere Gesellschafter	3	6.953	0
Neuaufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	340.303	150.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	-70.937	-895
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	-327	-152.497
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		218.829	-53.450
Wechselkurseffekte		-3.364	-2.235
Veränderung der Liquiden Mittel	2	-51.918	139.764
Liquide Mittel zum 1.1.	2	309.847	170.084
Liquide Mittel zum 31.12.	2	257.929	309.847
Ergänzende Informationen zu den im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen			
gezahlte Ertragsteuern		-69.612	-61.836
gezahlte Zinsen		-3.354	-4.063
erhaltene Ertragsteuern		7.335	11.690
erhaltene Zinsen		4.040	2.932
erhaltene Dividenden		771	660

Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der ALTANA AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden auch »ALTANA«) wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften vom Vorstand aufgestellt. Er wurde durch den Vorstand am 21.2.2014 zur Veröffentlichung freigegeben und durch den Aufsichtsrat in der Sitzung am 19.3.2014 gebilligt.

Die ALTANA AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Wesel, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 19496.

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in Tausend €.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst 20 (2012: 18) inländische und 44 (2012: 41) ausländische Gesellschaften, die von ALTANA direkt oder indirekt beherrscht werden können. Beherrschung liegt vor, wenn ALTANA schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2013 resultieren vornehmlich aus der Akquisition des Rheologie-Geschäfts der Rockwood Holdings, die unter Punkt 3 beschrieben wird. Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf das Eigenkapital des Konzerns.

ALTANA hält eine 39 %ige Beteiligung an Aldoro Indústria de Pós e Pigmentos Metálicos Ltda. (Aldoro), Brasilien, und bilanziert diese Beteiligung unter Anwendung der Equity-Methode.

An der börsennotierten ELANTAS Beck India Ltd. (Beck India), Indien, hält ALTANA 78 % (2012: 89 %), die verbleibenden Anteile der Gesellschaft befinden sich im Streubesitz.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind auf Seite 149 aufgeführt. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des ALTANA Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – bereits durch die EU übernommen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr erstmalig angewendet worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	Juli 2011	1.1.2013	nicht anwendbar
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz	März 2012	1.1.2013	nicht anwendbar
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Saldierung von Finanzinstrumenten	Dez. 2011	1.1.2013	nicht wesentlich
IFRS 13	IFRS 13 »Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert«	Mai 2011	1.1.2013	nicht wesentlich
IAS 1	Änderung zu IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	Juni 2011	1.7.2012	nicht wesentlich
IAS 19	Änderung zu IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer«	Juni 2011	1.1.2013	nicht wesentlich
IFRIC 20	IFRIC 20 »Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau«	Okt. 2011	1.1.2013	nicht wesentlich
Diverse	Verbesserungen der IFRS 2009–2011 (Jährlicher Aktualisierungsprozess)	Mai 2012	1.1.2013	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts erfolgt gem. EU-Verordnung.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig umgesetzt worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 10	IFRS 10 »Konzernabschlüsse«	Mai 2011	1.1.2014	keine
IFRS 10	Änderungen zu IFRS 10 »Konzernabschlüsse« – Übergangsregelungen	Juni 2012	1.1.2014	keine
IFRS 10	Änderungen zu IFRS 10 »Konzernabschlüsse« – Investmentgesellschaften	Okt. 2012	1.1.2014	keine
IFRS 11	IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen«	Mai 2011	1.1.2014	keine
IFRS 11	Änderungen zu IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« – Übergangsregelungen	Juni 2012	1.1.2014	keine
IFRS 12	IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen«	Mai 2011	1.1.2014	nicht wesentlich
IFRS 12	Änderungen zu IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« – Übergangsregelungen	Juni 2012	1.1.2014	keine
IFRS 12	Änderungen zu IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« – Investmentgesellschaften	Okt. 2012	1.1.2014	keine
IAS 27	Überarbeitete Fassung des IAS 27 »Einzelabschlüsse«	Mai 2011	1.1.2014	keine
IAS 27	Änderungen zu IAS 27 »Einzelabschlüsse« – Investmentgesellschaften	Okt. 2012	1.1.2014	keine
IAS 28	Überarbeitete Fassung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen«	Mai 2011	1.1.2014	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts erfolgt gem. EU-Verordnung.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2013 beginnen. ALTANA macht von einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen
IAS 32	Änderungen zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Saldierung von Finanzinstrumenten	Dez. 2011	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IAS 36	Änderungen zu IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« – Angaben zum erzielbaren Betrag	Mai 2013	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IAS 39	Änderungen zu IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« – Novation von Derivaten und der Fortsetzung von Sicherungsgeschäften	Juni 2013	1.1.2014	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts erfolgt gem. EU-Verordnung.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – noch nicht durch die EU übernommen

Bei den folgenden neuen Standards und Interpretationen steht die Anerkennung (endorsement) durch die Europäische Union noch aus. ALTANA wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt	Auswirkungen
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften	Dez. 2011	1.1.2015	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	Nov. 2009	offen	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	Okt. 2010	offen	werden derzeit überprüft
IFRS 9	Änderungen zu IFRS 9 »Finanzinstrumente«	Nov. 2013	offen	werden derzeit überprüft
IFRS 14	IFRS 14 »Regulatorische Abgrenzungsposten«	Jan. 2014	1.1.2016	nicht anwendbar
IAS 19	Änderungen zu IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer«	Nov. 2013	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IFRIC 21	IFRIC 21 »Bilanzierung von Abgaben«	Mai 2013	1.1.2014	keine
Diverse	Verbesserungen der IFRS 2010 – 2012 (jährlicher Anpassungsprozess)	Dez. 2013	1.7.2014	werden derzeit überprüft
Diverse	Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013 (jährlicher Anpassungsprozess)	Dez. 2013	1.7.2014	werden derzeit überprüft

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss von ALTANA wird in Euro aufgestellt.

Fremdwährungsabschlüsse der zu ALTANA gehörenden Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen.

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden grundsätzlich unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, soweit sie allerdings auf Finanzposten entfallen, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für ALTANA wichtigsten Fremdwährungen zum Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs für die Kalenderjahre	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
1 Euro				
US-Dollar	1,38	1,32	1,33	1,28
Schweizer Franken	1,23	1,21	1,23	1,21
Japanischer Yen	144,72	113,61	129,66	102,49
Chinesischer Renminbi	8,35	8,22	8,16	8,11
Indische Rupie	85,37	72,56	77,93	68,60
Brasilianischer Real	3,26	2,70	2,87	2,51

Umsatzrealisierung

Die Erlöse stammen überwiegend aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren. Sie werden realisiert, wenn der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließt und die eigenen Kosten geschätzt werden können. Daher erfasst ALTANA Erlöse aus dem Verkauf von Produkten dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Vorsorge für Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen erfasst. Dabei verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 »Immaterielle Vermögenswerte« bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt.

Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen. Sofern die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 erfüllt sind, werden die direkt zuordenbaren Entwicklungskosten aktiviert. In den meisten Fällen sind die Aktivierungsvoraussetzungen aufgrund der bis zur Kommerzialisierung von Produkten bestehenden Risiken bei ALTANA nicht vollständig erfüllt.

Personal- und Zinsaufwendungen

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis und nicht in den Personalaufwendungen bzw. Funktionskosten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden. Die sonstigen Steuern wie z. B. vermögensabhängige Steuern oder Betriebssteuern (Strom, Energie) sind in den entsprechenden Funktionskosten enthalten.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 »Ertragsteuern« für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und Verlustvorträge im Konzernabschluss gebildet.

Zur Berechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wendet die Gesellschaft die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze an. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steuern werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann.

Beizulegender Zeitwert

Über den IFRS 13 »Bemessung des beizulegenden Zeitwerts« wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich in den IFRS geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes erzielt werden würde, bzw. der Preis, welcher gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die 3-stufige Fair Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet wird oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. Bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte inklusive Software werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn (a) der Immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h. er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. Liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird, und (c) die Kosten des Immateriellen Vermögenswerts verlässlich bestimmt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer.

Folgende Nutzungsdauern kommen dabei zur Anwendung:

	Jahre
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	5 bis 25
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10

Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einem Wertminderungstest unterzogen. Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt (siehe »Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen«).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	2 bis 75
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllen, sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umfassen nicht operativ oder administrativ genutzte Grundstücke und Gebäude, deren Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung des Ertragswertverfahrens oder mit Hilfe externer Gutachten ermittelt. Hierbei kommen als Inputfaktoren Marktpreise vergleichbarer Vermögenswerte, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden (Hierarchiestufe 2), zum Einsatz.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswerte sowie Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Test erfolgt unabhängig davon, ob konkrete Sachverhalte vorliegen, die auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen. Für den Werthaltigkeitstest der Geschäftswerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus dem Unternehmenserwerb zugutekommt. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« wird eine Wertminderung eines Geschäftswerts dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt.

Geschäftswerte, Immaterielle Vermögenswerte sowie das Sachanlagevermögen werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn es Hinweise gibt, dass Gründe für eine Wertminderung vorliegen könnten. Dies gilt unabhängig davon, ob sie noch genutzt werden oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte sind dann wertzumindern, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zah-

lungszuflüsse ermittelt, die der Vermögenswert bei fortgesetzter Verwendung über die Nutzungsperiode oder durch einen möglichen Verkauf wahrscheinlich generieren wird.

Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Wertminderung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäftswerten) geführt haben, nicht mehr bestehen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Staatliche Zuschüsse

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Nicht rückzahlbare Kostenerstattungen werden, wenn alle Auflagen erfüllt sind, als Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere

ALTANA ordnet sämtliche Wertpapiere und bestimmte Finanzanlagen (siehe Punkt 16) gemäß IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« (available for sale) zu und bewertet diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Wert oder mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die unrealisierten Gewinne und Verluste abzüglich latenter Steuern werden in der Position »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden erstmals am Erfüllungstag der zugrunde liegenden Transaktion in der Bilanz erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn keine Ansprüche auf Zahlungsströme mehr bestehen oder der Vermögenswert an andere übertragen wurde und keine Rechte oder Verpflichtungen aus dem Vermögenswert mehr bestehen.

Wertminderungen von Wertpapieren werden dann im Finanzergebnis ergebniswirksam erfasst, wenn am Bilanzstichtag eine dauerhafte oder signifikante Wertminderung vorliegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ALTANA aufgrund eines Stimmrechtsanteils von 20 % bis 50 % maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile von ALTANA entfallen. Dabei wird der Anteil von ALTANA an den Ergebnissen der assoziierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während sonstige Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens im sonstigen Ergebnis abgebildet werden. Falls Indikatoren vorlie-

gen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen hindeuten, wird der Ansatz auf seine Werthaltigkeit überprüft. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt. Daher werden Wertminderungen nicht gesondert dem im Beteiligungsbuchwert enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und können daher auch in Folgeperioden wieder vollständig wertaufgeholt werden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Der beizulegende Wert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen Material- und Personalaufwand sowie direkt zurechenbare Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden für einzelne Kundenforderungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt.

Liquide Mittel

ALTANA behandelt Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Restlaufzeit seit dem Erwerbszeitpunkt von bis zu drei Monaten als liquide Mittel. Dies entspricht der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds für die Kapitalflussrechnung.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus dem fortgeführten Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und gesondert in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Abschreibung wird ausgesetzt. Ein im Zuge der Veräußerung entstehender Gewinn oder Verlust wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 weist ALTANA alle Finanzaktiva und -passiva sowie alle Derivate in der Bilanz als Vermögenswerte oder Schuldposten aus und bewertet sie bis auf einige Ausnahmen

(z. B. Kredite und Forderungen) zum beizulegenden Zeitwert. Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gelten folgende Regeln: Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere entsprechen Preisen, die für identische Vermögenswerte auf aktiven Märkten notiert sind (Hierarchiestufe 1). Bei den Beteiligungen, den derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Hierarchiestufe 2).

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung bilanziert werden, werden ergebnis- oder eigenkapitalwirksam erfasst, je nachdem, ob es sich um eine Sicherung im Rahmen eines Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Die Marktwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts sowie des derivativen Finanzinstruments werden im Rahmen eines Fair Value Hedges in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Der wirksame Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen (Cash Flow Hedges), werden so lange in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der nicht effektive Anteil eines Cash Flow Hedges oder Sicherungsgeschäfte, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen, werden sofort ergebniswirksam erfasst. Dies gilt auch für ausgeschlossene Komponenten von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cash Flow Hedges. ALTANA dokumentiert bei Abschluss einer Sicherungsbeziehung den Zusammenhang zwischen dem eingesetzten Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Zusätzlich erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und laufend eine Dokumentation über die Einschätzung darüber, ob das eingesetzte Sicherungsinstrument die Wertschwankungen der zugrunde liegenden Transaktion tatsächlich kompensieren kann (Effektivitätsmessung).

Aktienähnliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer langfristigen Anreizprogramme aktienähnliche Instrumente an ihre Mitarbeiter ausgegeben, deren Bilanzierung sich nach IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütung« richtet. Die Gesellschaft bewertet diese Instrumente daher mit dem Marktwert am Tag der Gewährung. Dabei werden die Ausübungsbedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden, berücksichtigt. Der Aufwand wird über die erforderliche Dienstzeit verteilt. Die Verbindlichkeiten werden bis zur Barabgeltung der ausgegebenen Instrumente zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag mit dem dann geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method), auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Neubewertungen der Nettopensionsverpflichtung werden im Jahr ihres Entstehens in voller Höhe ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe »Gesamterfolgsrechnung«). Somit entspricht die Rückstellung in der Regel der tatsächlichen Verpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 »Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen« werden Sonstige Rückstellungen gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenwärtig gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss eine Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein.

Die Rückstellung für Gewährleistungsaufwendungen wird aufgrund von Erfahrungswerten gebildet. Basierend auf den durchschnittlichen Gewährleistungsansprüchen der letzten zwei bis drei Jahre wird, je nach Geschäftszweig, ein Prozentsatz ermittelt, der auf den Nettowarenumsatz angewandt wird. Die Rückstellung wird an neue Schätzgrößen angepasst. In den Sonstigen Rückstellungen sind auch personalbezogene Verpflichtungen enthalten, die gemäß IAS 19 bewertet werden.

Leasing

Gemäß IAS 17 »Leasingverhältnisse« werden Leasingtransaktionen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken von ALTANA als Leasingnehmer getragen werden, als Finanzierungsleasing behandelt. Dementsprechend werden die Leasingobjekte zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert wird. Alle übrigen Leasingverträge werden als Operating Lease behandelt und die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Verwendung von Schätzwerten und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, bei denen das Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgen kann:

Pensionsverpflichtungen: Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens werden zum Bilanzstichtag aktuelle Parameter, wie der erwartete Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrend sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtungen haben (siehe Punkt 25).

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere

Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen. Hinsichtlich der bilanzierten Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Punkte 14 und 15 verwiesen.

3. Unternehmens- erwerbe und -verkäufe

Unternehmenserwerbe werden von dem Zeitpunkt an, an dem die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik auf ALTANA übergegangen ist, entsprechend IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die über den geschätzten beizulegenden Zeitwert der erworbenen anteiligen Nettovermögenswerte hinausgehende übertragene Gegenleistung wird als Geschäftswert aktiviert. Es erfolgt eine Zuordnung zu den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die aus dem Erwerb ein Nutzen hervorgeht. Die Erträge und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind jeweils ab der Kontrollerlangung im Konzernabschluss enthalten. Im Falle einer Veräußerung sind Erträge und Aufwendungen bis zum Verlust der Kontrolle im Konzernabschluss enthalten. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cash-Flow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 verwendet werden.

Akquisitionen im Jahr 2013

Am 1.10.2013 hat ALTANA das globale Rheologie-Geschäft der US-amerikanischen Rockwood Holdings im Rahmen eines Share Deals erworben. Die übernommenen Unternehmen produzieren Rheologie-Additive, mit denen sich das Fließverhalten verschiedenster Materialien optimieren lässt, und wurden in den Geschäftsbereich Additives & Instruments integriert. Der vorläufige Kaufpreis betrug 461,9 Mio. € und wurde in bar geleistet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die vorläufige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die mit dem Tag der Akquisition von ALTANA übernommen wurden. Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen verfügbar sind.

in Mio. €	
Geschäftswert	254,2
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	180,8
Sachanlagen	54,7
Vorräte	26,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21,1
Aktive latente Steuern	0,5
Sonstige Aktiva	1,8
Liquide Mittel	4,7
Rückstellungen	-4,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,8
Passive latente Steuern	-66,1
Sonstige Passiva	-6,1
Übertragene Gegenleistung	461,9
davon Kaufpreis bar	461,9

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von 254,2 Mio. €. Seit dem Erwerb trug das Geschäft mit Umsätzen in Höhe von 35,2 Mio. € und einem Ergebnis von - 1,6 Mio. € zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf des Rheologie-Geschäftes bereits am 1.1.2013 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum mit 146,8 Mio. € zum Konzernumsatz und mit 7,9 Mio. € zum Konzernjahresüberschuss beigetragen. Diese Beträge umfassen auch die Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation.

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum zwei kleinere Akquisitionen im Geschäftsbereich Coatings & Sealants getätigt. Von der US-amerikanischen Henkel Corp. wurde das Speziallack-Geschäft im Rahmen eines Asset Deals erworben. Dieses beinhaltet im Wesentlichen Technologien zur Herstellung von Effekt- und Überdrucklacken, die unter ultravioletter oder Elektronenstrahlung härten. Der Nettoumsatz belief sich in 2012 auf rund 15 Mio. US-Dollar. Der Kaufpreis betrug 9,3 Mio. € und wurde in bar geleistet; es entstand ein Goodwill in Höhe von 2,8 Mio. €.

Im Rahmen eines Asset Deals wurde von The Valspar (France) Corporation S.A.S. das europäische Geschäft für wasserbasierte UV-Überdrucklacke übernommen. Der Nettoumsatz belief sich in 2012 auf knapp 8 Mio. €. Der Kaufpreis betrug 3,5 Mio. € und wurde in bar geleistet; es entstand kein Goodwill.

Die Geschäftswerte aus diesen Akquisitionen lassen sich insbesondere den erwarteten Synergien aus der Nutzung des weltweiten ALTANA Vertriebsnetzes, neuen Technologien und der Nutzung gemeinsamer Forschungsaktivitäten zurechnen.

Desinvestitionen

Im Geschäftsbereich Electrical Insulation wurden 10,2 % der Anteile an der ELANTAS Beck India Ltd. verkauft, da die in Indien börsennotierte Gesellschaft rechtlich verpflichtet ist, einen Streubesitzanteil von mindestens 25 % nachzuweisen. Aus dem Verkauf flossen ALTANA 7,0 Mio. € zu.

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche von ALTANA:

	2013	2012
Additives & Instruments	691.454	618.364
Effect Pigments	334.563	340.518
Electrical Insulation	414.646	412.514
Coatings & Sealants	324.748	333.923
	1.765.411	1.705.319

5. Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Materialaufwendungen	781.069	766.892
Produktionsaufwendungen		
Personalaufwendungen	154.961	142.919
Abschreibungen	62.136	58.713
Energiekosten	31.313	28.501
Wartung und Reparatur	21.677	18.128
Übrige	47.746	50.012
	1.098.902	1.065.165

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Personalaufwendungen	80.524	74.088
Frachten, Zölle, Versicherungen	48.791	46.478
Provisionen	24.572	24.558
Abschreibungen	24.951	21.309
Übrige	55.414	60.338
	234.252	226.771

Die Vertriebskosten reflektieren insbesondere die weltweiten Aktivitäten des Vertriebsnetzes mit Schwerpunkt auf der kunden-, produkt- und anwendungsspezifischen Beratung durch eigene Mitarbeiter, Delegierte und Vertretungen. Ebenfalls in den Vertriebskosten enthalten sind die Aufwendungen für die Teilnahme an internationalen Messen, die mehrsprachige technische Begleitliteratur der Produkte, die Kundenseminare sowie der Musterversand.

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	647	1.300
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	122	233
Investitionszuschüsse	248	152
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	0	2.182
Versicherungserstattungen	2.051	1.590
Auflösung von Rückstellungen	461	1.059
Übrige	7.739	7.613
	11.268	14.129

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
Abschreibungen auf Forderungen	923	849
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	848	1.084
Kursdifferenzen, netto	3.771	1.493
Sonderaufwendungen	1.959	469
Spenden	345	353
Übrige	3.332	3.013
	11.178	7.261

Das Ergebnis aus Kursdifferenzen setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Wechselkursgewinne	3.604	6.274
Wechselkursverluste	-7.375	-7.767
Nettogewinn (+)/ Nettoverlust (-)	-3.771	-1.493

Die Sonderaufwendungen betreffen die nachfolgenden Sachverhalte:

	Anhang	2013	2012
Wertminderung Sachanlagen	15	1.959	89
Aufwendungen aus Produktionsverlagerungen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen		0	380
		1.959	469

9. Finanzerträge

	2013	2012
Zinserträge	3.112	2.770
Gewinne aus Wertpapierabgängen	9.838	5.452
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	161	1.473
Beteiligungserträge	160	212
Übrige Finanzerträge	477	342
	13.748	10.249

10. Finanz-
aufwendungen

	2013	2012
Zinsaufwendungen	11.710	11.022
Verluste aus Wertpapierabgängen	0	92
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	15.681	8.568
Übrige Finanzaufwendungen	3.613	1.398
	31.004	21.080

11. Ergebnis aus
assoziierten
Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrug 0,7 Mio. € (2012: 1,1 Mio. €).

12. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
Laufende Steuern	65.691	62.780
Latente Steuern	-4.725	-249
Ertragsteuern	60.966	62.531

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 29 %. Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer von ca. 13 % zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer basiert auf einem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz aller deutschen Gemeinden, in denen ALTANA Betriebsstätten unterhält.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wich der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 29 % wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	212.607	217.219
Rechnerischer Steueraufwand zum anzunehmenden durchschnittlichen Steuersatz	61.656	62.994
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	4.605	2.662
Besteuerungsunterschiede aufgrund anderer Steuersätze	28	44
Steuerfreie Einkommensteile	-7.811	-3.332
Steuern für Vorperioden	2.463	4.276
Sonstiges	25	-4.113
Ertragsteuern	60.966	62.531
Effektive Steuerquote	28,7 %	28,8 %

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betrafen folgende Bilanzposten:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	1.375	-86.566	6.014	-37.774
Sachanlagen	3.028	-42.129	5.629	-32.979
Finanzanlagen	407	-2.462	362	-2.516
Vorräte	11.070	-1.211	9.686	-1.254
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	1.507	-4.291	948	-3.061
Wertpapiere	0	-81	4	-171
Pensionsrückstellungen	21.387	-435	21.317	-512
Sonstige Rückstellungen	3.223	-828	3.971	-688
Verbindlichkeiten	3.119	-34	1.927	-1.263
Steuerliche Verlustvorträge	4.650	0	5.591	0
Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-2.106	0	-3.098	0
Beteiligungswerte	0	-585	0	-2.800
Saldierung	-30.056	30.056	-28.205	28.205
Saldo latente Steuern	17.604	-108.566	24.146	-54.813

Der Zeitraum der möglichen Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge von ALTANA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2013	2012
Steuerliche Verlustvorträge	62.185	57.138
zeitlich unbeschränkt	17.735	20.076
verfallbar bis 2018 (VJ: 2017)	20.428	19.319
verfallbar nach 2018 (VJ: 2017)	24.022	17.743

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 47,8 Mio. € (2012: 40,6 Mio. €) wurden zum 31.12.2013 nicht berücksichtigt, da die künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, sind in Höhe von 3,7 Mio. € zeitlich unbegrenzt nutzbar, 20,4 Mio. € verfallen bis einschließlich 2018 und 23,7 Mio. € nach 2018.

Zum 31.12.2013 wurden passive latente Steuern für temporäre Unterschiede zwischen dem steuerlichen Bilanzansatz und den nicht ausgeschütteten Gewinnen von bestimmten Beteiligungen in Höhe von 44,1 Mio. € (2012: 33,3 Mio. €) nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann und in naher Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Löhne und Gehälter	286.978	271.318
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	51.483	48.234
Aufwand für Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	12.991	12.752
	351.452	332.304

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme enthalten (siehe Punkt 23). Dabei entfallen 4,6 Mio. € (2012: 3,4 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Führungskräfte »ALTANA Equity Performance« und 0,9 Mio. € (2012: 0,7 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Mitarbeiter »ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte«.

Die Personalaufwendungen resultierten aus folgender durchschnittlicher Personalstruktur:

	2013	2012
Mitarbeiter je Geschäftsbereich		
Additives & Instruments	1.561	1.408
Effect Pigments	1.877	1.944
Electrical Insulation	951	936
Coatings & Sealants	998	980
Holding	78	77
	5.465	5.345

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	41.620	36.346
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	63.000	59.828
Wertminderungen von Sachanlagen	1.959	89
	106.579	96.263

Hinsichtlich der Wertminderungen von Sachanlagen wird auf den Punkt 15 verwiesen.

14. Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäftswerte	Software und Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Saldo zum 1.1.2012	419.924	271.488	73.602	765.014
Zugänge	1.312	0	11.069	12.381
Abgänge	-506	0	-1.453	-1.959
Umbuchungen	10	0	112	122
Währungsänderungen	-2.181	-1.972	-207	-4.360
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.381	2.346	0	7.727
Saldo zum 31.12.2012	423.940	271.862	83.123	778.925
Zugänge	5.065	0	11.711	16.776
Abgänge	-1.802	0	-1.350	-3.152
Umbuchungen	0	0	72	72
Währungsänderungen	-7.431	-13.573	-541	-21.545
Änderungen des Konsolidierungskreises	188.935	256.955	1.677	447.567
Saldo zum 31.12.2013	608.707	515.244	94.692	1.218.643
Kumulierte Abschreibungen				
Saldo zum 1.1.2012	170.460	48.084	52.177	270.721
Zugänge	29.755	0	6.591	36.346
Abgänge	-502	0	-1.408	-1.910
Umbuchungen	0	0	-1	-1
Währungsänderungen	-1.374	-280	-106	-1.760
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2012	198.339	47.804	57.253	303.396
Zugänge	32.798	0	7.554	40.352
Abgänge	-1.802	0	-1.321	-3.123
Umbuchungen	0	0	5	5
Währungsänderungen	-3.492	-626	-257	-4.375
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2013	225.843	47.178	63.234	336.255
Bilanzwert zum				
31.12.2013	382.864	468.066	31.458	882.388
31.12.2012	225.601	224.058	25.870	475.529

Im Geschäftsjahr 2013 entfielen die Zugänge mit 9,1 Mio. € auf SAP-Projekte, vornehmlich in den Geschäftsbereichen Effect Pigments und Additives & Instruments. In diesem Zusammenhang wurden 0,2 Mio. € direkt zurechenbare Finanzierungskosten aktiviert, für deren Bewertung lag der Finanzierungskostensatz bei 2,8 %. Bei den Patenten und Lizenzen entfielen 3,6 Mio. € auf den Erwerb von Kundenlisten und Technologien im Geschäftsbereich Additives & Instruments.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises betrafen im Wesentlichen den Kauf des Rheologie-Geschäftes im Geschäftsbereich Additives & Instruments (siehe Punkt 3).

Im Berichtsjahr 2012 betrafen die Zugänge mit 8,9 Mio. € SAP-Projekte, vornehmlich in den Geschäftsbereichen Effect Pigments und Electrical Insulation. In diesem Zusammenhang wurden 0,1 Mio. € direkt zurechenbare Finanzierungskosten aktiviert, für deren Bewertung der Finanzierungskostensatz bei 3,2 % lag.

Die in den Folgejahren erwarteten Abschreibungen auf Patente, Lizenzen, Rechte und Software stellen sich wie folgt dar, wobei die tatsächlichen Abschreibungen von den erwarteten Abschreibungen abweichen können:

2014	49.158
2015	42.639
2016	34.596
2017	32.397
2018	30.957
Danach	191.145

In den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten sind in den Jahren 2013 und 2012 Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 21,2 Mio. € enthalten. Diese wurden aufgrund einer Analyse der Produktlebenszyklen und anderer einschlägiger Faktoren als Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingeordnet, von denen erwartet wird, dass sie zeitlich unbefristet positive Zahlungsströme generieren.

Die Geschäftswerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31.12.2013	31.12.2012
Additives & Instruments	262.382	16.217
Effect Pigments	77.185	78.375
Electrical Insulation	72.944	75.425
Coatings & Sealants	55.555	54.041
	468.066	224.058

Werthaltigkeitstest für Geschäftswerte

ALTANA hat die Geschäftswerte auf Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung wird mindestens jährlich im 4. Quartal basierend auf der jeweiligen Langzeitplanung durchgeführt. Die letzte Überprüfung wurde auf Basis der Langzeitplanung für die Jahre 2014 bis 2018 durchgeführt. Dieser Planung lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus wurden die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten aus entsprechenden Marktprognosen abgeleitet. Um die Überprüfungen der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte ALTANA Zahlungsmittelzuflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Anwendung eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Hierbei kamen folgende Parameter zur Anwendung: Diskontierungszinssatz nach Steuern 7,5 % (2012: 8,0 %); die Wachstumsraten blieben zum Vorjahr unverändert: Additives & Instruments 2,0 %, Effect Pigments 2,0 %, Electrical Insulation 1,5 %, Coatings & Sealants 1,5 %. Der ermittelte beizulegende Zeitwert wurde dann mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Die Überprüfungen der Werthaltigkeit wurden auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Zur Absicherung des Ergebnisses des Werthaltigkeitstests ermittelt ALTANA außerdem den Nutzungswert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Im Berichtsjahr wurde keine Wertminderung auf Geschäftswerte gebucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch innerhalb eines realistischen Rahmens abweichender wesentlicher Annahmen kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Im Zeitraum seit der Durchführung der Wertminderungsprüfung bis zum 31.12.2013 sind keine Indikatoren für eine Wertminderung aufgetreten.

Werthaltigkeitstest für Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte)

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen 2013 und 2012 ergab sich bei Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer kein Wertminderungsbedarf.

15. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Saldo zum 1.1.2012	446.158	465.079	161.380	42.973	1.115.590
Zugänge	14.650	18.381	12.732	31.627	77.390
Abgänge	-2.398	-2.110	-5.546	-62	-10.116
Umbuchungen	9.445	19.363	3.443	-32.374	-123
Währungsänderungen	-1.596	-1.925	-720	-436	-4.677
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.795	-293	124	0	1.626
Saldo zum 31.12.2012	468.054	498.495	171.413	41.728	1.179.690
Zugänge	7.899	15.659	8.344	45.655	77.557
Abgänge	-4.078	-3.627	-11.431	-554	-19.690
Umbuchungen	12.157	17.924	2.144	-32.297	-72
Währungsänderungen	-4.455	-5.687	-1.921	-1.332	-13.395
Änderungen des Konsolidierungskreises	12.991	40.076	512	1.241	54.820
Saldo zum 31.12.2013	492.568	562.840	169.061	54.441	1.278.910
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 1.1.2012	133.284	239.066	104.766	0	477.116
Zugänge	15.998	31.041	12.789	0	59.828
Abgänge	-1.708	-1.676	-4.748	0	-8.132
Wertminderungen	89	0	0	0	89
Umbuchungen	0	-78	79	0	1
Währungsänderungen	-500	-1.088	-446	0	-2.034
Änderungen des Konsolidierungskreises	9	-351	55	0	-287
Saldo zum 31.12.2012	147.172	266.914	112.495	0	526.581
Zugänge	16.313	33.658	13.029	0	63.000
Abgänge	-3.504	-2.703	-11.131	0	-17.338
Wertminderungen	0	1.941	18	0	1.959
Umbuchungen	0	0	-5	0	-5
Währungsänderungen	-1.081	-2.804	-1.219	0	-5.104
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2013	158.900	297.006	113.187	0	569.093
Bilanzwert zum					
31.12.2013	333.668	265.834	55.874	54.441	709.817
31.12.2012	320.882	231.581	58.918	41.728	653.109

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2013 betrafen im Geschäftsbereich Additives & Instruments mit 22,1 Mio. € die Produktionserweiterung des amerikanischen Standorts in Wallingford. In diesem Zusammenhang wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten in Höhe von 0,2 Mio. € aktiviert, für deren Bewertung ein Finanzierungskostensatz von 2,8 % verwendet wurde. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Güntersthal 9,6 Mio. € investiert, weitere 7,0 Mio. € flossen im Geschäftsbereich Electrical Insulation in die Renovierung und den Ausbau des Forschungs- und Verwaltungsgebäudes im amerikanischen St. Louis.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises betrafen den Kauf des Rheologie-Geschäftes im Geschäftsbereich Additives & Instruments (siehe Punkt 3).

Im Geschäftsbereich Coatings & Sealants erfolgte die Umgliederung eines unbebauten Grundstückes in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«, der abgegangene Buchwert betrug 0,5 Mio. € und entsprach dem beizulegenden Zeitwert. Die Bewertung zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt anhand eines marktpreisorientierten Verfahrens, bei dem Inputfaktoren der Hierarchiestufe 2 verwendet wurden.

Im Geschäftsjahr 2012 betrafen die Zugänge im Geschäftsbereich Additives & Instruments mit 5,5 Mio. € die Produktionserweiterung des amerikanischen Standorts in Wallingford und mit 4,6 Mio. € den Ausbau des inländischen Standorts in Schkopau. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Güntersthal 10,8 Mio. € investiert, weitere 4,8 Mio. € flossen im Geschäftsbereich Electrical Insulation in die Renovierung und den Ausbau des Forschungs- und Verwaltungsgebäudes im amerikanischen St. Louis.

Zum 31.12.2013 wurden unter den Sachanlagen Vermögenswerte aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von 0,1 Mio. € (2012: 0,4 Mio. €) sowie als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude mit 2,0 Mio. € ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert dieser Grundstücke und Gebäude beträgt 4,3 Mio. €. Im Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien bestehen keine Verfügungsbeschränkungen oder sonstigen vertraglichen Verpflichtungen.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 erhielt ALTANA keine wesentlichen steuerpflichtigen und steuerfreien Investitionszuschüsse.

Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurde an einem chinesischen Standort in 2013 eine Wertminderung in Höhe von 2,0 Mio. € erfasst. Im Jahr 2012 wurde im Geschäftsbereich Effect Pigments eine Wertminderung im Rahmen der Umgliederung von Grundstücken und Gebäuden in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte« (abgegangener Nettobuchwert nach Wertminderung 0,5 Mio. €) in Höhe von 0,1 Mio. € vorgenommen.

Zur Besicherung von Bankschulden dienen Sachanlagen in Höhe von 4,1 Mio. € (2012: 4,6 Mio. €).

16. Finanzanlagen

	Beteiligungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Saldo zum 1.1.2012	1.916	737	2.653
Zugänge	0	75	75
Abgänge	0	-179	-179
Währungsänderungen	-36	-13	-49
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-120	-120
Saldo zum 31.12.2012	1.880	500	2.380
Zugänge	0	48	48
Abgänge	0	-44	-44
Währungsänderungen	-79	-25	-104
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-150	-150
Saldo zum 31.12.2013	1.801	329	2.130
Kumulierte Wertminderungen			
Saldo zum 1.1.2012	703	0	703
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Währungsänderungen	-14	0	-14
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Saldo zum 31.12.2012	689	0	689
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Währungsänderungen	-30	0	-30
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Saldo zum 31.12.2013	659	0	659
Bilanzwert zum			
31.12.2013	1.142	329	1.471
31.12.2012	1.191	500	1.691

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Von den Sonstigen langfristigen Finanzanlagen bezogen sich zum 31.12.2013 insgesamt 0,2 Mio. € (2012: 0,3 Mio. €) auf langfristige Mitarbeiterdarlehen, die mit einem gewichteten Durchschnitt von 4,4 % (2012: 4,2 %) verzinst wurden.

17. Anteile an assoziierten Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen
Saldo zum 1.1.2012	10.339
Zugänge	1.127
Abgänge	-448
Währungsänderungen	-1.150
Saldo zum 31.12.2012	9.868
Zugänge	744
Abgänge	-611
Währungsänderungen	-1.693
Saldo zum 31.12.2013	8.308

Die Bilanzierung der 39 %igen Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Aldoro erfolgt nach der Equity-Methode. Das anteilige Eigenkapital betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Geschäftsjahr 2005 2,8 Mio. €, der anfängliche Geschäftswert wurde mit 4,4 Mio. € ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu Aldoro, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil von 39 % beziehen:

	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte	14.383	15.937
Verbindlichkeiten	2.224	1.650
Umsatzerlöse	14.208	15.253
Ergebnis nach Steuern (EAT)	2.275	2.891

18. Vorräte

	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.707	84.970
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	44.696	45.856
Fertige Erzeugnisse und Waren	114.882	98.029
Geleistete Anzahlungen	138	193
	248.423	229.048

Von den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 22,8 Mio. € (2012: 14,2 Mio. €) bei den jeweiligen Vorratsklassen abgesetzt.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.910	283.327
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 21)	0	-24
Wertberichtigungen	-2.867	-3.460
	308.043	279.843

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen wird in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
Wertberichtigungen zum 1.1.	3.460	4.202
Währungsänderungen	-48	-13
Zuführungen	923	849
Auflösungen	-647	-1.300
Inanspruchnahme	-821	-278
Wertberichtigungen zum 31.12.	2.867	3.460

Das Kreditrisiko per 31.12.2013 und 31.12.2012 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. langfristigen Anteil)	Buchwert	Davon zum Abschlussstichtag weder wertberichtigt noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig				wertberichtigt (netto)
			0 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
31.12.2013	308.043	267.713	28.711	6.810	2.404	2.337	68
31.12.2012	279.868	243.182	25.044	5.055	2.243	2.743	1.601

Hinsichtlich des weder wertberichtigten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zu den Bilanzstichtagen keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

20. Wertpapiere

Gemäß IAS 39 werden Wertpapiere der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht ermittelbar ist, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeschriebenen Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerte sowie die im Eigenkapital netto nach Steuern ausgewiesenen unrealisierten Gewinne und Verluste stellen sich je Wertpapierkategorie wie folgt dar:

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2013				
Geldmarktfonds	5.314	5.547	237	4
Aktien und Aktienfonds	1.598	1.598	0	0
	6.912	7.145	237	4

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2012				
Geldmarktfonds	48.785	49.309	528	4
Aktien und Aktienfonds	1.664	1.664	0	0
	50.449	50.973	528	4

2013 und 2012 wurden keine Wertminderungen auf Wertpapiere erfasst.

21. Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2013		31.12.2012	
	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte
Forderungen an Mitarbeiter	415	52	319	37
Barwert von Lebensversicherungen	63	1.899	85	1.935
Forderungen an die Finanzverwaltung	17.833	215	13.812	1.149
Geleistete Anzahlungen	2.235	3	1.873	0
Darlehen an Dritte	1.316	0	0	1.338
Forderungen an nahestehende Rechtspersonen	0	0	5	0
Rechnungsabgrenzungsposten	5.341	2.222	4.964	1.530
Derivative Finanzinstrumente	9.051	747	3.158	1.533
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	24
Forderungen aus Wechslen	37.122	0	29.860	0
Übrige	11.319	1.730	9.255	1.016
	84.695	6.868	63.331	8.562

22. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital betrug 136.097.896 € bei 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien und ist vollständig einbezahlt. Somit entspricht jede Stückaktie einem rechnerischen Anteil von 1 € am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die ALTANA AG sowie Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Ebenfalls enthalten sind Einzahlungen aus der Anteilsveräußerung an andere Gesellschafter.

Sonstige Eigenkapitalpositionen

Entsprechend IAS 39 werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten ergebnisneutral in dem Posten »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« abzüglich Ertragsteuern eingestellt, sofern keine Wertminderungen vorliegen.

Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen dienen, werden in dem Posten »Derivative Finanzinstrumente« abzüglich Ertragsteuern erfasst, wenn die Kriterien des Hedge Accounting entsprechend IAS 39 erfüllt sind.

Angaben zu erfolgsneutralen Sachverhalten in der Gesamterfolgsrechnung

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen und Erträge sowie die darauf entfallende Steuerbelastung der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen dargestellt:

	2013			2012		
	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern
Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung	-2.010	418	-1.592	-31.355	9.423	-21.932
Posten, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgliedert werden	-2.010	418	-1.592	-31.355	9.423	-21.932
Unterschiede aus der Währungsumrechnung (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	-34.361	20	-34.341	-7.631	-1.086	-8.717
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	-638	217	-421	-683	222	-461
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-4.037	1.211	-2.826	3.589	-1.077	2.512
Marktwertveränderungen von finanziellen Vermögenswerten	404	-145	259	643	-210	433
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	7.049	-2.115	4.934	4.537	-1.361	3.176
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgliedert werden können	-31.583	-812	-32.395	455	-3.512	-3.057
Sonstiges Ergebnis	-33.593	-394	-33.987	-30.900	5.911	-24.989

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des ALTANA Konzerns umfasst die Steuerung der liquiden Mittel und Wertpapiere, des Eigenkapitals sowie des Fremdkapitals. Vorrangiges Ziel ist die konzernweit optimale Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Im Wesentlichen finanziert ALTANA die Unternehmensaktivitäten aus laufenden operativen Mittelzuflüssen. Darüber hinausgehende Finanzmittelbedarfe werden durch die Aufnahme von Finanzmitteln gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich das Eigenkapital des ALTANA Konzerns um 67,5 Mio. € auf 1.565,6 Mio. €. Aus der Ausschüttung der ordentlichen Dividende für das Vorjahr reduzierte sich das Eigenkapital um insgesamt 55,0 Mio. €. Dieser Verminderung steht ein Konzernjahresüberschuss im Jahr 2013 von 151,6 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Fremdkapitals an den gesamten Passiva lag bei 39 %. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten machten dabei 28 % bzw. 11 % der Passiva aus.

Im Berichtszeitraum hat ALTANA die Finanzierung der Akquisition des Rheologie-Geschäfts der Rockwood Holdings abgeschlossen. Dazu wurde eine Akquisitionsfinanzierung über 300 Mio. € durch ein internationales Bankenkonsortium bereitgestellt. Nach Abschluss der Akquisition wurden 200 Mio. € durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens refinanziert. Zum 31.12.2013 waren noch 70 Mio. € der Akquisitionsfinanzierung in Anspruch genommen. Das neue Schuldscheindarlehen, die Akquisitionsfinanzierung, das in 2012 bege-

bene Schuldscheindarlehen über 150 Mio. € sowie die in 2012 vereinbarte syndizierte Kreditlinie von 250 Mio. € haben im Minimum eine Laufzeit bis 2016.

Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Bankenkonsortium der syndizierten Kreditlinie ist eine Relation (»Financial Covenant«) der Nettoverschuldung zum EBITDA von maximal 3,0:1 einzuhalten. ALTANA weist am 31.12.2013 eine Relation von kleiner 1,0:1 aus. Bei Verstoß gegen diese Regelung hat das Bankenkonsortium das Recht, den Kreditvertrag zu kündigen bzw. die Konditionen neu zu verhandeln.

Hinsichtlich der Bilanzstruktur strebt ALTANA zukünftig eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl operativ als auch durch Akquisitionen) fortzuführen. Aktuell liegt kein externes Kreditrating durch eine Ratingagentur vor. Die derzeitige und zukünftig angestrebte Bilanzstruktur – arrondierende Akquisitionen eingeschlossen – soll den Anforderungen eines Investment Grade Ratings genügen.

Bei Konzerngesellschaften mit Sitz in Brasilien, Indien und China liegen regulatorisch begründete Devisenbeschränkungen vor.

Anteile anderer Gesellschafter

Die nachfolgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu der Konzerngesellschaft ELANTAS Beck India Ltd., wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil von 78,4 % beziehen:

	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte	33.209	49.319
Verbindlichkeiten	10.530	14.977
Umsatzerlöse	38.918	39.868
Ergebnis nach Steuern (EAT)	2.370	3.966

Auf die anderen Gesellschafter entfiel ein Gewinnanteil von 0,5 Mio. € (2012: 0,5 Mio. €). Ihnen wurde eine Dividende in Höhe von 2,2 Mio. € (2012: 0,1 Mio. €) ausgezahlt. Am Ende der Berichtsperiode halten diese 21,6 % (2012: 11,4 %) der Anteile.

Der Verkauf der Anteile in 2013 wurde gemäß IAS 27 im Eigenkapital erfasst.

23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

ALTANA Equity Performance (AEP)

Seit 2010 hat ALTANA einen Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung für Führungskräfte aufgelegt. Der Vergütungsplan sieht die Ausgabe von Rechten (ALTANA Equity Performance Awards) vor, die sich in Anlehnung an eine Eigenkapitalbewertung von ALTANA entwickeln. Im Rahmen dieses Programms wurden in den Jahren 2010 bis 2013 jeweils AEP Awards ausgegeben.

Die Führungskräfte leisten ein anfängliches Eigeninvestment in sogenannte ALTANA Equity Performance Rights. Hierbei handelt es sich um vom Unternehmen ausgegebene Schuldtitel, deren Bewertung sich an einer virtuellen Unternehmenswertentwicklung orientiert.

Diese Bewertung bildet auch die Grundlage für die Wertentwicklung der darauf aufbauenden AEP Awards.

Den Teilnehmern wird bei Programmbeginn eine vorläufige Zahl von AEP Awards gewährt. Die endgültige Anzahl der AEP Awards hängt von der Wertentwicklung der AEP Rights bis zum Planablauf ab. Maximal werden 150 % der vorläufig gewährten AEP Awards ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt am Ende der jeweiligen Planlaufzeit (vier Jahre, dies entspricht der Erdienungsperiode) in bar. Der Auszahlungsbetrag ist abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts und ist maximal auf 250 % des ursprünglichen Zuteilungswerts beschränkt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Eckdaten des Vergütungsplans dargestellt:

	anfänglicher Kurswert in € je Award	gewährte Awards	Ende der Planlaufzeit
Tranche AEP 2010	100,00	21.025	31.12.2013
Tranche AEP 2011	152,34	15.069	31.12.2014
Tranche AEP 2012	143,71	16.956	31.12.2015
Tranche AEP 2013	214,96	11.963	31.12.2016

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für alle Pläne beträgt 4,6 Mio. € (2012: 3,4 Mio. €). Die Rückstellung zum 31.12.2013 betrug 8,9 Mio. € (2012: 4,5 Mio. €). Das Eigeninvestment wurde zum 31.12.2013 mit 3,3 Mio. € (2012: 3,1 Mio. €) bewertet und ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Punkt 27).

ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR)

ALTANA hatte Ende 2010 ein Beteiligungsprogramm für die nicht am AEP-Programm teilnahmeberechtigten Mitarbeiter aufgelegt. Das Programm bot seither jährlich die Möglichkeit, ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR) zu erwerben.

Die AGBR sind von der ALTANA AG herausgegebene Schuldtitel mit einer Planlaufzeit von mindestens vier Jahren. Den Mitarbeitern wird eine jährliche Grundverzinsung in Höhe von 3 % des Schuldtitels gewährt sowie gegebenenfalls eine zusätzliche Bonusverzinsung. Diese Bonusverzinsung entspricht dem 1,5-fachen des relativen ALTANA Value Added. Dieser entspricht der positiven Differenz zwischen dem von ALTANA im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschafteten Return on Capital Employed (ROCE) und den durchschnittlichen Kapitalkosten.

Zusätzlich gewährte ALTANA den Zeichnern von AGBR länderspezifisch einen einmaligen ergebnisabhängigen Zuschuss.

Die im Jahr 2013 und den Vorjahren ausgegebenen AGBR wurden mit insgesamt 10,7 Mio. € (2012: 7,3 Mio. €) in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Durch den gewährten Zuschuss sowie die laufende Verzinsung ergab sich ein Aufwand von 0,9 Mio. € (2012: 0,7 Mio. €), der in den Personalkosten ausgewiesen wurde.

24. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013		31.12.2012	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.635	894	1.279	1.297
Schuldscheindarlehen	350.000	0	150.000	0
Leasingverpflichtungen	7	57	3	2
	420.642	951	151.282	1.299

ALTANA nutzt zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verschiedene Finanzierungsinstrumente. Im Rahmen der Neustrukturierung der externen Finanzierung wurde in 2012 ein Schuldscheindarlehen über 150 Mio. € aufgenommen sowie eine syndizierte Kreditlinie, begeben von sieben Banken, über 250 Mio. € vereinbart. Zum 31.12.2013 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Akquisitionsfinanzierung mit denselben sieben Banken vereinbart, die Inanspruchnahme zum 31.12.2013 betrug 70 Mio. €. Zusätzlich wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € aufgenommen. Darüber hinaus verfügte ALTANA zum 31.12.2013 über weitere, weitgehend ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. €. Die Kreditbedingungen sind marktüblich, und es erfolgt keine materielle Besicherung.

Zum Jahresende 2013 enthielten die Bankschulden 0,2 Mio. € (2012: 0,6 Mio. €) in Fremdwährungen, wobei es sich bei 0,1 Mio. € (2012: 0,4 Mio. €) um US-Dollar handelte.

Am 31.12.2013 und 31.12.2012 stellte sich die in den jeweils nächsten fünf Jahren und später fällige Gesamtverschuldung wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
Fällig im Geschäftsjahr 2014 (VJ: 2013)	894	1.297
Fällig im Geschäftsjahr 2015 (VJ: 2014)	213	755
Fällig im Geschäftsjahr 2016 (VJ: 2015)	135.211	211
Fällig im Geschäftsjahr 2017 (VJ: 2016)	72.125	65.203
Fällig im Geschäftsjahr 2018 (VJ: 2017)	85.015	110
Spätere Fälligkeit	128.071	85.000
Gesamt	421.529	152.576
Leasingverpflichtungen (vergleiche Punkt 29)	64	5
Finanzverbindlichkeiten Gesamt	421.593	152.581

25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen basieren auf rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen, hiervon entfallen ca. 96 % auf die Verpflichtungen in Deutschland, den Niederlanden und den USA. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Länder:

	31.12.2013	31.12.2012
Deutschland	173.136	156.114
Niederlande	13.870	12.591
USA	14.763	16.677
Übrige	8.408	8.416
Anwartschaftsbarwert	210.177	193.798

Inländische Pläne: Für bestimmte Führungskräfte in Deutschland bestehen Ansprüche auf einen Ruhegeldendbetrag. Dieser wird individuell festgelegt und nach Vollendung des 65. Lebensjahres, bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung oder bei Invalidität lebenslang fällig. Es besteht außerdem Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenrente. Im Rahmen der Altersversorgung für die übrigen inländischen Mitarbeiter, die vor dem 1.1.2010 eingetreten sind, bestehen Versorgungspläne, die ebenfalls Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfassen. Diese basieren im Wesentlichen auf einem dienstzeitabhängigen, gehaltsbezogenen Eckwertmodell mit Zahlung einer lebenslangen Rente ab dem 65. Lebensjahr. Für Zusagen ab dem 1.1.1999 ist eine Erhöhung der laufenden Leistungen um jährlich 1 % fest zugesagt, für davor liegende Zusagen ist gemäß § 16 BetrAVG ein Inflationsausgleich von z.Zt. 2 % vorgesehen. Für ALTANA liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und Inflation, da es sich bei den Leistungen aus diesen Versorgungswerken um lebenslange Rentenleistungen handelt.

Für alle Neueintritte nach dem 31.12.2009 besteht eine Versorgungsordnung (ALTANA Vorsorgekapital/AVK), die im Wesentlichen auf einer Kapitalzusage beruht. Die Arbeitgeberbeiträge werden von ALTANA bis zur Auszahlung in externe Investmentfonds eingebracht. Desweiteren bietet ALTANA ihren Mitarbeitern eine arbeitnehmerfinanzierte Entgeltumwandlung (AltersvorsorgeAktiv mit ALTANA/AAA) an, welche gegebenenfalls durch Arbeitgeberbeiträge erhöht wird. Hier werden die Beiträge wie beim AVK in externen Investmentfonds bis zur Auszahlung angelegt. Die Versorgungspläne AVK und AAA haben im Wesentlichen die gleichen Merkmale. ALTANA bietet zwei Modelle an: ein rentenorientiertes Konzept, bei dem das Unternehmen eine Mindestverzinsung in Höhe des Rechnungszinses der Lebensversicherungen von derzeit 1,75 % auf die gezahlten Beiträge garantiert, und ein aktienorientiertes Modell, bei dem ALTANA den Erhalt der geleisteten Beiträge, allerdings ohne eine zusätzliche Zinsgarantie, zusagt. Die Ansprüche aus den Versorgungsplänen AVK und AAA sind dabei an die Wertentwicklung des Fondsvermögens gekoppelt, was zu einer Reduzierung des unternehmerischen Gesamtrisikos führt. Das bei ALTANA verbleibende Risiko besteht darin, dass die Fondsentwicklung nicht die garantierte Mindestverzinsung oder den Kapitalerhalt abdeckt.

Ausländische Pläne: In den Niederlanden gibt es zwei Pläne, deren Leistungshöhe von der Anzahl der Dienstjahre und den in den Dienstjahren bezogenen Gehältern abhängig ist. Bei Pensionierung werden garantierte Rentenleistungen gewährt. Daneben gibt es Leistungen bei Tod und Invalidität. Zur Finanzierung zahlt der Arbeitgeber Prämien an ein Versicherungsunternehmen. Rentenerhöhungen werden einerseits durch Überschüsse des Versicherungsunternehmens, andererseits durch weitere Arbeitgeberbeiträge finanziert, insofern trägt ALTANA hier das Risiko einer Nachschusspflicht.

In den USA gibt es im Wesentlichen zwei leistungsorientierte Pläne, die über Fonds finanziert werden, sowie einen zusätzlichen leistungsorientierten Plan für Leitende Angestellte, der über Rückstellungen finanziert wird. Diese Pläne gewähren Rentenleistungen bei Pensionierung, sie sind für Neuzugänge geschlossen. Bis auf einen der beiden fondsfinanzierten Pläne führen zukünftige Dienstjahre nicht mehr zu weiteren Leistungen aus diesen Plänen. Die beiden fondsfinanzierten leistungsorientierten Pläne werden von Treuhändern verwaltet. Für diese Pläne gibt es Mindestdotierungsvorschriften. Bei diesen Plänen bestehen die Risiken hinsichtlich der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen sowie der Lebenserwartung. Ein niedrigerer Rechnungszins zum Beispiel führt durch eine geringere Abzinsung zu höheren Pensionsverpflichtungen, dies wiederum kann zu einer höheren Fondsdotierung führen. Bei den beiden fondsfinanzierten Plänen ist der Anteil an Aktien im Planvermögen verhältnismäßig hoch, was zwar langfristig eine höhere Rendite erwarten lässt, jedoch auch ein Volatilitätsrisiko birgt. Bei einer niedrigeren als der erwarteten Rendite verschlechtert sich der Finanzierungsstand, und es werden unter Umständen höhere Beiträge fällig.

Die Entwicklung der betrieblichen Pensionsverpflichtungen, ähnlichen Verpflichtungen sowie der Pensionsrückstellungen ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

	31.12.2013			31.12.2012		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	35.372	33.669	69.041	28.350	34.259	62.609
Marktwert des Planvermögens	35.362	28.363	63.725	28.178	26.040	54.218
Finanzierungsstatus	10	5.306	5.316	172	8.219	8.391
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	137.764	3.372	141.136	127.764	3.425	131.189
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	137.774	8.678	146.452	127.936	11.644	139.580
Effekt aufgrund der Begrenzung des Vermögenswertes		273	273		15	15
Pensionsrückstellung	137.774	8.951	146.725	127.936	11.659	139.595
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	97	225	322	121	314	435
Bilanzausweis	137.871	9.176	147.047	128.057	11.973	140.030

	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt	Effekt aufgrund der Begrenzung des Vermögenswertes	Gesamt
Saldo zum 1.1.2012	146.314	-43.905	102.409	786	103.195
Dienstzeitaufwand					
Laufender	6.802	–	6.802	–	6.802
Nachzuverrechnender	2.249	–	2.249	–	2.249
Effekte aus Abgeltungen	-87	–	-87	–	-87
Zinsaufwand/(-ertrag)	7.043	-2.258	4.785	39	4.824
	16.007	-2.258	13.749	39	13.788
Bewertungsänderungen					
Erträge aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–	-3.799	-3.799	–	-3.799
Gewinne/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen	81	–	81	–	81
Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	32.604	–	32.604	–	32.604
Erfahrungsbedingte Gewinne	3.300	–	3.300	–	3.300
Veränderung bei der Begrenzung von Vermögenswerten ohne im Zinsaufwand erfasste Beträge	–	–	0	-810	-810
	35.985	-3.799	32.186	-810	31.376
Effekt aus Währungsdifferenzen	-610	538	-72	–	-72
Beiträge:					
Arbeitgeber	–	-4.974	-4.974	–	-4.974
Begünstigte des Pensionsplans	2.370	-2.370	0	–	0
Rentenzahlungen	-5.341	1.623	-3.718	–	-3.718
Abgeltungen	-863	863	0	–	0
Sonstiges	-64	64	0	–	0
Saldo zum 31.12.2012	193.798	-54.218	139.580	15	139.595
Dienstzeitaufwand					
Laufender	8.403	–	8.403	–	8.403
Nachzuverrechnender	95	–	95	–	95
Zinsaufwand/(-ertrag)	7.000	-1.950	5.050	1	5.051
Planverwaltungskosten	–	105	105	–	105
	15.498	-1.845	13.653	1	13.654
Bewertungsänderungen					
Erträge aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–	-3.645	-3.645	–	-3.645
Gewinne/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen	447	–	447	–	447
Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	595	–	595	–	595
Erfahrungsbedingte Gewinne	4.356	–	4.356	–	4.356
Veränderung bei der Begrenzung von Vermögenswerten ohne im Zinsaufwand erfasste Beträge	–	–	0	257	257
	5.398	-3.645	1.753	257	2.010
Effekt aus Währungsdifferenzen	-1.465	1.282	-183	–	-183
Beiträge:					
Arbeitgeber	–	-5.070	-5.070	–	-5.070
Begünstigte des Pensionsplans	1.801	-1.801	0	–	0
Rentenzahlungen	-5.345	1.572	-3.773	–	-3.773
Änderungen des Konsolidierungskreises	353	–	353	–	353
Sonstiges	139	–	139	–	139
Saldo zum 31.12.2013	210.177	-63.725	146.452	273	146.725

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2013			31.12.2012		
	Deutsche Pläne	Niederländische Pläne	Amerikanische Pläne	Deutsche Pläne	Niederländische Pläne	Amerikanische Pläne
Abzinsungssatz	3,7 %	3,7 %	4,5 %	3,7 %	3,7 %	3,5 %
Pensionstrend	2,0 %	0,5 %		2,0 %	0,5 %	

Die Festlegung des Rechnungszinses für die Diskontierung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt wie im Vorjahr auf Basis des »Mercer Yield Curve Approach«.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten »Richttafeln 2005 G« zugrunde gelegt. Für die Niederlande werden die aktuellen von der niederländischen Aktuarvereinigung veröffentlichten Sterbetafeln verwendet, wobei altersabhängige Anpassungen vorgenommen werden. Für Amerika werden die »US Generationentafeln RP 2000« mit entsprechenden aktualisierten Anpassungen bzw. Projektionen angewandt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen verändert würde. Dabei bleiben die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert, d. h. es wurden keine möglichen Korrelationseffekte berücksichtigt. Für die Lebenserwartung wird bei den inländischen Plänen unterstellt, dass sich diese für genau 65-jährige Personen um ein Jahr verlängert bzw. verkürzt. Für jüngere und ältere Personen wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, d. h. die Veränderung der Lebenserwartung von Jüngeren ist größer als ein Jahr, und die von Älteren ist kleiner als ein Jahr. Bei den niederländischen und amerikanischen Plänen wird von einer altersunabhängigen Verschiebung der Lebenserwartung der Mitarbeiter zum Bewertungsstichtag ausgegangen.

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	31.12.2013	
		Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		Leistungsorientierte Verpflichtung	Veränderung
		in Tsd. €	in %
Barwert der Verpflichtung ¹		201.768	–
Abzinsungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	188.062	-6,8
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	217.502	7,8
Pensionstrend	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	208.943	3,6
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	195.329	-3,2
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	207.162	2,7
	Abnahme um 1 Jahr	196.263	-2,7

¹ Barwert der Verpflichtung der deutschen, niederländischen und amerikanischen Pläne unter Anwendung der versicherungsmathematischen Annahmen gemäß obiger Tabelle

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf die nachfolgenden Anlageklassen:

	31.12.2013			31.12.2012		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Anleihen	8.457		8.457	8.209		8.209
Geldmarktfonds	997		997	1.369		1.369
Gemischte Fonds	33.865		33.865	26.306		26.306
Aktien	6.897		6.897	5.604		5.604
Versicherungen		13.010	13.010		12.422	12.422
Liquide Mittel	399		399	213		213
Übrige		100	100		95	95
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	50.615	13.110	63.725	41.701	12.517	54.218

Das inländische Planvermögen setzt sich vornehmlich aus Geldmarkt- und gemischten Fonds zusammen, wohingegen das ausländische Planvermögen im Wesentlichen aus Aktien, Anleihen und Versicherungen zusammengesetzt ist.

Mit den Investitionen in Planvermögen wird das Ziel verfolgt, die zukünftig aus den Pensionsverpflichtungen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse durch die Erzielung langfristiger Erträge aus dem Anlageportfolio abzusichern. Dementsprechend ist die Zusammensetzung der investierten Planvermögen an der Nachhaltigkeit der Erträge ausgerichtet, die zum einen durch die Wertsteigerung der Anlagen, zum anderen durch kontinuierliche Ausschüttungen generiert werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2013 ist ein tatsächlicher Ertrag aus dem Planvermögen von 5,5 Mio. € (2012: 6,1 Mio. €) angefallen.

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente von ALTANA oder selbst genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet ALTANA Pensionszahlungen an Arbeitnehmer in Höhe von 6,3 Mio. € sowie Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen in Höhe von 4,8 Mio. €. Die voraussichtlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne für das Geschäftsjahr 2014 betragen etwa 14,2 Mio. € einschließlich der Nettoszinsaufwendungen.

Die gewichtete Duration der deutschen, niederländischen und US-amerikanischen Pensionsverpflichtungen beträgt 17 Jahre zum 31.12.2013.

Beitragsorientierte Altersversorgungssysteme

Beitragsorientierte Zusagen bestehen hauptsächlich in ausländischen Gesellschaften. Ebenso wurden im In- und Ausland aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche und private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 21,8 Mio. € (2012: 19,5 Mio. €). Mit Zahlung der Beiträge bestehen für ALTANA keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

26. Sonstige Rückstellungen

	Personal	Marketing und Vertrieb	Garantien	Übrige	Gesamt
Saldo zum 1.1.2013	50.775	16.566	3.033	17.292	87.666
Zuführungen	37.714	16.501	352	12.141	66.708
Inanspruchnahme	-35.192	-13.782	-211	-10.157	-59.342
Auflösungen	-1.596	-1.837	-78	-2.255	-5.766
Umbuchungen	0	46	0	-46	0
Währungsänderungen	-905	-130	-31	-487	-1.553
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.137	426	0	2.371	3.934
Saldo zum 31.12.2013	51.933	17.790	3.065	18.859	91.647
Davon langfristig					
Zum 31.12.2013	10.495	151	0	3.376	14.022
Zum 31.12.2012	15.278	110	0	1.975	17.363

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und -boni. Der langfristige Anteil entfällt im Wesentlichen auf Altersteilzeitmodelle und Jubiläumsleistungen.

Die Rückstellungen für Marketing und Vertrieb betreffen vor allem Umsatzboni und Provisionen. Rückstellungen für Garantieleistungen beziehen sich auf gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen. ALTANA erwartet, dass die Inanspruchnahme für den kurzfristigen Teil im Geschäftsjahr 2014 auch erfolgen wird.

Die Position Übrige beinhaltet Beträge für Rechtsstreitigkeiten, Rechts- und Beratungskosten, sonstige Steuern und Beiträge.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (inkl. Lohnsteuer)	4	9.370	0	9.767
Personalverpflichtungen	0	9.987	0	2.845
Sozialabgaben	363	2.099	349	1.836
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	11.836	2.137	10.364	0
Provisionen	65	3.731	0	2.803
Gutschriften an Kunden	0	944	0	1.403
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Rechtspersonen	0	0	0	164
Derivative Finanzinstrumente	1.013	537	1.927	840
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	391	364	395	212
Übrige	74	12.005	183	6.131
	13.746	41.174	13.218	26.001

28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

ALTANA setzt verschiedene Finanzinstrumente ein. Entsprechend den Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten werden diese nach Art und Zweck unterschiedlichen Bewertungskategorien zugeordnet. Ausgehend von definierten Klassen von Finanzinstrumenten sind in den nachfolgenden Tabellen die Zusammenhänge zwischen Bilanzposition, Wertansätzen sowie Angaben zu beizulegenden Zeitwerten per 31.12.2013 und 31.12.2012 dargestellt.

Liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, sofern diese verlässlich ermittelt werden konnten. Bei börsennotierten Wertpapieren und Beteiligungen entsprechen diese den Kurswerten zum Bilanzstichtag (Hierarchiestufe 1). Nicht börsennotierte Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da zukünftige Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar sind. Eine Veräußerung der entsprechenden Beteiligungen ist derzeit nicht geplant.

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen verzinslichen originären finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Leasingverpflichtungen entsprechen den Barwerten der künftigen Zahlungsströme. Diese werden unter Berücksichtigung der währungs- und laufzeitadäquaten Zinsparameter zu den Abschlussstichtagen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei liquiden Mitteln, Ausleihungen, nicht börsennotierten Beteiligungen, den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse der Finanzinstrumente ermittelt und ist somit der Hierarchiestufe 2 zuzuordnen.

				31.12.2013	31.12.2013
				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting	
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum beizulegen- den Zeitwert	zum beizulegen- den Zeitwert	zum beizulegen- den Zeitwert
Liquide Mittel	257.929				257.929
davon enthalten in:					
Liquide Mittel	257.929				257.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	308.474				308.474
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0				0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	308.043				308.043
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	431				431
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	2.020				2.028
davon enthalten in:					
Finanzanlagen	299				307
Sonstige langfristige Vermögenswerte	98				98
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.623				1.623
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	43.354	93			43.447
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte		93			93
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	43.354				43.354
Wertpapiere und Beteiligungen		2.770	5.547		8.317
davon enthalten in:					
Finanzanlagen		1.172			1.172
Wertpapiere		1.598	5.547		7.145
Derivative finanzielle Vermögens- werte – im Hedge Accounting				6.718	6.718
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				746	746
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				5.972	5.972
Derivative finanzielle Vermögens- werte – nicht im Hedge Accounting				3.080	3.080
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				1	1
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				3.079	3.079

	31.12.2012		31.12.2012		
	Buchwert		Beizulegender Zeitwert		
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting	
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert	zum beizulegenden Zeitwert	
Liquide Mittel	309.847				309.847
davon enthalten in:					
Liquide Mittel	309.847				309.847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280.569				280.569
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24				24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	279.843				279.843
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	702				702
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	5.581				5.624
davon enthalten in:					
Finanzanlagen	324				340
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.338				1.365
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	3.919				3.919
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	30.976	40			31.016
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte		40			40
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	30.976				30.976
Wertpapiere und Beteiligungen		3.030	49.309		52.339
davon enthalten in:					
Finanzanlagen		1.366			1.366
Wertpapiere		1.664	49.309		50.973
Derivative finanzielle Vermögenswerte – im Hedge Accounting				4.264	4.264
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				1.524	1.524
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				2.740	2.740
Derivative finanzielle Vermögenswerte – nicht im Hedge Accounting				427	427
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				9	9
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				418	418

	31.12.2013			31.12.2013
	Buchwert			Beizulegender
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert
Leasingverpflichtungen			64	64
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			7	7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			57	57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.247			123.247
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	65			65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.507			118.507
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.675			4.675
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	421.718			424.845
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	420.635			423.762
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	894			894
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	189			189
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	10.601			10.601
davon enthalten in:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.601			10.601
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				1.234
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				999
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				235
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – nicht im Hedge Accounting		316		316
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		14		14
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		302		302

	31.12.2012			31.12.2012
	Buchwert			Beizulegender
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert
Leasingverpflichtungen			5	5
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			3	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.745			117.745
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0			0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.538			113.538
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.207			4.207
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	152.739			152.764
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	151.279			151.304
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.297			1.297
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	163			163
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.814			5.814
davon enthalten in:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.814			5.814
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				2.495
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				1.769
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				726
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – nicht im Hedge Accounting		272		272
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		158		158
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		114		114

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bewertungskategorien

Nachfolgend wird das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dargestellt. Dabei ergibt sich das finanzielle Nettoergebnis aus dem Saldo von Zinsaufwendungen, Zinserträgen, dem Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und erhaltenen Dividenden. Darüber hinaus sind Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument bilanziert werden, enthalten. Im ausgewiesenen finanziellen Nettoergebnis sind nur Anteile enthalten, die sich auf Finanzinstrumente und deren Kategorien beziehen. Darin enthalten sind unter anderem daher nicht Zinsaufwendungen aus Pensions- und Leasingverpflichtungen sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und Zinsen, die im Rahmen des Hedge Accountings anfallen. Das operative Nettoergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

		Finanzielles Nettoergebnis	Operatives Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	2013	1.288	-276	1.012
	2012	1.292	452	1.744
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2013	1.118	0	1.118
	2012	1.745	0	1.745
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2013	-4.980	0	-4.980
	2012	-4.679	0	-4.679
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2013	-5.325	0	-5.325
	2012	-980	0	-980
Gesamt	2013	-7.898	-276	-8.174
	2012	-2.623	452	-2.171

Im finanziellen Nettoergebnis sind Gesamtzinserträge der Kategorien »Zu fortgeführten Anschaffungskosten« in Höhe von 1,6 Mio. € (2012: 1,4 Mio. €) enthalten. Die entsprechenden Gesamtzinsaufwendungen belaufen sich auf 5,0 Mio. € (2012: 4,7 Mio. €). Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Risikoanalyse

Liquiditätsrisiko: Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität von ALTANA sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich. Einbezogen wurden alle originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumente, die an den jeweiligen Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den originären Finanzinstru-

menten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gültigen Zinssätze ermittelt. Für die Zinsderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Für die Devisenderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Devisenkurse berechnet. Bei den Rohstoffderivaten wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen der Nettobetrag in Form des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt.

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Leasingverpflichtungen	31.12.2013	63	7	0	0	0	0
	31.12.2012	3	2	1	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	123.247	0	0	0	0	0
	31.12.2012	117.745	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2013	9.438	8.559	143.243	78.026	90.338	131.683
	31.12.2012	5.138	4.433	3.870	68.706	2.414	87.123
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2013	10.601	0	0	0	0	0
	31.12.2012	5.814	0	0	0	0	0
Gesamt	31.12.2013	143.349	8.566	143.243	78.026	90.338	131.683
	31.12.2012	128.700	4.435	3.871	68.706	2.414	87.123

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Devisenderivate mit positivem beizulegendem Zeitwert							
Mittelzufluss	31.12.2013	202.371	27.474				
Mittelabfluss	31.12.2013	-192.279	-26.503				
Netto	31.12.2013	10.092	971				
Mittelzufluss	31.12.2012	50.391	26.911				
Mittelabfluss	31.12.2012	-47.468	-25.342				
Netto	31.12.2012	2.923	1.569				
Devisenderivate mit negativem beizulegendem Zeitwert							
Mittelzufluss	31.12.2013	104.419	6.478				
Mittelabfluss	31.12.2013	-105.799	-6.512				
Netto	31.12.2013	-1.380	-34				
Mittelzufluss	31.12.2012	79.610	31.337				
Mittelabfluss	31.12.2012	-80.539	-31.604				
Netto	31.12.2012	-929	-267				
Zinsderivate mit negativem beizulegendem Zeitwert							
Mittelzufluss	31.12.2013	230	206	319	330	209	0
Mittelabfluss	31.12.2013	-685	-667	-515	-362	-180	0
Netto	31.12.2013	-455	-461	-196	-32	29	0
Mittelzufluss	31.12.2012	197	169	249	275	271	167
Mittelabfluss	31.12.2012	-695	-681	-667	-515	-362	-180
Netto	31.12.2012	-498	-512	-418	-240	-91	-13

Rohstoff-Swaps mit einem positiven beizulegenden Zeitwert führen voraussichtlich innerhalb des nächsten Jahres zu einem Nettomittelzufluss von 22 Tsd. € (2012: 7 Tsd. €). Zum 31.12.2013 bestanden keine Rohstoff-Swaps mit negativen Marktwerten und daher auch keine erwarteten Nettomittelabflüsse (2012: 122 Tsd. €).

Kreditrisiko: Kreditrisiken für ALTANA bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. ALTANA analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit bedeutender Schuldner. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur von ALTANA liegt keine wesentliche Kreditrisikokonzentration vor. Mit keinem Einzelkunden wird mehr als 3 % des Umsatzes getätigt, mit den zehn größten Kunden zusammen weniger als 20 % generiert. Außenstände werden dezentral in den Einzelgesellschaften fortlaufend überwacht. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte im Wesentlichen nur mit Kontrahenten mit einem Kreditrating von mindestens A- abgeschlossen, in begründeten Ausnahmefällen auch mit Kontrahenten, die ein »Investment Grade Rating« aufweisen und einem Einlagensicherungsverband angehören. Zusätzlich werden den einzelnen Kontrahenten zur Begrenzung des jeweiligen Einzelkreditrisikos Limits zugeordnet.

Der Buchwert aller Forderungen (siehe hierzu auch Punkt 19), Ausleihungen, Wertpapiere und liquiden Mittel stellt das maximale Kreditrisiko von ALTANA dar. Zum Abschlusszeitpunkt lagen keine wesentlichen das maximale Kreditrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Währungsrisiko: Als international tätiger Konzern ist ALTANA Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Währungsrisiken ergeben sich durch Wechselkursschwankungen in den Währungen US-Dollar und Japanischer Yen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen einer 10 %igen mengenorientierten Wechselkursschwankung auf das Ergebnis und die Position »Derivative Finanzinstrumente« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen im Eigenkapital zusammengefasst (siehe Währungskurstabelle in Punkt 2).

		Ergebniswirkung		Veränderung Sonstige Eigenkapitalpositionen	
		Kurs + 10 %	Kurs - 10 %	Kurs + 10 %	Kurs - 10 %
US-Dollar					
Derivate	31.12.2013	9.173	-9.173	3.828	-3.828
	31.12.2012	8.982	-8.982	4.590	-4.590
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2013	-7.638	7.638	-	-
	31.12.2012	-11.386	11.386	-	-
Gesamt	31.12.2013	1.535	-1.535	3.828	-3.828
	31.12.2012	-2.404	2.404	4.590	-4.590
Japanischer Yen					
Derivate	31.12.2013	1.273	-1.273	2.216	-2.216
	31.12.2012	1.181	-1.181	2.970	-2.970
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2013	-736	736	-	-
	31.12.2012	-1.719	1.719	-	-
Gesamt	31.12.2013	537	-537	2.216	-2.216
	31.12.2012	-538	538	2.970	-2.970

Zinsrisiko: ALTANA ist Zinsschwankungen ausgesetzt. Ein erheblicher Teil der zinssensiblen Aktiva und Passiva bezieht sich auf Wertpapiere (Geldmarktfonds), Liquide Mittel und Schulden. Soweit diese variabel verzinst werden, führen Zinsschwankungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme und Ergebnisbeiträge. Bei Vermögenswerten der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, spiegeln sich diese Zinsschwankungen im beizulegenden Zeitwert und in der Folge daher in der Position »Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen im Eigenkapital wider.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte aus den verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie Zinsderivaten, die sich bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) ergeben. Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der

Annahme berechnet, dass der Zinssatz nicht unter 0 % absinken wird. Die Zinszahlungen aus den Grund- und Sicherungsgeschäften (Cash Flow Hedges) werden getrennt dargestellt.

		Ergebniswirkung		Veränderung Sonstige Eigenkapitalpositionen	
		+ 100 Bp	- 100 Bp	+ 100 Bp	- 100 Bp
Derivate	31.12.2013	440	-440	1.260	-987
	31.12.2012	445	-445	1.708	-1.011
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2013	-1.535	1.535	1.381	-212
	31.12.2012	-445	445	2.038	-619
Gesamt	31.12.2013	-1.095	1.095	2.641	-1.199
	31.12.2012	0	0	3.746	-1.630

Rohstoffpreissisiko: Für die Produktion benötigt ALTANA diverse Rohstoffe. Im Geschäftsbereich Effect Pigments stellen die Metalle eine wesentliche Rohstoffgruppe dar; insbesondere Kupfer, Aluminium und Zink. Um Lieferengpässen vorzubeugen, kauft ALTANA daher auf Termin definierte Mengen dieser Metalle zu festgelegten Preisen (Terminkurs) ein. Bei diesen Festpreisgeschäften entstehen Risiken, wenn das Marktpreisniveau des Rohstoffs fällt und die Bezugspreise von ALTANA über dem Marktpreisniveau liegen. Hierdurch können für ALTANA Wettbewerbsnachteile entstehen. Ferner besteht für preislich nicht festgeschriebene Rohstoffeinkäufe ein Risiko bei steigenden Rohstoffpreisen. Preisrisiken, die nicht mittels Preiszuschlägen weitergegeben werden können, werden durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Rohstoffrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Rohstoffpreissrisiken ergeben sich durch Preisschwankungen für den Rohstoff Aluminium. In der nachfolgenden Tabelle werden die Auswirkungen einer 10 %igen Schwankung der Rohstoffpreise auf das Ergebnis zusammengefasst.

		Ergebniswirkung	
		Rohstoffpreis + 10 %	Rohstoffpreis - 10 %
Rohstoffderivate	31.12.2013	-23	23
	31.12.2012	-313	313

Sicherungsmaßnahmen

ALTANA hat Richtlinien und Verfahren für die Risikobewertung von Aktivitäten mit derivativen Finanzinstrumenten etabliert und setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken ein.

Devisentermingeschäfte: Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken, welche aus erwarteten Transaktionen der Tochtergesellschaften entstehen, werden Devisenterminkontrakte eingesetzt. Sicherungsgeschäfte für Umsätze der Tochtergesellschaften werden im Bereich des

US-Dollar sowie des Japanischen Yen über einen Zeitraum von 18 Monaten vorgenommen. Für erwartete Transaktionen werden grundsätzlich entsprechend der Sicherungsstrategie 75 % der erwarteten und nicht durch natürliche Gegenpositionen gedeckten Zahlungsströme der nächsten sechs Monate, 60 % der darauf folgenden sechs Monate und 30 % der nachfolgenden sechs Monate gesichert. Die zuvor genannten Sicherungsquoten werden dann unterschritten, wenn der Eintritt der Transaktion als nicht ausreichend wahrscheinlich angenommen wird. Aktuell haben die Devisentermingeschäfte eine Restlaufzeit von unter zwei Jahren. Außerdem werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus konzerninternen Fremdwährungsdarlehen eingesetzt.

Zinsswaps: Für die im Rahmen des Schuldscheindarlehens in 2012 aufgenommenen variabel verzinslichen Tranchen hat ALTANA die resultierenden Cash-Flow-Risiken aufgrund von Zinsänderungen durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert.

Rohstoff-Swaps: Zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken nutzt ALTANA Rohstoff-Swaps. Die Aluminiumpreise der London Metal Exchange (LME) dienen dabei als Referenzpreis für Ausgleichszahlungen. Alle Geschäfte über physische Rohstofflieferungen werden regelmäßig anhand der kurz- und mittelfristigen Marktentwicklung überprüft. Sicherungsgeschäfte werden immer dann abgeschlossen, wenn die zu erwartende Rohstoffpreisänderung eine vorher festgelegte Preisuntergrenze (bei Festpreisgeschäften) unter- bzw. eine Preisobergrenze (bei preislich nicht festgeschriebenen Einkäufen) überschreitet.

Cash Flow Hedges

Sicherung von Umsätzen in Fremdwährungen: ALTANA hat Devisentermingeschäfte auf Umsätze in US-Dollar und Japanischen Yen für Tochtergesellschaften abgeschlossen und diese als Cash Flow Hedge designiert. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2013 und 31.12.2012 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
US-Dollar	31.12.2013	1.440	-12	1.428
	31.12.2012	1.077	-403	674
Japanischer Yen	31.12.2013	3.454	-226	3.228
	31.12.2012	2.796	-82	2.714

Bei den Devisentermingeschäften erfolgt die Reklassifizierung der unter »Derivative Finanzinstrumente« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesenen Beträge zu dem Zeitpunkt, zu dem das gesicherte Wechselkursrisiko erfolgswirksam wird. Im Berichtsjahr wurden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 6,4 Mio. € (2012: 4,3 Mio. €) in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasst. Aus den Sonstigen Eigenkapitalpositionen wurden Erträge in Höhe von 4,0 Mio. € (2012: 3,7 Mio. € Aufwand) in die Umsatzerlöse umgliedert. Im Rahmen des Erwerbes des globalen Rheologie-Geschäfts von Rockwood

Holdings und der damit verbundenen Währungssicherung des Kaufpreises wurden unterjährig für die Bewertung der Derivate 3,3 Mio. € der Position »Sonstiges Ergebnis« zugeführt und danach in den Beteiligungsansatz umgegliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Zahlungsströme, die aus den Grundgeschäften erwartet werden. Diese entsprechen den Fälligkeiten der Devisentermingeschäfte.

in Tsd. Währungseinheiten		Gesamt Nominalwert	Nominalwert fällig in 2014 (Vorjahr: in 2013)	Nominalwert fällig in 2015 (Vorjahr: in 2014)
US-Dollar	31.12.2013	50.834	37.264	13.570
	31.12.2012	58.370	41.370	17.000
Japanischer Yen	31.12.2013	2.893.000	1.931.000	962.000
	31.12.2012	2.897.000	1.786.000	1.111.000

Sicherung von externen Darlehen: ALTANA hat Zinsswaps auf externe Darlehen abgeschlossen, welche als Cash Flow Hedge designiert wurden. Diese tauschen variable in fixe Zinsen. Die Zinszahlungen sind jeweils halbjährlich fällig. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2013 und 31.12.2012 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
Zinsswap	31.12.2013	0	-996	-996
	31.12.2012	0	-1.651	-1.651

Aktuell haben diese Zinsswaps eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und entsprechen damit den Laufzeiten der jeweiligen Grundgeschäfte.

Im Berichtsjahr wurden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 0,6 Mio. € (2012: 0,2 Mio. €) in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasst. Aus den Sonstigen Eigenkapitalpositionen wurden in 2012 Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € in die Finanzerträge umgegliedert.

Fair Value Hedges

Sicherung von Umsätzen in Fremdwährungen: ALTANA hatte per 31.12.2013 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von 7,9 Mio. US-Dollar (2012: 6,7 Mio. US-Dollar) und 720,0 Mio. Japanischen Yen (2012: 739,0 Mio. Japanische Yen) als Fair Value Hedge designiert. Diesen Geschäften liegen Umsätze in US-Dollar und Japanischen Yen mit Tochtergesellschaften zugrunde. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2013 und 31.12.2012 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
US-Dollar	31.12.2013	337	0	337
	31.12.2012	35	-183	-148
Japanischer Yen	31.12.2013	1.465	0	1.465
	31.12.2012	349	-55	294

Der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Fair Value Hedges betrug im Geschäftsjahr -3,5 Mio. € (2012: 4,5 Mio. €) und hat damit die gegenläufigen Währungseffekte aus den Grundgeschäften ausgeglichen.

Sicherung von Rohstoffeinkäufen: ALTANA hat zum 31.12.2013 mittels Rohstoff-Swaps Aluminiumeinkäufe über 150 t (2012: 2.000 t) abgesichert und die Sicherungsbeziehung als Fair Value Hedge designiert. Die Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr. Diese Geschäfte wurden auf Rohstoffeinkäufe von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte zum 31.12.2013 und 31.12.2012 stellen sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
Rohstoffderivate	31.12.2013	22	0	22
	31.12.2012	7	-122	-115

In den Jahren 2013 und 2012 haben sich die Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Grund- und Sicherungsgeschäften vollumfänglich ausgeglichen.

Sicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen

Im Jahr 2013 wurden zur Sicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die nicht durch natürliche Gegenpositionen gedeckt sind, von ALTANA Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 341,2 Mio. US-Dollar (2012: 112,0 Mio. US-Dollar) und 2,1 Mrd. Japanischen Yen (2012: 2,1 Mrd. Japanischen Yen) abgeschlossen. Diese Devisentermingeschäfte, die der wirtschaftlichen Absicherung der Fremdwährungsrisiken dienen, sind nicht im Rahmen des Hedge Accounting designiert. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Devisentermingeschäfte werden dementsprechend im Finanzergebnis ausgewiesen.

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
Devisentermingeschäfte	31.12.2013	3.080	- 316	2.764
	31.12.2012	427	- 271	156

Saldierung von Finanzinstrumenten

Unter Berücksichtigung des deutschen Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte unterliegen alle Derivate, die ALTANA abgeschlossen hat, Nettingvereinbarungen, wonach im Fall eines Zahlungsverzuges einer Vertragspartei eine Aufrechnung vorgenommen werden darf. In der nachfolgenden Tabelle werden die absoluten potenziellen Aufrechnungsbeträge durch Nettingvereinbarungen sowohl mit den bilanzierten finanziellen Vermögenswerten als auch mit den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten saldiert dargestellt:

		Bruttobetrag der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	Absolute potenzielle Aufrechnungsbeträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte nach potenzieller Saldierung	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten nach potenzieller Saldierung
Devisentermingeschäfte	31.12.2013	9.777	- 554	361	9.416	- 193
	31.12.2012	4.684	- 994	824	3.859	- 169
Zinsswaps	31.12.2013	0	- 996	0	0	- 996
	31.12.2012	0	- 1.651	0	0	- 1.651
Metallgeschäfte	31.12.2013	22	0	0	22	0
	31.12.2012	7	- 122	7	0	- 114
Gesamt	31.12.2013	9.798	- 1.550	361	9.437	- 1.189
	31.12.2012	4.691	- 2.767	832	3.859	- 1.935

29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventual- verbindlichkeiten

Garantien und sonstige Verpflichtungen

	31.12.2013	31.12.2012
Bestellobligo Immaterielle Vermögenswerte	1.391	1.397
Bestellobligo Sachanlagen	19.033	10.224
Garantien für Pensionsverpflichtungen aus Desinvestitionen	10.738	11.248
Übrige	112	0
	31.274	22.869

1995 verkaufte ALTANA das Diätetikgeschäft. Zivilrechtlich bleibt ALTANA für die Pensionszusagen an Rentner und ausgeschiedene Anwartschaftsberechtigte haftbar, da nicht das Unternehmen, sondern nur die Aktiva und Passiva (Asset Deal) verkauft wurden. Die Gesell-

schaft ist zur Zahlung auf Abruf seitens der ehemaligen Mitarbeiter verpflichtet, hat aber laut Kaufvertrag einen Erstattungsanspruch an den Erwerber des Diätetikgeschäfts, der die Zahlungen direkt vornimmt. Bislang wurde ALTANA nicht in Anspruch genommen.

Miet- und Leasingverträge

ALTANA mietet bzw. least Grundstücke und Betriebsausstattung. Die Miet- und Leasingverträge laufen zu verschiedenen zukünftigen Terminen aus.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aus den Miet- bzw. Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	Finanzierungsleasing		Operatives Leasing	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
2014 (für das Vorjahr: 2013)	63	3	6.002	7.861
2015 (für das Vorjahr: 2014)	7	2	4.156	3.694
2016 (für das Vorjahr: 2015)	0	1	2.586	2.378
2017 (für das Vorjahr: 2016)	0	0	1.559	1.569
2018 (für das Vorjahr: 2017)	0	0	843	761
Spätere Fälligkeiten	0	0	351	722
Summe der Leasingverpflichtungen	70	6	15.497	16.985
Abzüglich enthaltenem Zinsanteil	7	1		
Barwert der Leasingzahlungen	64	5		
Abzüglich kurzfristigem Anteil	57	2		
Langfristige Leasingverpflichtungen	7	3		

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 11,5 Mio. € (2012: 12,3 Mio. €).

30. Beziehungen zu nahestehenden Gesellschaften und Personen

Als nahestehende Personen gelten die Organe der ALTANA AG und ihrer alleinigen Aktionärin SKion GmbH sowie deren nahe Familienangehörige. Neben den unter Punkt 31 dargestellten Vergütungen und der Zahlung der ordentlichen Dividende an die SKion GmbH bestehen keine weiteren Geschäftsbeziehungen.

Frau Susanne Klatten ist alleinige Gesellschafterin der SKion GmbH und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der ALTANA AG. Darüber hinaus ist sie Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG (BMW). ALTANA hat in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 vom BMW Konzern Fahrzeuge bezogen oder geleast. Die entsprechenden Kauf- oder Leasingverträge wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Ebenfalls als nahestehende Personen gelten Gesellschaften, an denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die jedoch nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, sowie At-Equity-Beteiligungen. Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Alle Salden und Transaktionen mit nahestehenden Rechtspersonen können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an nahestehende Rechtspersonen	15	75
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Rechtspersonen	216	375

	2013	2012
Transaktionen mit nahestehenden Rechtspersonen		
Umsätze	536	459
Bezogene Waren und Leistungen	1.258	1.422
Leasingaufwendungen	2.697	2.484

Die Leasingaufwendungen beziehen sich auf die Leasingvereinbarungen für Firmenwagen mit der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH (BMW Konzern). Weitere Transaktionen mit dem BMW Konzern sind in den Umsätzen mit 0,5 Mio. € (2012: 0,4 Mio. €) enthalten.

31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2013 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 1,0 Mio. € (2012: 1,0 Mio. €). Von der Gesamtvergütung entfielen 0,6 Mio. € (2012: 0,6 Mio. €) auf fixe Leistungen und 0,4 Mio. € (2012: 0,4 Mio. €) auf variable Leistungen. Die neben der Aufsichtsratsvergütung an die Arbeitnehmervertreter ausgezahlte Entlohnung entspricht marktüblichen Konditionen.

Die Barvergütung des Vorstands einschließlich Sachbezügen belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 auf 2,6 Mio. € (2012: 2,4 Mio. €). Davon entfielen 1,0 Mio. € (2012: 0,9 Mio. €) auf fixe Leistungen und 1,6 Mio. € (2012: 1,5 Mio. €) auf die variable Vergütung. Der Dienstzeitaufwand für die gewährten Pensionszusagen beträgt 0,4 Mio. € (2012: 0,2 Mio. €).

Im Jahr 2013 bezogen die Vorstandsmitglieder als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ALTANA Equity Performance Awards aus dem Programm »ALTANA Equity Performance 2013« (AEP). Insgesamt wurde dem Vorstand im Jahr 2013 eine vorläufige Anzahl von 2.289 (2012: 3.284) ALTANA Equity Performance Awards mit einem Zuteilungswert von 0,5 Mio. € (2012: 0,5 Mio. €) gewährt. Die endgültige Zahl der zugeteilten ALTANA Equity Performance Awards wird, ebenso wie der Auszahlungsbetrag, nach Ablauf der vierjährigen Planlaufzeit abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts festgelegt. Nähere Einzelheiten zum AEP sind unter Punkt 23 dargestellt.

Für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden insgesamt 12,1 Mio. € (2012: 13,2 Mio. €) zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 1,1 Mio. € (2012: 1,1 Mio. €). Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 2013 in den Vorjahren umgewandelte Gehaltsanteile in Höhe von 0,1 Mio. € (2012: 0,3 Mio. €) an ehemalige Mitglieder des Vorstands ausgezahlt.

Weitere Ausführungen zur Vorstands- sowie Aufsichtsratsvergütung können dem Corporate Governance-Bericht (Seite 72 ff.) entnommen werden.

32. Honorar des Abschlussprüfers

	2013
Abschlussprüfungsleistungen	1.127
Andere Bestätigungsleistungen	245
Steuerberatungsleistungen	65
Sonstige Leistungen	207
	1.644

33. Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs ist ALTANA gelegentlich Partei in Rechtsstreitigkeiten oder kann mit Klagen bedroht werden. Der Vorstand analysiert diese Sachverhalte regelmäßig unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten einer Abwendung und der Abdeckung möglicher Schäden durch Versicherungen und bildet, wenn nötig, Rückstellungen. Es wird nicht erwartet, dass derartige Sachverhalte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben werden.

34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

35. Zusatzinformationen

Gesellschaften, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB von der Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse freigestellt werden:

ALTANA Chemie GmbH, Wesel
HMP Handelsgesellschaft für metallbasierte Produkte GmbH, Wesel
BYK-Chemie GmbH, Wesel
MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel
BYK Kometra GmbH, Schkopau
BYK-Gardner GmbH, Geretsried
ECKART GmbH, Hartenstein
ALTANA Chemie Beteiligungs GmbH, Hartenstein
ECKART Beteiligungs GmbH, Hartenstein
ELANTAS GmbH, Wesel
ELANTAS Beck GmbH, Hamburg
ACTEGA GmbH, Wesel
ACTEGA DS GmbH, Bremen
ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich
ACTEGA Terra GmbH, Lehrte
ACTEGA Colorchemie GmbH, Büdingen

Aufsichtsrat der ALTANA AG

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2016)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der L'Air Liquide S.A.

Weitere Mandate:

LURGI GmbH¹EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH²**Ulrich Gajewiak***

Stellvertretender Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

Leiter Beschwerde-Management BYK-Chemie GmbH

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

Unternehmerin

Weitere Mandate:

Bayerische Motoren Werke AG¹SGL Carbon SE¹ (Vorsitz)UnternehmerTUM GmbH²**Dr. Anette Brüne***

(seit 20.3.2013, bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

Leiterin Strategische Geschäftsentwicklung

BYK-Chemie GmbH

Dr. Monika Engel-Bader

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)

Ehemalige Vorsitzende der Geschäftsführung der Chemetal Beraterin

Weitere Mandate:

Euler Hermes Deutschland AG¹**Ralf Giesen***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

IG Bergbau Chemie Energie

Weitere Mandate:

EVONIK Industries AG¹**Armin Glashauser***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender ECKART GmbH

Olaf Jung*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

Mitarbeiter Produktion ACTEGA DS GmbH

Klaus Koch*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2018)

Leiter Operatives Controlling ECKART GmbH

Dr. Götz Krüger*

(ausgeschieden zum 20.3.2013)

Projektleiter BYK-Chemie GmbH

Werner Spinner

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Bayer AG

Weitere Mandate:

CSM N.V.²Zuellig Group International²

Dr. Lothar Steinebach

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der

Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Mandate:

Air Berlin PLC ²

Carl Zeiss AG ¹

Diem Client Partner AG ²

Ralf Schmitz GmbH & Co. KGaA ¹

ThyssenKrupp AG ¹

Dr. Antonio Trius

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der

Cognis GmbH

Weitere Mandate:

Lonza Group AG ²

NUBIOLA SL ²

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Personalausschuss

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Olaf Jung

Susanne Klatten

Prüfungsausschuss

Dr. Lothar Steinebach (Vorsitzender)

Ralf Giesen

Armin Glashauser

Werner Spinner

Vermittlungsausschuss

(gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Susanne Klatten

Klaus Koch

* Arbeitnehmervertreter

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Vorstand der ALTANA AG

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorsitzender

(bestellt bis zum 30.6.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹ (Vorsitz)

BYK Additives, Inc.² (Vorsitz)

BYK USA, Inc.² (Vorsitz)

ECKART GmbH¹ (Vorsitz)

ELANTAS Beck India Ltd.² (Vorsitz)

ELANTAS Italia s.r.l.²

ELANTAS PDG, Inc.² (Vorsitz)

Martin Babilas

Finanzen

(bestellt bis zum 2.5.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹

ECKART GmbH¹

ELANTAS Italia s.r.l.²

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Wesentliche Konzerngesellschaften zum 31.12.2013

	Kapitalanteil	Eigenkapital ¹	Jahresergebnis ¹	Mitarbeiter
	in %	in Mio. €	in Mio. €	
Holding				
ALTANA AG, Wesel		2.184	130	71
ALTANA Chemie GmbH, Wesel	100	1.476	0 ²	7
Additives & Instruments				
BYK-Chemie GmbH, Wesel	100	121	2 ²	789
BYK-Gardner GmbH, Geretsried	100	9	0 ²	172
BYK Additives GmbH, Moosburg	100	54	-1	49
BYK-Cera B.V., Deventer (NL)	100	65	9	135
BYK Additives Ltd., Widnes (GB)	100	51	0	96
BYK Additives Inc., Gonzales (USA)	100	345	0	191
BYK USA Inc., Wallingford (USA)	100	39	6	199
BYK Japan KK, Tokio (J)	100	7	0	54
BYK (Tongling) Co. Ltd., Tongling (CN)	100	20	3	46
Effect Pigments				
ECKART GmbH, Hartenstein	100	438	-18 ²	1.434
ECKART Suisse SA, Vétroz (CH)	100	68	3	42
ECKART Italia Srl a Socio unico, Rivanazzano (I)	100	10	0	13
ECKART America Corp., Painesville (USA)	100	28	5	215
ECKART Asia Ltd., Hongkong (CN)	100	25	7	26
Electrical Insulation				
ELANTAS Beck GmbH, Hamburg	100	32	0 ²	133
ELANTAS Italia s.r.l., Collecchio (I)	100	110	7	230
ELANTAS PDG Inc., St. Louis (USA)	100	55	8	175
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND)	78	23	2	194
ELANTAS (Tongling) Co. Ltd., Tongling (CN)	100	66	13	97
ELANTAS (Zhuhai) Co. Ltd., Zhuhai (CN)	100	49	8	86
Coatings & Sealants				
ACTEGA Colorchemie GmbH, Bidingen	100	39	-1	96
ACTEGA DS GmbH, Bremen	100	6	0 ²	137
ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich	100	15	0 ²	136
ACTEGA Terra GmbH, Lehrte	100	8	0 ²	136
ACTEGA Rhenacoat SAS, Sedan (F)	100	8	0	49
ACTEGA Artística S.A.U., Vigo (E)	100	14	2	42
ACTEGA Kelstar Inc., Cinnaminson (USA)	100	36	0	101
ACTEGA WIT Inc., Charlotte (USA)	100	29	4	154

¹ Werte gemäß International Financial Reporting Standards² nach Ergebnisabführung

Mehrjahresübersicht

Kennzahlen auf einen Blick

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €							
Umsatz	1.765,4	1.705,3	1.616,7	1.535,4	1.181,7	1.341,7	1.380,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	335,7	323,2	308,0	314,1	208,4	242,9	248,5
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0%	19,0%	19,1%	20,5%	17,6%	18,1%	18,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	229,1	226,9	217,0	230,2	53,5	170,3	166,6
<i>EBIT-Marge</i>	13,0%	13,3%	13,4%	15,0%	4,5%	12,7%	12,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	212,6	217,2	207,7	218,2	39,0	158,7	214,3
<i>EBT-Marge</i>	12,0%	12,7%	12,8%	14,2%	3,3%	11,8%	15,5%
Ergebnis nach Steuern (EAT)	151,6	154,7	147,5	152,3	11,0	103,4	138,4
<i>EAT-Marge</i>	8,6%	9,1%	9,1%	9,9%	0,9%	7,7%	10,0%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	109,4	102,3	87,7	82,0	70,6	72,1	67,4
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	94,3	89,8	93,5	73,8	54,0	107,9	91,4
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	258,8	274,5	170,0	238,6	224,6	204,5	169,4
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	9,9%	10,8%	11,2%	12,2%	7,6%	9,4%	9,8%
ALTANA Value Added (AVA)	38,7	50,0	53,2	64,2	-5,4	20,2	24,5
Bilanzsumme (31.12.)	2.546,0	2.121,3	2.001,9	1.943,6	1.707,8	1.749,6	1.724,8
Eigenkapital (31.12.)	1.565,6	1.498,2	1.417,1	1.364,2	1.177,6	1.178,4	1.139,4
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹ (31.12.)	-303,6	68,2	-26,8	79,7	-55,0	-99,3	-108,5
Mitarbeiter (Anzahl) (31.12.)	5.741	5.363	5.313	4.937	4.789	4.791	4.646

¹ entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen

Umsatz nach Geschäftsbereichen

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €							
Additives & Instruments	691,5	618,4	581,9	541,2	419,9	450,5	445,1
Effect Pigments	334,6	340,5	346,8	356,6	282,3	350,7	362,9
Electrical Insulation	414,6	412,5	390,9	377,4	272,7	326,5	350,8
Coatings & Sealants	324,7	333,9	297,0	260,2	206,8	214,0	221,6

Umsatz nach Regionen

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €							
Europa	745,2	751,7	740,8	683,7	555,1	664,8	678,0
<i>davon Deutschland</i>	262,4	266,1	258,5	234,5	188,0	231,0	239,6
Amerika	438,4	412,0	373,3	361,5	267,7	305,9	330,6
<i>davon USA</i>	289,5	268,4	243,2	242,0	178,4	203,7	222,5
Asien	547,4	509,6	447,7	439,0	317,9	325,7	329,7
<i>davon China</i>	287,8	252,5	228,5	224,2	164,3	152,9	162,1
Übrige Regionen	34,3	31,9	54,9	51,2	41,0	45,3	42,1

Änderung der Länderzuordnung ab 2012

Ansprechpartner

Andrea Neumann
Leiterin Unternehmenskommunikation
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999
press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG
Abelstr. 43, 46483 Wesel
Tel +49 281 670-8
Fax +49 281 670-10999
info@altana.com
www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner
Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

Fotografie

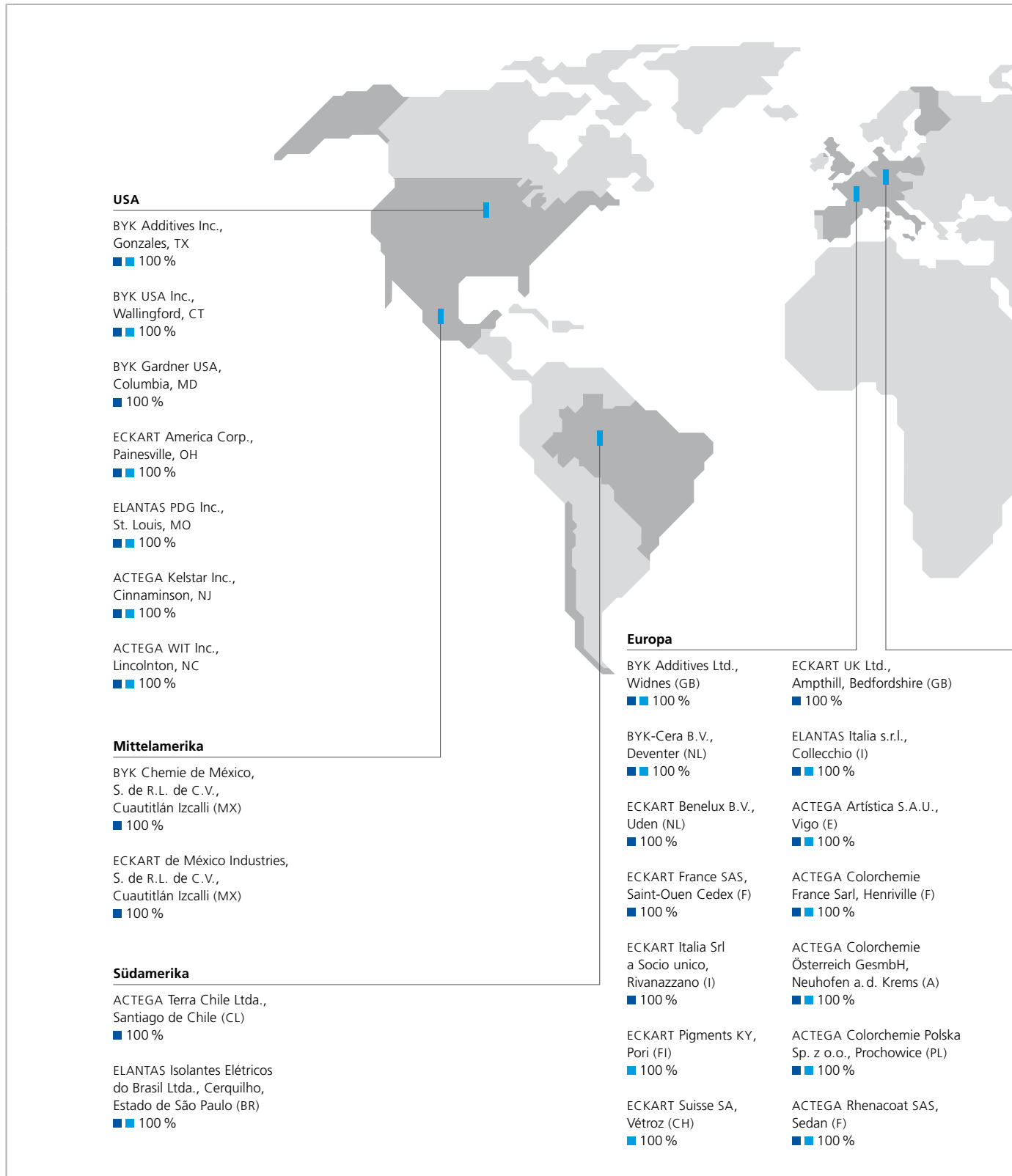
Robert Brembeck, München
Martin Schmüdderich (S.9)

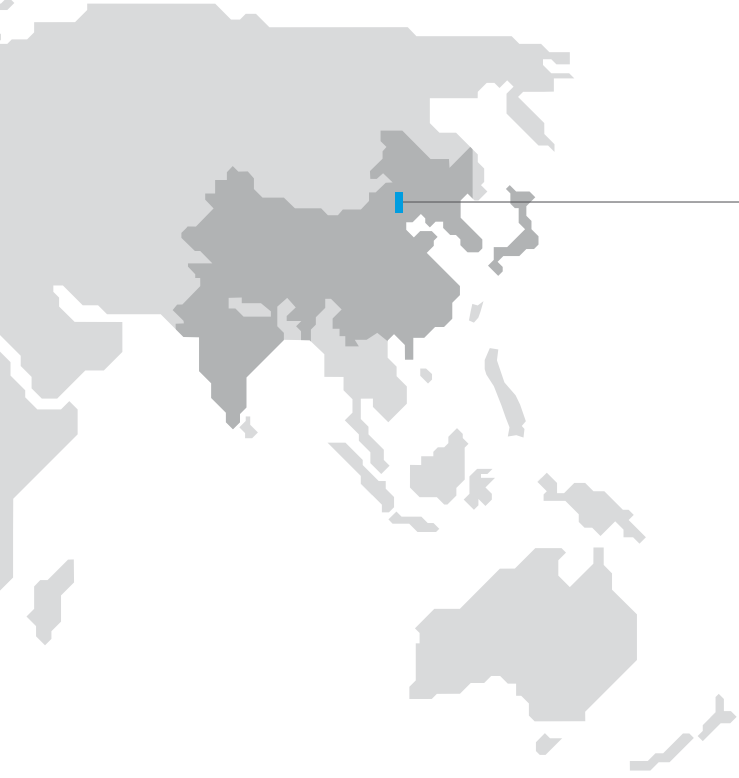
Druck

Eberl Print GmbH, Immenstadt

Umschlag gedruckt mit TOPSTAR
06 2003 Blau von ECKART.
Innenseiten lackiert mit TerraGreen
Mattlack G 5/75 matt von
ACTEGA Terra/formuliert mit
Additiven von BYK.

Standortübersicht ALTANA





Deutschland

ALTANA AG, Wesel	BYK-Gardner GmbH, Geretsried
ALTANA Chemie GmbH, Wesel 100 %	■ ■ 100 %
BYK-Chemie GmbH, Wesel ■ ■ 100 %	BYK Kometra GmbH, Schkopau ■ ■ 100 %
ECKART GmbH, Hartenstein ■ ■ 100 %	ELANTAS Beck GmbH, Hamburg ■ ■ 100 %
ELANTAS GmbH, Wesel 100 %	ACTEGA Colorchemie GmbH, Büdingen ■ ■ 100 %
ACTEGA GmbH, Wesel 100 %	ACTEGA DS GmbH, Bremen ■ ■ 100 %
BYK Additives GmbH, Moosburg ■ ■ 100 %	ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich ■ ■ 100 %
	ACTEGA Terra GmbH, Lehrte ■ ■ 100 %

Asien

BYK Asia Pacific Pte Ltd., Singapur (SGP) ■ 100 %
BYK Japan KK, Tokio (J) ■ 100 %
BYK Solutions (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (CN) ■ 100 %
BYK (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CN) ■ ■ 100 %
ECKART Asia Ltd., Hongkong (CN) ■ 100 %
ECKART Zhuhai Co., Ltd., Zhuhai (CN) ■ ■ 100 %
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND) ■ ■ 78 %
ELANTAS (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CN) ■ ■ 100 %
ELANTAS (Zhuhai) Co., Ltd., Zhuhai (CN) ■ ■ 100 %
ACTEGA Foshan Co., Ltd., Foshan (CN) ■ ■ 100 %

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

